

BRAVO

Mit
Foto-Love-Story

**Macht mit! Große
BRAVO-Umfrage:**

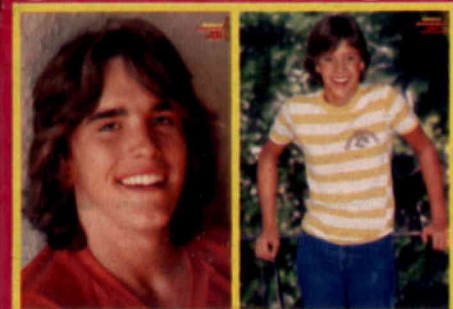
**Was weißt
Du über
die Liebe?**

**Neue Serie:
Rauschgift-
Fahnder
packen aus**

POSTERS



STAR WARS 2



MATT KRISTY

POSTER BEATLES



**OTTO-
SIEGER
FILM**

STARK!!!

**Honda-
Rakete!**

Auf Tournee:

**PETER
MAFFAY**



Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort
Zentrale, Redaktion BRAVO,
8000 München 100

BRAVO ZENTRALE

INHALT

BRAVO-OTTO-WAHL

Eure
beliebtesten
Film-Stars



BRAVO SPECIAL

Großer Fragebogen zum Rausnehmen: „Was weißt Du über Liebe und Sex?“ 35

STARS AKTUELL

Fargo – Der Bassist mit dem Todes-Salto 4

Thin Lizzy – Hardrock mit Volldampf 6

Bob Marley – Das Rauchen hat ihn kaputtgemacht 22

Abba – Björn hat geheiratet 40

Cheap Trick – Ricks Pop-Museum 48

Peter Maffay verrät Geheimnisse 50

AKTUELLE REPORTAGE

Mit Rauschgiftfahndern unterwegs 16

BRAVO-DISCO

Hits der Woche 56

Song der Woche 58

Sandros Plattentips 59

POSTERS/PORTRÄTS

Beatles } Posters liegen
Star Wars } dem Heft bei

Kristy McNichol 31

Matt Dillon 34

Malcolm Young 70

Gitte 72

FILM

Film-Foto-Roman „Kaktus ist kein Lutschbonbon“ 54

FERNSEHEN

TV-Programm vom 26. 1.–1. 2. 62

MODE/KOSMETIK

Armee-Kiemotten ab 10 Mark 60

AUTO/MOTOR

AMC-Honda: Rakete Marke Eigenbau 66

SERIEN IN WORT UND BILD

„Das waren die Beatles“ 28

Foto-Love-Story „Liebe auf der Klassenfahrt“ 44

AC/DC – total 71

AUFKLÄRUNG/BERATUNG

Dr. Korff: Pubertät – So wird ein Junge zum Mann 24

Dr. Sommer: Was Dich bewegt 32

ROMAN

NEU! „Die Liebe wohnt gleich nebenan“ 68

UNTERHALTUNG/WITZE

BRAVO-Lachparade 14

Preisrätsel 20

Horoskop 32

IMPRESSUM

KONTAKTE/TREFFPUNKTE 54

VORSCHAU AUF'S NÄCHSTE HEFT

64

★ KRITIK ★

BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung

● „Ich finde es sehr doof, daß Ihr zwar endlich den langersehnten Starschnitt von Kiss bringt, aber nur von Paul und Gene!“

(Stephan O., Markgröningen)

● „Könnt Ihr nicht mal tolle Poster von Terence Hill und Bud Spencer bringen?“

(Karin H., Köln)

● „Es ist nicht gut, daß Ihr keine Science-fiction-Filme als Film-Foto-Romane bringt!“

(Klaus Sch., Frankenthal)

● „Richard Hatch, der Star vieler Fans, ist für Euch anscheinend gestorben. Die letzte große Story war in BRAVO 37/79!“

(Kerstin W., Berlin)



Spinnt Nina?

„Nach Eurer Super-Poster-Story über Nina Hagen in BRAVO 51 kann ich nur noch sagen, daß Nina spinnt! Wenn sie sagt, daß 1998 die Erde explodiert und alle, die nicht an Gott glauben, sterben, dann stirbt sie doch auch. Das ist doch alles Käse!“ schreibt Christian P. aus Stuttgart.

Was denkt Ihr über die „sieben Lebensstufen“ der Nina Hagen? Hat das was für sich? Ist es Käse?

Der dümmste Spruch der Woche

Liebe ist, sich zu lieben, auch wenn man sich nicht liebt!

Ramona Prihoda, Duisburg
(Schickt Eure dummen Sprüche an die Zentrale. Der „Dümmste“ wird mit 20 Mark honoriert!)



Krimis im Anmarsch

in den Briefen an die Zentrale beschwerten sich bravo-Leser häufig, daß Krimis meist zu später Stunde über die Mattscheibe flimmern. stop ab 3. Februar wird sich das ändern. stop das ZDF startet 12 Filme nach den Krimis von Edgar Wallace. stop sieben davon werden einmal im Monat dienstags um 19.30 Uhr gesendet. stop los geht's mit dem reisser „das indische Tuch“ stop

Die Stimmen der Beatles

Auch das wollten BRAVO-Leser von der Zentrale wissen:

Die deutschen Stimmen der Beatles in dem Film „H.I.-Hilfe“ waren: Wolfgang Gruner (Paul McCartney), Wolfgang Dreger (George Harrison), Horst Gentzen (Ringo Starr) und Rainer Brandt (John Lennon).

Die neue LP von Bernhard Brink heißt „Ein Schritt nach vorne“ und ist bei Aladin (CBS) unter der Bestellnummer 84 723 erschienen.

Ende Februar kommt Didi Hallervordens neuer Film „Ach Du lieber Harry“ in die Kinos.

Angus Young (AC/DC) spricht man „Anges Jang“ aus. Er wurde am 31. 3. 1956 in Glasgow/Schottland geboren.

Die Autogramm-Adresse von Mark Hamill lautet: P. O. Box 8669, Universal City, Cal. 91608/USA.

Was wißt Ihr über Liebe & Sex?

Liebe BRAVO-Leser, in Heftmitte findet Ihr einen wichtigen Fragebogen zum Thema Liebe & Sex. Löst ihn heraus, füllt ihn aus und sendet ihn an BRAVO. Danke im voraus!

„Okay ist okay!“

BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn

★ „Die österreichische TV-Musik-Show ‚Okay‘ ist absolute Spitze. Dagegen können die deutschen TV-Macher mit ihrer ‚Disco‘, ‚Rock-Pop‘ etc. nicht anstinken!“

(Barbara E., München)

★ „Der neue Hit ‚Felicitad‘ von Boney M. ist ein spanischer Song. Der Originaltitel ‚Margarita‘ wird von der spanischen Gruppe Massaro gesungen und klingt viel besser!“

(Cornelia P., Giengen)

★ „Für mich ist die japanische TV-Serie ‚Die Rebellen vom Liang Shan Po‘ super. Endlich wieder Action auf der Mattscheibe!“

(Uwe H., Hamburg)

★ „Ich fand den zweiten Teil von ‚Krieg der Sterne‘ doof. Diese Fortsetzungsfilme sind eine echte Enttäuschung. Man findet sich am Anfang nicht zurecht und das Ende bleibt offen!“

(Heike G., Bottrop)

Ist es wahr, daß ...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappten)

Ist es wahr, daß Linda McCartney Paul vor seiner Japan-Tour Rauschgift im Koffer versteckte, damit er verhaftet wird? Ganz bestimmt nicht. Linda war wegen der Drogen-Affäre und der ausgefallenen Japan-Tournee der Wings sehr böse auf Paul.

★ Ist es wahr, daß Carolin Ohrner an ihrem 19. Geburtstag klammheimlich einen Regisseur geheiratet hat? Nein. Aber sie ist seit Jahren mit dem französischen Regisseur André Farwagi (45) befreundet.

Dankeschön!

„Eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr mit viel Freude und Glück! Wünscht Euch Eure treue Leserin Renate O., Zumikon/Schweiz.“ – So und ähnlich schreiben Hunderte von BRAVO-Lesern an die Redaktion. Wir bedanken uns bei allen recht herzlich!



Zwei Ulrichs in „Vegas“

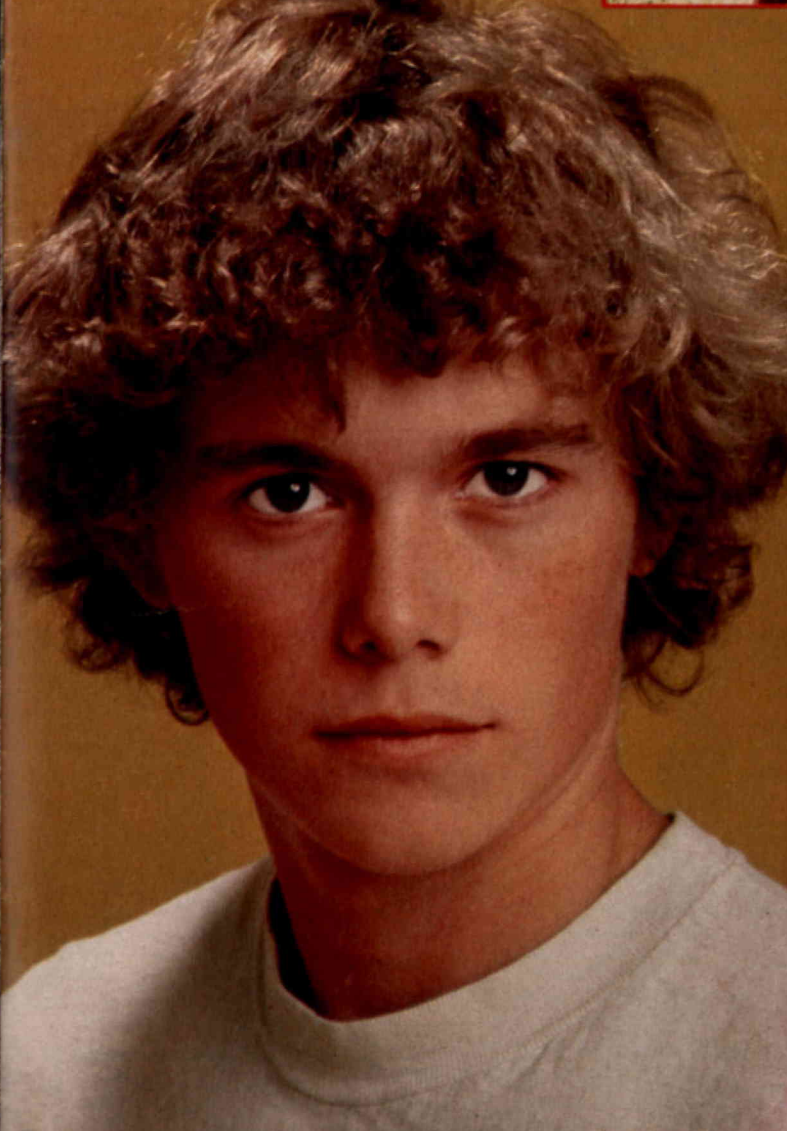
„Mir hat meine amerikanische Brieffreundin geschrieben, daß Tom Ulrich in ‚Vegas‘ mitspielt. Wird Robert Ulrich in USA Tom genannt?“ fragt Sybille T. aus Frankfurt.

Robert ist und bleibt Robert. Tom Ulrich ist der Bruder von Robert. Bis jetzt hat er nur in einer „Vegas“-Folge als Reporter für Aufregung gesorgt.

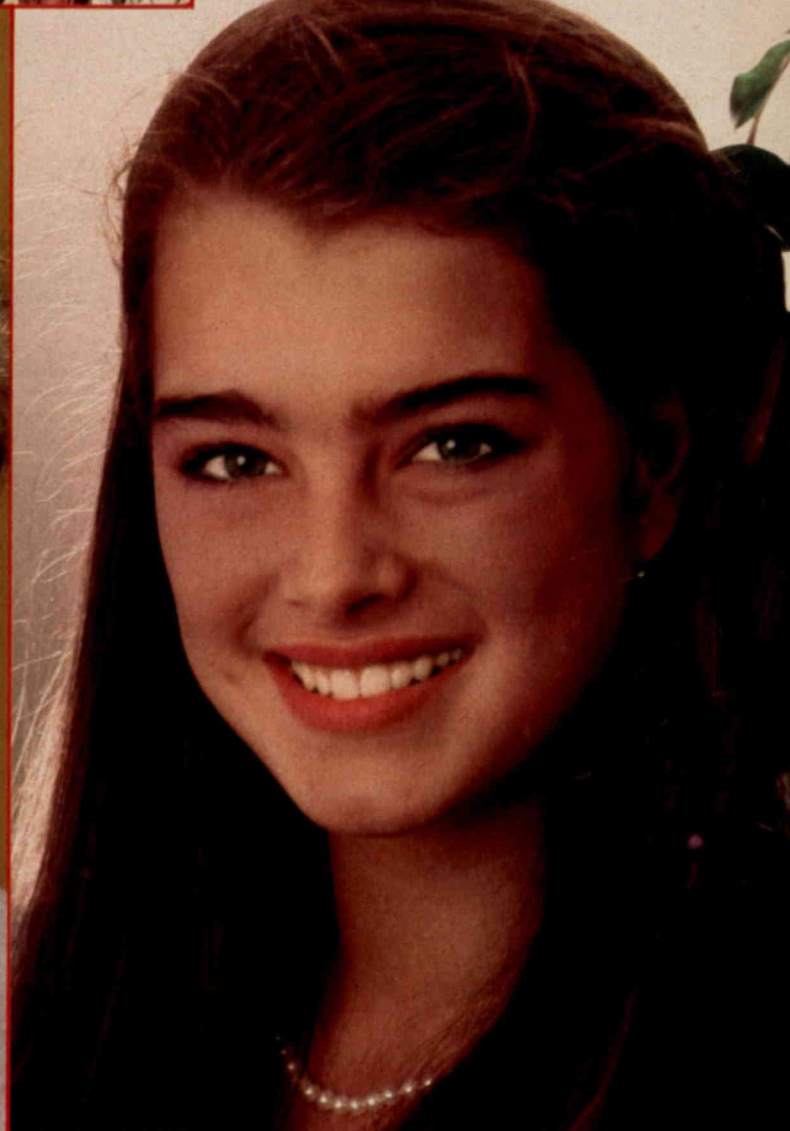
BRAVO stellt vor: das Liebespaar aus der „Blauen Lagune“



CHRIS & BROOKE

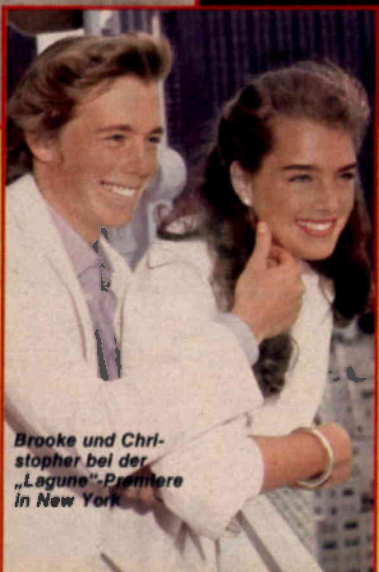


Christopher Atkins spielt in der „Blauen Lagune“ den Richard: Zusammen mit Emmeline rettet er sich nach einem Schiffsunglück auf eine einsame Insel



Brooke Shields als Emmeline: Sechs Jahre verbringt sie mit Richard auf der Insel, entdeckt mit ihm die Liebe, bekommt ein Baby

Am 19. Dezember lief bei uns einer der romantischsten Filme der letzten Jahre an: „Die Blaue Lagune“ mit dem blonden Christopher Atkins und der langhaarigen Brooke Shields in den Hauptrollen. BRAVO hat Euch diesen Film bereits als Film-Foto-Roman vorgestellt. Bei den Mädchen steht seitdem der 19-Jährige Christopher Atkins besonders im Blickpunkt. Ein toller Typ, der zum erstenmal überhaupt in einem Film mitspielt hat. Bekannt war Christopher bis dahin nur in kalifornischen Sport-Kreisen als rasanter Schwimmer, als schneller und harter Football-Spieler und als Segel- und Surferlehrer. Regisseur Randal Kiesel suchte für die „Lagune“ einen sportlichen Typ. Christopher meldete sich daraufhin mit 3000 anderen Interessenten. Christopher, der eigentlich 1981 mit dem Sportmedizin-Studium beginnen wollte, erinnert sich: „Ich war selbst überrascht, als ich die Rolle bekam. Meine Eltern lachten mich aus, als ich ihnen sagte, daß ich eine Film-Hauptrolle bekommen habe.“



Brooke und Christopher bei der „Lagune“-Premiere in New York

Gedreht wurde die „Lagune“ auf einer kleinen Fidschi-Insel, die in Privatbesitz ist. Christopher: „Vier Monate waren wir dort. Die Lebensbedingungen waren zum Teil recht primitiv. Wir hausten wirklich wie die Eingeborenen.“ Privat bewohnt der Schauspieler ein Appartement in Palos Verdes in Kalifornien. Oft lebt er aber auch bei seinen Eltern in Rye im Staat New York. Von seiner Film-Gage kaufte er sich einen Porsche 928.

Brooke Shields dagegen ist schon ein „alter“ Showbusiness-Hase. Ihre „Karriere“ begann schon mit elf Monaten. Ihre ehrgeizige Mutter vermarkte Brooke bereits als Baby für Werbezwecke. Als Kind war sie ein hochbezahlter Werbespot-Star. Ihr Vater ist Vizepräsident eines Kosmetik-Giganten, und ihre Mutter war früher ein gefragtes Mannequin. Für den Film wurde Brooke mit 12 entdeckt. Sie bekam eine Hauptrolle in „Pretty Baby“. Ihr zweiter Film hieß „Wanda Nevada“ mit Peter Fonda. Für „Die Blaue Lagune“ mußte Brooke trotzdem Probeaufnahmen wie alle anderen Darsteller machen, bevor sie die Rolle bekam. Peter Raschner

Fotos: Warner Columbia

Um sich nicht zu verletzen, muß Peter Knorn (24) bei seinem Salto auf den Schulterblättern landen

Bei seinem Baß-Solo hat Peter Knorn von Fargo immer seinen großen Auftritt. Seine akrobatischen Einlagen trainiert er täglich eine Stunde

Selbst beim Salto unterbricht Peter im Blitztempo hechtet er aus dem

sein Baßspiel nicht – Stand in den Salto

Nicht immer klappt der Salto, und Peter landet auf dem Hinterteil statt auf den Füßen. Zweimal brachte ein mißglückter Salto ihn bereits ins Krankenhaus. Trotzdem macht Peter seine gefährliche Show weiter

Fargo heizen an: Bassist Peter Knorn liegt am Boden, Peter Ladwig (28) kniet über ihm. Im Hintergrund Hanno Grossmann (27)

Im Vorprogramm von AC/DC sprang Peter Knorn von der Gruppe FARGO den Todes-Salto:

Bassist riskiert sein Leben!

Die Haare legen den Boden – und Peter spielt dabei sein lebensgefährliches Solo unbeirrt weiter. Das ist der packendste Moment des „Todes-Saltos“

Hals- und Beinbruch“, wünschen ihm seine Bandkollegen von Fargo vor jedem Auftritt. Und sie hoffen dabei, daß ihrem Baß-Gitaristen Peter Knorn nichts passieren möge. Denn er riskiert jedesmal, sich das Genick zu brechen. Nur um etwas in der Rockszene Einzigartiges zu bieten: Er springt den „Todes-Salto“ und spielt dabei sein Baß-Solo...

Zweimal mußte er bereits ins Krankenhaus; zweimal brach er sich das Nasenbein, einmal kugelte er sich die Schulter aus, und eine breite Narbe auf seiner Stirn behält er nach einer Bauchlandung auf dem Schlagzeugpodeest zurück.

Als Fargo im Dezember in München als Vorgruppe für AC/DC einspringen, stockt den 10 000 Besuchern der Atem:

Peter Knorn wirbelt über die Bühne als stecke er in glühenden Schuhen. Keine Sekunde steht er still, schon nach wenigen Minuten ist er total durchgeschwitzt. Höhepunkt der Show aber ist sein Baß-Solo.

Ganz allein steht er dabei auf der Bühne. Er geht in die Knie, springt wieder auf, steht breitbeinig vor dem Mikrofon, haut in die Saiten, klopft das Holz mit der Faust, streichelt das Instrument dann wieder zärtlich, wird immer schneller, bis die Fans den Takt nicht mehr halten können.

Dann geht er an den rechten Bühnenrand und hechtet aus dem Stand in einen Salto vorwärts – ohne dabei aus dem Rhythmus zu kommen oder sein Spiel zu unterbrechen. Das geht so schnell, daß man es kaum verfolgen kann. Fünfmal bringt Peter an diesem Abend seinen Todes-Salto mal vorwärts, mal rückwärts.

Die Idee zu dieser lebensgefährlichen Show war ihm 1973 gekommen, als er mit Freunden in Hannover die Gruppe Fargo gründete. „Damals standen deutsche Musiker wie Wachspuppen auf der Bühne. Ich wußte, wenn ich Erfolg haben wollte, mußte

ich etwas Besonderes bringen – und das nicht nur musikalisch“, erklärt Peter. Die Musikrichtung war schnell gefunden: Heavy-Rock, wie ihn auch die Scorpions und andere Bands aus Hannover bringen.

Peter Knorn jedoch sah sich nach zwei Gitarristen um, um sich von den anderen Gruppen abzuheben. Schwieriger war es, nicht zu kostspielige Show-Effekte zu finden. Eine Light-Show oder Gags wie Trockeneis-Nebel konnten sich Peter und seine Freunde nicht leisten. Erst einmal mußten die Instrumente und Verstärker bezahlt werden. Da sorgte Peter mit dem Salto für Nervenkitzel bei den Zuschauern. „Schon in der Schule war ich im Bodenturnen recht gut. Das hatte mir auch am meisten Spaß gemacht.“

Ist es nicht Wahnsinn, eines Showeffektes wegen zu riskieren, lebenslang im Rollstuhl zu landen?

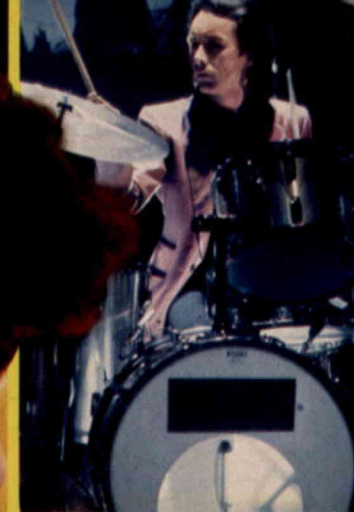
„Mit einem solchen Gedanken darf ich mich gar nicht näher befassen“, sagt Peter. „sonst hätte ich keinen Mut mehr dazu. Inzwischen ist es so, daß unsere Fans den Salto erwarten. Sie wären enttäuscht, wenn ich nicht fliegen würde. Ich trainiere täglich eine Stunde, um in Form zu bleiben. Es wird schon nichts passieren.“

Für Fargo waren die Auftritte als Anheizer der vorläufige Höhepunkt der siebenjährigen Karriere. Sechs Jahre lang wechselten die Musiker immer wieder. Neben Peter ist Gitarrist und Sänger Peter Ladwig am längsten dabei – er kam 1976. 1978 stieg Hanno Grossmann ein, der inzwischen der musikalische Kopf der Gruppe ist, die besten Sound-Ideen hat und die meisten Songs komponiert. Im Sommer 1980 kam Schlagzeuger Rudi Kaeding dazu.

Seitdem ging es bei Fargo ständig bergauf. 1979 nahmen sie mit „Wishing well“ die erste LP auf, im Frühjahr 1980 erschien die zweite „No Limit“, Tourneen als Anheizer für die Small Faces und die kanadische Heavy-Band April Wine machten Fargo bekannt. Und jetzt interessieren sich bereits Veranstalter aus England und Amerika für die Band. In diesem Jahr starten die vier zu einer US-Tournee.

Foto: Heilmann

**Auf ihrer
jetzigen
Deutschland-
Tournée
feiern Phil
Lynott & Co.
ihr zehnjäh-
riges Bühnen-
jubiläum**



Drummer Brian Downey, am 27. 1. 1952 in Dublin/Irland geboren, gehört neben Phil zur Ur-Besetzung



Gitarist Snowy White, geboren am 3. 3. 1950 in Barnstaple, ist seit 1980 dabei



Neu bei der Thin-Lizzy-Show ist der übermannshohe Schriftzug



Gitarist Scott Gorham stammt aus Santa Monica/USA. Er ist am 17. 3. 1951 geboren und seit Juni '74 in der Gruppe



Bassist und Sänger Phil Lynott ist am 20. 8. 1951 in Dublin geboren. Der Ire ist auch der Lizzy-Boß

Thin Lizzy

Hardrock mit Volldampf

The Boys are back in Town" – mit diesem Slogan feierten Thin Lizzy 1980 zu Beginn ihrer Welttournee in England ihr zehnjähriges Bühnenjubiläum. Musikalisch haben sich die Hardrocker in all den Jahren kaum verändert. Dafür sorgte Gruppenboß und Songschreiber Phil Lynott. Der wilde Ire, zusammen mit Drummer Brian Downey, den er schon von der Schulbank her kennt, als einziger von Anfang an mit dabei, beeinflusste die musikalische Richtung der Band von jeher sehr stark.

Die häufigen Wechsel in der Band haben Lizzy über die Jahre hinweg eigentlich wenig geschadet. 1970 fingen sie an mit Phil (Bass, Vocals), Brian (Drums) und Eric Bell (Gitarre). Als Eric Bell 1973 ausschied, stießen zunächst einige Ersatz-Gitaristen zur Band. Erst seit Juni 1974 existierte die bekannte Viererbesetzung mit den Gitarristen Scott Gorham und Brian Robertson. Als Brian Robertson im August 1978 nach vielem Hin und Her endgültig ausschied, wurde er bis Juni '79 von Gary Moore ersetzt, gefolgt von Pink-Floyd-Hilfs-gitarist Snowy White.

Es gibt natürlich Gerüchte, Phil sei ein musikalischer Dickkopf und zu diktatorisch für begabte Gitarristen. Er gebe ihnen zu wenig Gelegenheit, ihre Kreativität zu entfalten. Trotzdem war das Klima bei der Lizzy-Jubiläumstournee bei 30 Konzerten in England harmonisch und ungestört.

Über zwei Stunden dauerte das Programm mit dem sie inzwischen in

Deutschland auf Tournee sind.

Mit einem allmächtigen Donnerhall betreten Lizzy diesmal die Bretter. Phil in schwarzem Leder, mit nackter brauner Brust und dem unvermeidlichen Halstuch in Silber. Die anderen sind ebenfalls ganz in Schwarz und Silber gekleidet.

Erst nachdem sich Rauch, Qualm und das Getöse der Fans etwas gelegt haben, kann man vier Typen im Bühnenvordergrund erkennen. Dahinter leuchtet der neue rot angestrichene Lizzy-Schriftzug.

Ein neuer Keyboardmann namens Darren Wharton, gebürtiger Engländer, ist diesmal mit von der Partie. Und zur allgemeinen Überraschung stellen Lizzy noch ein sechstes „lebloses“ Bandmitglied vor: Es ist eine lebensgroße Pappfigur, die Phil in Action zeigt. Sie wirkt so realistisch, daß man sie während des Konzerts manchmal von dem echten Phil kaum unterscheiden kann.

Mit Super-Hits wie „Rosalee“, „Dancing in the Moonlight“ und vor allem „Waiting for an Alibi“ bringen die fünf sämtliche Säle zum Kochen. Gewohnte Lizzy-Action! Aktualisiert wird das Ganze durch Auszüge aus Phils erstem Solo-Album „Solo in Soho“.

Für Phil war 1980 nicht nur beruflich besonders ereignisreich: Im Februar heiratete er die Mutter seiner knapp dreijährigen Tochter Sarah, Caroline Crowther. Kurz darauf brachte er die erste Solo-LP auf den Markt, an der er fast zwei Jahre gearbeitet hat.

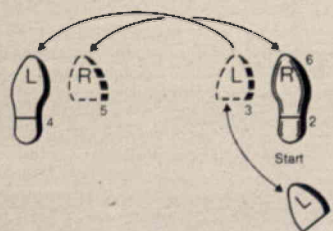
M. Rieth

Fotos: Callag, Cox

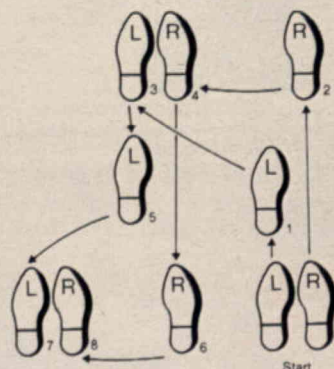
Phil Lynott (l.) und Scott Gorham sind die Frontmänner bei Thin Lizzy. Der Gruppenname kommt von einer englischen Comic-Figur, einem Roboter-Mädchen, das „dünne Lizzy“ hieß

Vom ersten Schritt hängt alles Weitere ab.

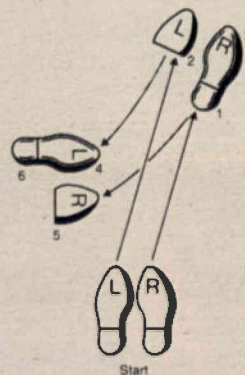
Boogie-Schritt



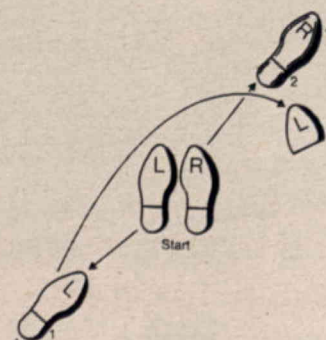
Quickstep-Schritt



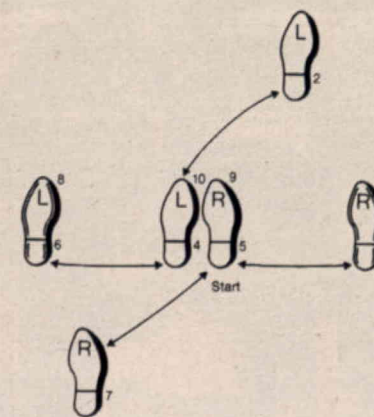
Samba-Schritt



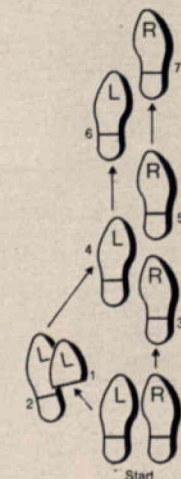
Beat-Schritt



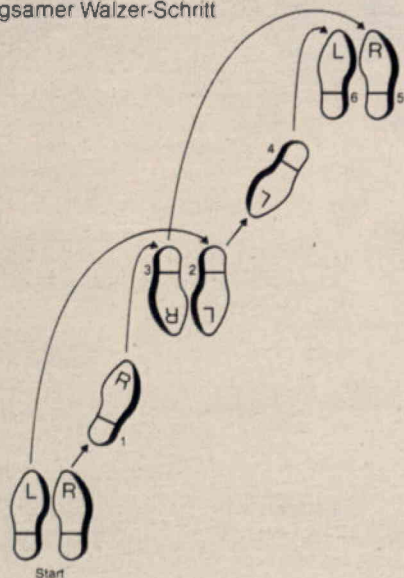
Cha-Cha-Cha-Schritt



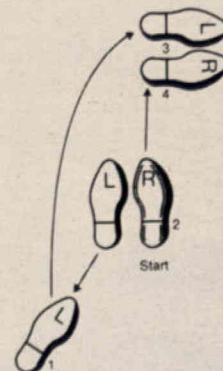
Latin-Swing-Hustle-Schritt



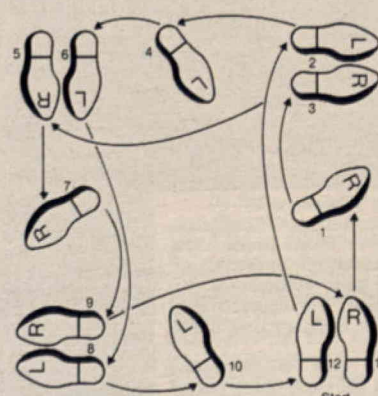
Langsamer Walzer-Schritt



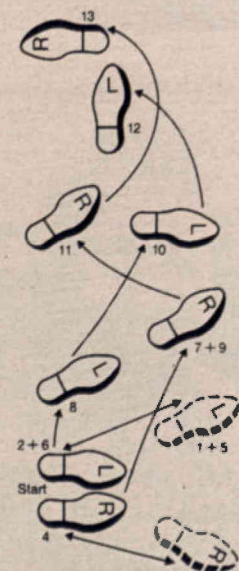
Blues-Schritt



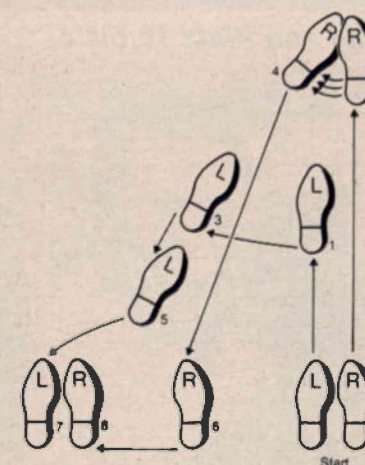
Rumba-Schritt



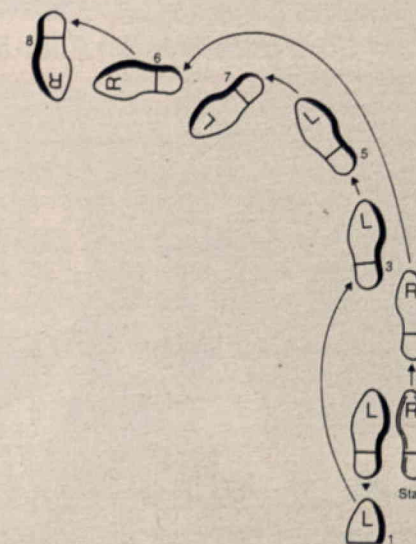
Memphis-Schritt



Tango-Schritt



Jive-Schritt



An alle jungen Leute, die nicht nur beim Tanzen wissen wollen, wo's langgeht.

Wie beim Tanzen kommt es auch bei der finanziellen Absicherung Ihrer Zukunft darauf an, den ersten Schritt zu machen. Den Schritt, der voll und ganz mit Ihren persönlichen Möglichkeiten abgestimmt ist. Damit Sie dann sicher weiterkommen.

Wenn auch Sie in eine besser abgesicherte Zukunft starten wollen, wird es Zeit, mit uns über das neue Volksfürsorge-Start-Programm zu sprechen.

Wir setzen neue Maßstäbe.

Mit Leistungen, die diesen Anspruch halten. Zum Beispiel: Das Volksfürsorge-Start-Programm ist das umfassende Sicherheitspaket und die ertragreiche Kapitalbildung für junge

Leute. Sie können es bereits für 40,- DM monatlich haben.

Das Volksfürsorge-Start-Programm hilft sofort bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit in den ersten Arbeitsjahren. In der Zeit also, wo Sie Sicherheit am dringendsten brauchen. Denn mit der gesetzlichen Rentenversicherung können Sie erst nach 60 Beitragsmonaten rechnen und dann auch nur mit großen Einschränkungen.

Das Volksfürsorge-Start-Programm schützt die junge Familie noch umfassender, wenn eine zusätzliche Versorgung der Hinterbliebenen mit eingeschlossen wird.

Als weiteren Baustein bietet das Volksfürsorge-Start-Programm sofortige finanzielle Sicherheit bei Unfällen rund um die Uhr. Und das nicht nur während der Arbeitszeit, wie bei der gesetzlichen Unfallversicherung.

Es gibt immer ein paar Gründe mehr, mit uns zu sprechen.

Fragen Sie einen unserer 35.000 Mitarbeiter. Er hat für alles eine Lösung: Lebens-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen, Bausparen.

Keine Sorge-
Volksfürsorge

Gutschein

Wir haben ein Tanzbüchlein für Sie. Kostenlos.

Auf 36 Seiten finden Sie Schritt für Schritt Standardtänze, latein- und nordamerikanische Tänze und Disco-Tänze.

Das Tanzbüchlein möchte ich haben:

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Alter: _____

Coupon im Briefumschlag an:
Volksfürsorge Lebensversicherung AG, Zentrale Vertriebsabteilung,
Postfach 10 64 20, 2000 Hamburg I, Stichwort: Tanzbüchlein, Br.



10 Dolly Dollar
570 Stimmen



9 Carrie Fisher
704 Stimmen



8 Jane Fonda
815 Stimmen



7 Bo Derek
1041 Stimmen



6 Greta Garbo
1108 Stimmen



5 Doris Day
1803 Stimmen



4 Nastassja Kinski
1871 Stimmen

... und Eure beliebtesten Film-Schauspieler von Platz 10 bis 4



10 Louis de Funès
987 Stimmen



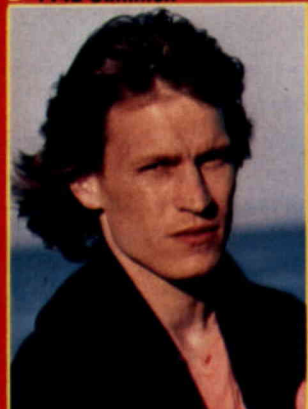
9 Dustin Hoffman
1142 Stimmen



8 Rock Hudson
1206 Stimmen



7 Roger Moore
1520 Stimmen



6 Michael Beck
1529 Stimmen



5 Jerry Lewis
1879 Stimmen



4 Bud Spencer
4607 Stimmen

Gold für Kristy & Matt

Eure
beliebtesten
Film-Stars 80

BRAVO präsentiert die Sieger der Otto-Wahl

Das gab es noch nie bei der BRAVO-Film-Otto-Wahl: Alle drei Hauptdarsteller aus einem einzigen (!) Film gewannen die begehrten Trophäen. Der Streifen „Kleine Biester“ verhalf ihnen dazu, war er doch der absolute Kino-Renner 1980 bei den jungen Leuten. Die duftige Ferien-Komödie, mit verrückten Typen und frechen Sprüchen, aber auch mit viel Romantik, kam riesig bei Euch an. Die drei „Biester“-Stars Kristy McNichol und Matt Dillon gewannen die Goldenen Ottos, Tatum O'Neal holte Bronze.

Insgesamt gingen 86 183 Stimmkarten für diese Film-Otto-Wahl ein. Die hohe Beteiligung kommt wohl daher, daß es 1980 eine Vielzahl von wirklich guten und spannenden Filmen gab.

Bei den Schauspielerinnen verlief die Wahl ziemlich einseitig. Zu deutlich ist der Vorsprung von Kristy vor Olivia Pascal und Tatum O'Neal. Olivia war 1979 immerhin Goldene-Otto-Sieger-

in gewesen. Obwohl im vergangenen Jahr kein einziger Film mit ihr lief, freute sich Olivia besonders, daß sie in Eurer Gunst immer noch mit Silber so weit oben steht.

Bei den Schauspielerinnen ist zweifellos Nastassja Kinski mit ihrem vierten Platz die große Verliererin. Die schöne, eigenwillige Nasti hatte 1980 ebenfalls keinen Film.

Mit der blonden Doris Day, der „göttlichen“ Greta Garbo (sieben Filme von ihr liefen im Fernsehen) und der politisch engagierten Jane Fonda landeten drei Hollywood-Stars auf den vorderen Plätzen.

Bei den Schauspielern war die Sache spannender: Mit 1036 Stimmen Vorsprung siegte Matt Dillon schließlich vor Terence Hill. „Leidtragender“ dieses Duells war John Travolta, dessen große Zeit anscheinend vorüber ist. Mit seinem letzten Film, „Großstadt-Cowboy“, konnte er die deutschen Fans weniger begeistern.

Auch Bud Spencer ging nach vielen „Otto-Jahren“ leer aus. Große Überraschung: Jerry Lewis („Alles in Handarbeit“) auf Platz fünf.

Peter Raschner



Bist Du dabei? Die Gewinner der Sonderpreise

Neben den sechs BRAVO-Lesern, die durchs Los einen Traumtreff mit einem der Film-Otto-Sieger gewannen (nächste

Seiten) gibt es noch 21 BRAVO-Leser, die Sonderpreise einheimsen können. Hier die Namen der Gewinner:

Der Hauptpreis, eine Vollstereo Anlage (Minimodel 400 Omega von WEGA) geht an Michael Deeg, Sonnenstr. 39, 8722 Wai-golshausen. – Je 50 DM bekommen: Gaby Wulf, 4953 Petershagen 1; Diana Deichmüller, 2875 Ganderkesee; Manuela Schäfer, 2351 Gnutz; Hildegart Kronbichler, 29 Progs/Südtirol; Klaus Dieter Seeberger, 7140 Ludwigsburg; Dieter Freymüller, 6990 Mergentheim; Marianne Rutsalz, 1000 Berlin 31; Barbara Guggen-

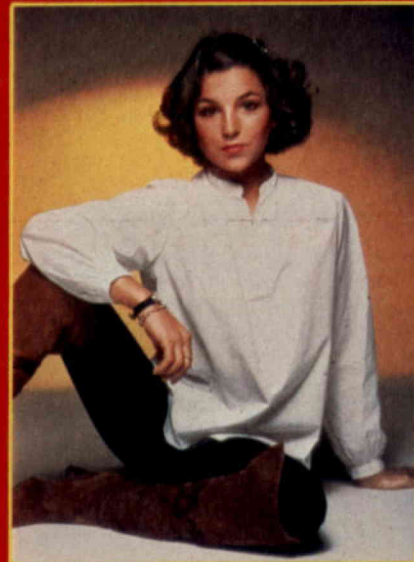
mos, 8958 Füssen; Thomas Althaus, 4100 Duisburg 1; Dirk Senf, 2061 Kayhude; Michael Spitzer, 5000 Köln 51; Martina Schimroszyk, 2411 Marienstedt; Gabriele Arndt, 1000 Berlin 65; Dietmar Böhm, 7406 Mössingen; Marion Eichin, 6689 Morchweiler; Angelika Lemke, 4600 Dortmund 1; Ralph Hofmann; 8501 Wendelstein; Horst Müller, 2730 Meinstadt; Susanne Besemer, 7417 Pfullingen; Guido Börner, 8501 Rückersdorf

Bronzene Otto-Siegerin Tatum O'Neal

mit 2550 Stimmen

3

Für die kecke Tatum (17) ist es der erste BRAVO-Otto. Ihre größte Auszeichnung war ein „Oscar“ für „Papermoon“. Ihr Erfolgsfilm 1980: „Kleine Biester“. Den Bronzenen Otto wird ihr der 17jährige Gärtnerlehrling Wilhelm Kranz aus Pulheim überreichen.



Silberne Otto-Siegerin Olivia Pascal

mit 6845 Stimmen

2

Obwohl Olivia 1980 mit keinem neuen Film ins Kino kam, blieb sie in den Spitzenrängen. Es ist inzwischen ihr dritter Otto. Den Traumtreff mit der bildhübschen Olivia gewann die 16jährige Wirtschaftsschülerin Petra Burgardt aus Bruchsal.



Goldene Otto-Siegerin Kristy McNichol

mit 22 204 Stimmen

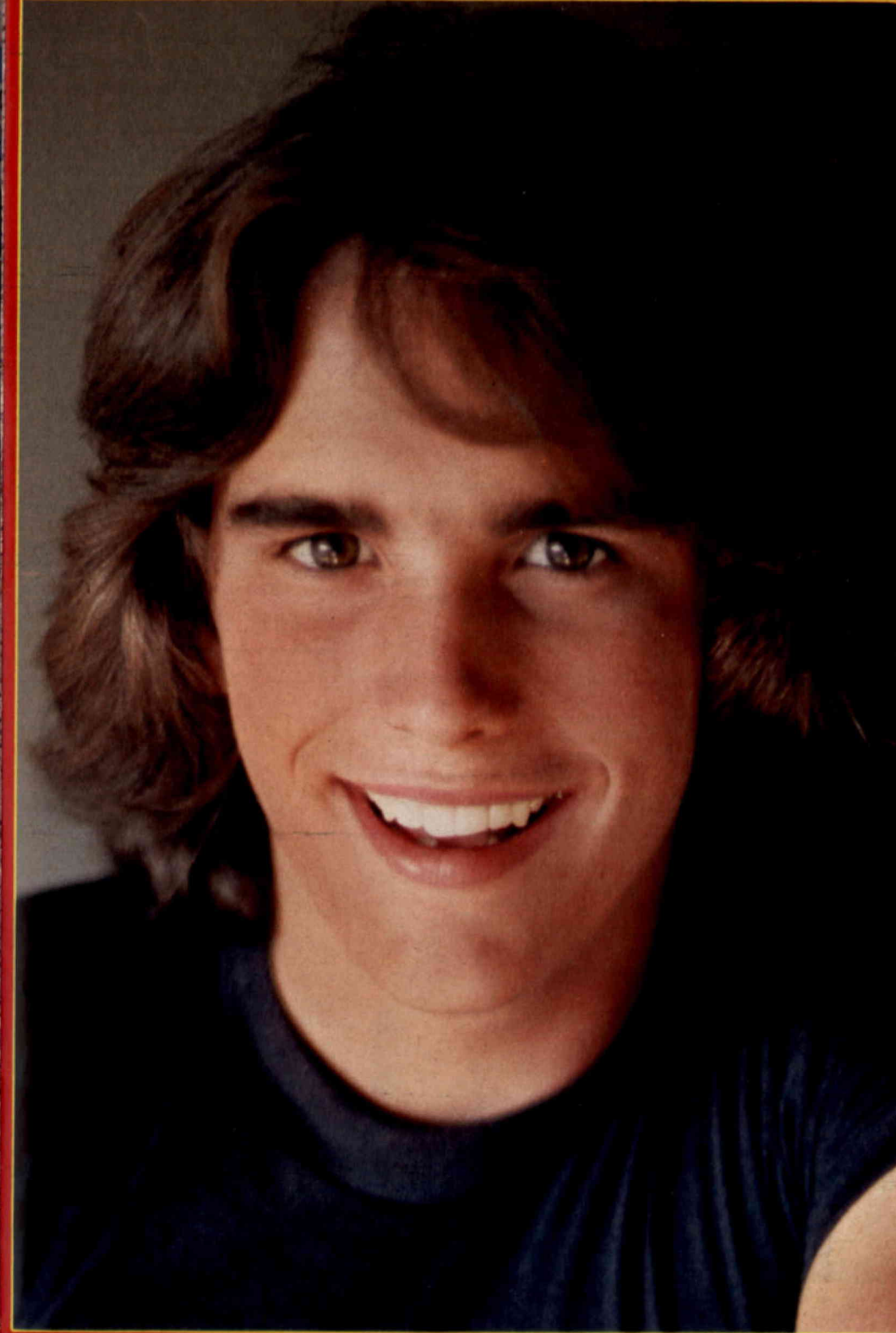
Sie siegte mit riesigem Vorsprung

1



Bravo, Kristy! Ein so haus-hoher Vorsprung ist ein toller Gunstbeweis! Bereits 1979 gewann sie einen Silbernen Otto. Damals allerdings in der Sparte „Fernsehen“ für ihre Rolle der Buddy in der amerikanischen Erfolgs-TV-Serie „Eine amerikanische Familie“. In dem Streifen „Kleine Biester“ kam sie 1980 bei Euch riesig an! Sie spielte darin das Mädchen Angel, das in einem

Ferienlager mit ihrer „Feindin“ Ferris (Tatum O'Neal) eine Wette eingeht, wer von beiden zuerst einen Jungen verführt. Angel lernte als erste die Liebe kennen, war aber enttäuscht davon. Die Verbindung ging in die Brüche. Die 18jährige Kristy zeigte großes schauspielerisches Talent, als sie sich in der Rolle der Angel ihrer Gefühle nicht klar wurde. Doch auch privat hat Kristy die große Liebe noch nicht gefunden. Ihr Steckbrief: Geboren am 11. 9. 1962 in Burbank; 1,57 m; braune Haare; braune Augen. Zu Kristy fährt die Gymnasiastin Yvonne Geisler (15) aus München.



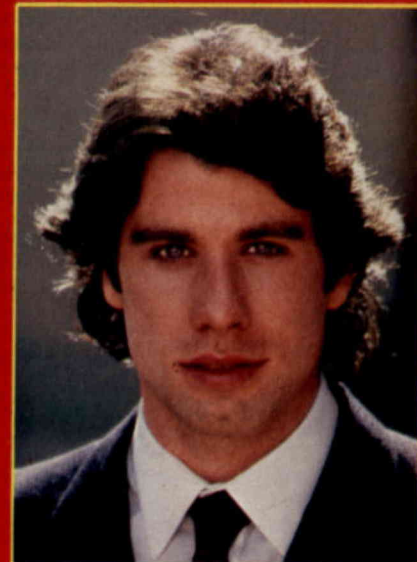
3

Bronzener Otto-Sieger John Travolta

mit 4853 Stimmen



Mit hauchdünnem Vorsprung vor Bud Spencer rettete John ('78 Gold, '79 Silber) den Bronzenen Otto. Obwohl er als „Großstadt-Cowboy“ nicht sehr begeistern konnte. Den Otto wird ihm Hauptschüler Andreas Schulle (15) aus Lüneburg überreichen.



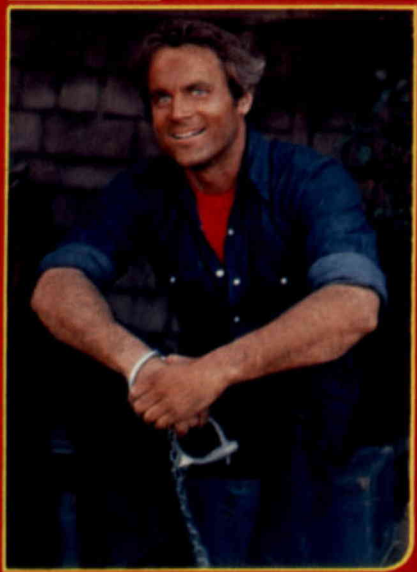
2

Silberner Otto-Sieger Terence Hill

mit 9550 Stimmen



Drei Jahre ging Terence bei der Otto-Wahl leer aus. Durch seinen „Supercop“ landete er jetzt auf dem zweiten Platz. Michael Schlemmer (15), Kfz-Elektriker-Lehrling aus Dernbad, hat den Traumtreff zur Otto-Übergabe mit Terence gewonnen.



Spannend bis zuletzt verlief die Otto-Wahl unter den männlichen Filmstars: Fast bis zum Schluß lagen Matt Dillon und Terence Hill Kopf an Kopf. Doch dann siegte der 16jährige Kino-Neuling Matt. Dillon drehte bisher nur drei Filme: „Wut im Bauch“ und „Kleine Biester“ liefen bereits bei uns. Sein dritter Streifen „My Bodyguard“ („Mein Leibwächter“) kommt im Sommer zu uns.

„Kleine Biester“ brachte Matt den ganz großen Durchbruch. Viele Mädchen verkneten sich in den hübschen, dunkelhaarigen Matt (er spielte den Randy), der in „Kleine Biester“ versuchte, Kristy McNichol zu verführen. Sein Steckbrief: Geboren am 18. Februar 1964 in Westchester/New York. Er liebt Football und Rock-Musik und nimmt Karate-Unterricht. Entdeckt wurde Matt in der Schule von einem Talent-sucher.

Den Goldenen Otto wird ihm BRAVO-Leserin Sabine Hildebrandt (15) aus Hamburg feierlich überreichen.



Goldener Otto-Sieger Matt Dillon

mit 10 586 Stimmen

**Sensation!!
Gleich auf Platz 1!**

BRAVO- LACHPARADE

BRAVO-Leser machen Witze

Plauderte im alten Rom ein germanischer Sklave mit einem Berufskollegen: „Hast du schon die tollste Neugierde gehört, Herma-nerich? Vom nächsten Jahr an sollen wir endlich die 130-Stunden-Woche bekommen!“
Wolfgang Schlösser, Köln

Fragte der Polizist den Taschendieb: „Warum haben Sie den Mann auch noch gehöhrt, als Sie ihm schon die Brieftasche gestohlen hatten?“ – „Ich tat das mit Recht. In der Brieftasche war nichts drin!“
Marco Cabibbo, Ingolstadt

„Hallo, ZDF?! Können Sie Kußszenen nicht mit der Zeitlupe abspulen? Wir wollen doch von den Stars lernen!“

Sagte der Lehrer: „Tommi, du hast schon wieder alle Aufgaben falsch gemacht! Hast du denn keine Geschwister, die dir helfen können?“ – „Noch nicht. Aber meine Mutter kommt in drei Tagen mit einem Baby aus dem Krankenhaus!“
Michael Olke, Hattenhofen

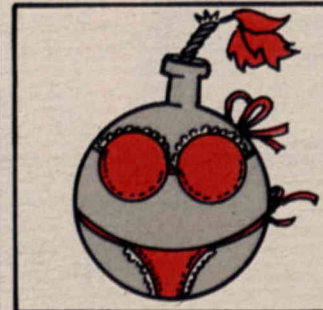
Fragt die Ostfriesenbraut ihren Ostfriesenbräutigam: „Ich heirate dich nur, wenn du nicht schnarchst!“ – Sagt er: „Das tu ich bestimmt nicht!“ – „Woher weißt du das?“ – „Ich bin einmal eine ganze Nacht aufgeblieben, um das zu überprüfen!“
Erhard Duschienka, Schnellrode

Versteht Ihr, warum der Kapitän eines Schiffes gefragt wird, ob er schwimmen kann? Kein Prüfer verlangt doch von einem Flugzeug-Piloten, daß er fliegen kann!
Anke Timm, München

Das richtige Transportmittel für manche Fußball-Mannschaften: Der Flaschenzug!

Wußtet Ihr schon, warum es weiße und braune Kühe in Ostfriesland gibt? Klarer Fall: Die Ostfriesen sind überzeugt, daß die weißen Milch und die braunen Kakao liefern!
Holger Becher, Staufenberg

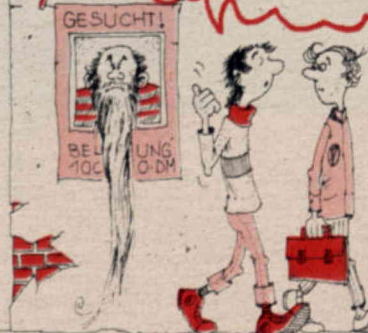
Was ist das?



Eine Sexbombe
(Idee: Kirsten Bess, Ahrensböck)

Sagte der Gast: „Herr Wirt, ich habe bei Ihnen hier Buletten gegessen, und ich bin nachher schwer an Fleischvergiftung erkrankt!“ – Meinte der Wirt: „Das ist unmöglich. In unseren Buletten ist kein Fleisch!“
Roswitha Weiß, Ruhstorf

„Den sucht die Polizei schon seit zehn Jahren!“



(Idee: Marianne Hügler, Nenzingen)

20 Mark sind auf die Schnelle zu verdienen. Schickt echt lachhafte Witze und tolle Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100.

Schrieb Emil einen Liebesbrief an seine Suse: „Ich kann am Morgen nichts essen, weil ich nur an Dich denke! Ich kann am Mittag nichts essen, weil ich noch mehr an Dich denke! Ich kann am Abend nichts essen, weil ich wahnsinnig an Dich denke. Und ich kann nachts nicht schlafen, weil ich Hunger habe!“
Kona Kempf, Alzenau

Fragte der Gast: „Herr Ober, servieren Sie auch Pflaumen?“ – Sagte der Ober: „Hier wird grundsätzlich jeder bedient!“
Michael Nölzel, Lüneburg

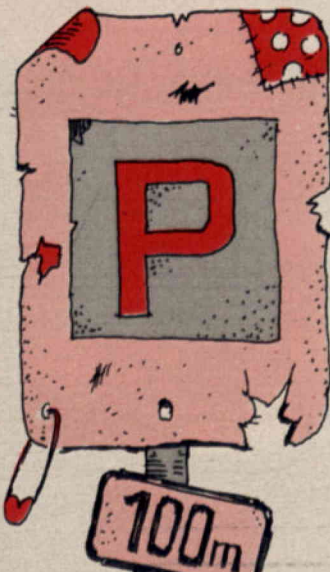
Fragte der Gast: „Herr Ober, haben Sie Eisbein?“ – Meinte der Ober: „Nein. Ich trage immer Pelzschuhe!“
Claudia Nicolardi, Köln

Das junge Paar hat eine neue Fünfstückwohnung bezogen. Fragt der Haustfreund: „Wie seid ihr denn eingerichtet?“ – Sagt die junge Frau: „Ganz schlicht. In zwei Zimmern haben wir nur Apfelsinenkisten herumstehen!“ – „Und in den anderen drei Zimmern?“ – „Da liegen die Apfelsinen!“
Heike Hesping, Rheine

Warum gehen die Ostfriesen bei Rot mit erhobenen Händen über die Straße? – Klarer Fall: Damit man ihnen im Krankenhaus leichter das Hemd ausziehen kann!
Jürgen Ziegler, Illingen

Verkehrszeichen, die es noch nicht gibt:

100 Meter bis zum nächsten Punk-Platz



11. Internationaler Jugendwettbewerb:

„Was willst Du werden?“

Quiz' mit. Mal' mit. Gewinn' mit.

Über 300.000 tolle Preise!

Mit Deiner Berufswahl entscheidest Du, ob Du später Freude an Deiner Arbeit haben wirst. Interessante Berufe gibt's genug. Aber welcher ist der Richtige für Dich, zu welchem hast Du das meiste Talent? Fragen, die man nur beantworten kann, wenn man sich selbst gut kennt und weiß, was in den verschiedenen Berufen zu tun ist.

Mach' deshalb mit bei unserem Jugendwettbewerb „Was willst Du werden? Dein Beruf – Deine Zukunft“. Sicher kommen Dir dabei viele gute Ideen. Es gibt einen Malwettbewerb und ein spannendes Berufe-Quiz.



Für Schüler, aber auch für Auszubildende und Berufstätige bis 18. Wie es gemacht wird, steht im Teilnahme-prospekt.

Über 300.000 tolle Preise gibt's. Ganz tolle Preise!

Also große Gewinnchancen für jeden, der mitmacht. Als Hauptpreise gibt es: 2 Wochen USA

mit Super-Programm (für 15-18jährige), 9 Tage Abenteuerschule mit Toni Sailer am Dachstein in der Steiermark (für 11-14jährige) und Konstruktionsbaukästen für die Jüngsten. Auch die weiteren Preise können sich sehen lassen:

Hollandreisen, Schreibmaschinen, Fischertechnik-Baukästen, Werkzeugkästen, Tramp-Fahrradtaschen, Transistorradios, Brettspiele, Bücher und, und ...



Hol' Dir Deinen Teilnahme-schein in der nächsten Volksbank oder Raiffeisenbank. Und dort kannst Du ihn, ausgefüllt natürlich, auch wieder abgeben. Natürlich auch Deine Malarbeit. Einsendeschluß ist der 20. März 1981.

Volksbank · Raiffeisenbank

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Neue Serie! Rauschgift-

Fahnder packen aus:

Auf der Jagd nach Dealern und Fixern

● Die Drogenszene wird immer heißer. Und die Dealer, die mit dem Tod auf Raten ihre Geschäfte machen, werden immer raffinierter ... ● Experten des Bayerischen Landeskriminalamtes schätzen, daß zur Zeit in der Bundesrepublik 160 000 Heroin-Abhängige an der Spritze hängen und nicht mehr davon loskommen. Dies würde einem Jahres-Bedarf von über 30 Tonnen Heroin entsprechen! ● Das tödliche Rauschgift wird von skrupellosen Verbrechern in großem Stil über die Grenzen geschmuggelt. ● Diesen „großen Unbekannten“, die selbst nicht süchtig sind, aber des Profits wegen über Leichen gehen, versuchen die Rauschgift-Fahnder der Polizei auf die Schliche zu kommen – oft mit Methoden, die an James Bond erinnern ...

Nacht von Freitag auf Samstag am 2. Januar 1981. Die Bar der Prominenten-Disco in der Münchner City ist voll bis auf den letzten Platz, Tische besetzt, Barkeeper werden schon zu zweit belegt – für jeden eine Pobacke Sitzgelegenheit.

An der Bar lämmelt sich ein junger Typ, der zwar 25 Jahre alt ist, aber so aussieht, als könne er für siebzehn vorbügelt ins Theater. Der Typ heißt Uwe, wie er sonst noch heißt, weiß kein Mensch. Angeblich ist er Bankkaufmann, tatsächlich ist er Rauschgiftfahnder des Landeskriminalamtes in Bayern – ein Typ, der eisenhart ist und so aussieht, als könne er kein Wässerchen trüben.

Eine ganze Platte Hasch im Jackett

Er sitzt da, trinkt einen Whisky, hin und wieder eine Cola, damit er hellwach bleibt. Er sitzt in dieser „In“-Disco, weil dort auch Mohamed sitzt, oder Mamud, oder Kellürk, oder Jabro. Mohamed hat viele Namen, sein Beruf ist Dealer. Uwe weiß genau, daß Mohamed eine ganze Platte Haschisch im Jackett trägt, aber festnehmen will und wird er ihn nicht. Er will auch den Abnehmer haben und die Abnehmer dieses Abnehmers.

Um 2.23 Uhr verläßt Mohamed die Disco. Auch Uwe zahlt und geht hinter ihm her. Für ihn ist der Job gelaufen, denn draußen werden sich andere um Mohamed kümmern. Mohamed geht ganz ruhig auf seinen Mercedes 280 SE zu, Uwe schlendert zu seinem Alfa Romeo. Wenn irgend jemand behaupten würde, daß dies ein Stück Krimi ist, daß beide Männer Waffen tragen und einen erbitterten harten Krieg führen, der würde es nicht glauben.

Uwe greift zu einem Funkgerät, das auf dem Nebensitz liegt. Er sagt: „Hier Sperling. Spatz, hörst du mich?“

„Ich höre.“ Die Stimme aus dem kleinen Lautsprecher kommt quäkend wie die eines Frosches.

„Er steigt ein und startet in deine Richtung. Gute Nacht.“

„Du kannst wenigstens pennen“, sagt „Spatz“ ironisch. „Schlaf dich aus, Kleiner, und träum was Schönes.“

„Was soll ich denn träumen, Papi“, fragt Uwe.

„Jemanden Krimi, einen spannenden.“ Der andere, irgendwo in der Nacht, lacht leise. „Ende.“

Uwe startet den Motor und fährt in die Nacht. Mohamed ist längst verschwunden. Jetzt kommt es darauf an, ob Mohamed das tut, was sich die Fahnder des Landeskriminalamtes ausgedacht haben, was sie vermuten, was sie errechnet haben. Wenn Mohamed das nicht tut, können sie alle ins Bett gehen. Dann war es ein Schlag ins Wasser. An drei verschiedenen Punkten der Stadt warten insgesamt sechs Fahnder auf ihren Einsatz.

„Spatz“ steht nicht weiter von der Disco entfernt als etwa zweitausend Meter. Er hockt dort hinter dem Steuer seines privaten Citroën. Der Wagen steht in einer Einfahrt, ist nicht einmal für hastig vorübergehende Passanten zu entdecken. Jenseits der Straße steht ein Apartmenthaus. Und in diesem Apartmenthaus ist im Erdgeschoß auf der linken Seite ein Fenster erleuchtet. Daß dieses Fenster erleuchtet ist, macht „Spatz“ Mut.

Spatz ist etwas größer als man sich einen solchen Vogel vorstellt. Er ist 190 Zentimeter groß, heißt Harry und ist knapp über dreißig Jahre alt und Drogen-Fahnder. Er sitzt da völlig locker und entspannt. Er weiß genau, was sich hinter dem erleuchteten Fenster abspielt, und er sagt: „Wir haben es sicher bald geschafft.“ Dann beugt er sich herüber zum Nebensitz und läßt kumpelhaft die dort sitzende Frau auf die Wangen.

Daß Rauschgiftfahnder ihre Freundin mitnehmen, um etwas fürs Herz zu haben, wenn die Arbeit gar zu schwierig wird, ist ausgeschlossen. Tatsächlich ist die Dame denn auch nicht irgendwer, sondern ebenfalls eine Rauschgiftfahnderin des Bayerischen Landeskriminalamtes – ein gefährliches Team.

„Der da drin droht langsam durch“, sagt Harry zu seiner Partnerin Gabi. Er hat nicht Unrecht.

In dem Apartment blüht der 28jährige Student Ulrich auf und ab. Er ist nicht fähig, auch nur eine Sekunde stohenzubleiben. Er ist voll auf Turkey – so nennt man die grauenhaften Entzugserscheinungen, die ein Heroinabhängiger ertragen muß, wenn ihm der Stoff ausgeht. Für ihn hängt alles von Mohamed ab.

Mohamed will ihm die Platte Haschisch bringen. Er selbst hat an Haschisch kein Interesse, aber er kann es verkaufen. Und auch sein Verkäufer wartet schon und ist nervös. Hat Ulrich

das Hasch verkauft, hat er das Geld, sich eine ganze Menge Fixen zu kaufen. Und er weiß auch genau, wo er sie kaufen kann. Und der, von dem er es kaufen wird, wartet nun auch auf Ulrich. Denn dieser Mann ist von Ulrichs Geld abhängig, weil er ebenfalls kein überflüssiges Bargeld hat, um das zu kaufen, was er braucht: ein schweres Beruhigungsmittel mit dem Namen Methadon.

So hängt in diesem furchtbaren Teufelskreis einer vom anderen ab. Anderen Dealern trauen sie nicht, andere Dealer könnten ihnen faulen Stoff andrehen, an dem sie krepieren würden wie ein angefahrter Hund im Rinnsal.

„Achtung“, sagt Harry zu Gabi. „Mohamed kommt. Du übernimmst ihn, wenn er aus dem Haus herauskommt, ich bleibe auf Ulrich stehen. Er muß an Joker ran und Joker dann wieder an Fritzchen.“

„Was mache ich, wenn Mohamed versucht, abzuhauen?“

„Lag ihn schlafen. Dann ruft du die Leute vom Nachtdienst, damit Mohameds Wagen abgeschleppt werden kann. Es muß den Eindruck machen, als habe er München verlassen.“

„Gut“, sagt die Fahnderin trocken. Sie ist zierlich und freundlich mit offenen neugierigen Augen; jedermann würde sie eher für eine Kindergärtnerin halten oder für eine Tüpflerin. Daß sie Männer umhauen kann mit einem einzigen tausendmal trainierten Schlag, würde kein Mensch glauben.

Der Teufelskreis beim Dealen

Im Grunde kann sie keiner Fliege etwas zuleide tun, aber sie hat es nicht mit Fliegen zu tun, sondern mit Menschen, die für andere Menschen lebensgefährlich sind.

„Da ist er“, sagt Harry.

Mohamed kommt ganz langsam von rechts die Straße heruntergerollt. Er sieht sich aufmerksam um, den Citroën sieht er nicht. Er stoppt auch nicht, um den Studenten Ulrich von seinen Qualen zu erlösen. Mohamed hat Zeit, Mohamed hat sehr viel Zeit.

Harry flucht nicht, als Mohamed nicht stoppt und aussteigt. Er weiß, daß der Türke vorsichtig ist, er weiß, daß der erst seinen Wagen parken wird, wenn er ganz sicher ist, daß niemand ihm in die Quere kommen kann.

Von Rauschgiftfahndern sicher gestellt: Fünf Kilo Heroin stecken in „doppelten Boden“ dieses Koffers. Wert des Stoffes auf der Szene: über eine Million Mark

Mohamed ist nicht süchtig, sondern verkauft den Stoff wie eine Handelsware. Er findet es idiotisch, daß der Stoff in der Bundesrepublik verboten ist, aber ein guter Kaufmann tut eben alles für einen guten Gewinn.

„Er kommt zurück“, sagt Harry. „Steig aus und stell dich zwischen die Wagen vor dem Haus.“

Als Mohameds Wagen vorbeigeht ist, geht die junge Frau ganz ruhig über die Fahrbahn und heckt dann tief zwischen eng nebeneinander parkenden Wagen.

Mohamed fährt noch dreimal hin und her, dann fühlt er sich sicher, parkt den Wagen vierhundert Meter entfernt und kommt zu Fuß. Er geht schlendernd, pfeift dabei, er wirkt völlig sorgenlos, er ist es auch.

Er schellt, der Türsummer läut, Mohamed geht in das Haus.

Er sieht Ulrich in der Tür, und er verachtet den wegen seiner Sucht. Er sieht, wie drockig es dem Studenten geht, und er geht im Preis



Das müßt ihr wissen

Es gibt keine leichten Drogen und harten Drogen, es gibt nur Drogen.

Wer behauptet, Haschisch sei harmlos, lügt. Inzwischen ist bewiesen, daß Haschisch bei Dauergebrauch oder bei zu hohem Gebrauch zu nicht mehr ausheilbaren Nervenschäden führen kann – bis hin zur Lähmung des Atemzentrums. Es ist ebenfalls bewiesen, daß „Hasch“ keine Einstiegsdroge ist, sondern nur eine Droge von vielen. Es wird behauptet, daß die meisten Fixer, die Heroin spritzen, mit Hasch angefangen haben.

Das stimmt nicht. 50 Prozent aller Fixer haben niemals Haschisch in irgendeiner Form zu sich genommen. Haschisch wird aus dem Indischen Hanf gewonnen, und je nach Her-

kunftsland ist es intensiver oder schwächer in der Wirkung.

Heroin, das absolut tödlichste aller Rauschgifte, führt zum totalen Verfall von Körper und Geist. Ein Heroin-süchtiger hat eine Lebenserwartung von sieben Jahren. Heroin wird aus dem Saft des Schlafmohns gewonnen.

Wichtig zu wissen: Heroin Nr. 3 ist bräunlich, körnig und kommt aus Laos, Kambodscha, Thailand. Heroin 4 ist ein weißlicher Puder, kommt ebenfalls aus Fernost. Diese beiden Stoff-Formen werden auf dem deutschen Markt seltener angeboten. Die meisten Fixer spritzen sich Stoff aus Afghanistan, Pakistan und Iran. Dieses Heroin ist bräunlich, beige und puderförmig. Also: Vorsicht!

sofort um zweihundert Mark höher. Ulrich hat weder die Zeit noch die Nerven, zu verhandeln. Er zahlt und sagt: „Hau ab!“

Mohamed nickt und geht aus dem Haus. Er kommt nur fünf Schritte weit, dann ist die Frau hinter ihm und sagt: „Ganz ruhig. Kommen Sie mit. Kriminalpolizei.“

Mohamed kommt sich sehr schlau vor: Er sagt: „Okay, aber Sie werden mich morgen früh laufen lassen müssen. Ich weiß nämlich nicht, was ich getan haben soll. Habe ich in einer Einbahnstraße geraucht?“

„Ruhe“, sagt die Frau. Sie weiß, daß Mohamed wahrscheinlich tatsächlich am Morgen freigelassen wird, weil ihm die direkte Übergabe des Haschisch an Ulrich nicht nachzuweisen ist. Aber Mohamed ist in Freiheit den Fahndern sowieso lieber. Er zeigt ihnen die Wege zu den Kunden.

Sie geht hinter ihm, einen halben Schritt. Das sieht komisch aus, aber weil sie eine Waffe in der Hand hat, ist einem noch Komik nicht zumute. Sie bleibt vor ihrem Wagen stehen, dann legt sie Mohamed mit einer sehr schnellen und gut trainierten Bewegung Handschellen an und zeigt auf den Nebensitz. Auf dem Hintersitz hat sich ein weiterer Fahnder versteckt. Denn die oberste Regel lautet: Niemals allein arbeiten, sonst bist du schnell ein toter Mann. Sekunden später startet sie. Mohamed macht keine Schwierigkeiten.

Harry starrt auf die Haustür. Er sieht, wie Ulrich heraustritt. Ulrich kann in diesem Zustand nicht mehr Auto fahren, obwohl er eines besitzt. Er wird zu Fuß gehen. Harry steigt aus und geht langsam hinter ihm her. Er läßt ihm viel Leine, der Abstand zwischen ihnen beträgt zweihundert Meter.

Die Schweinereien der Dealer

Leute wie Ulrich, Joker und Fritzchen sind die wirklich gefährlichen Dealer. Denn sie sind selbst süchtig, und sie begeben jede Schweinerei, um an den Stoff heranzukommen, oder aber einen neuen Kunden aufzufüllen. Ulrich zum Beispiel versucht von Zeit zu Zeit ganz junge Leute, Dreizehn- und Vierzehnjährige, anzumachen, damit sie ein bißchen Hasch quämen.

Joker nimmt ein Gramm Hasch und tut etwas Heroin dazu, so lange, bis aus einem Shit-Raucher ein echter Fixer wird, der gar nicht weiß, weshalb er plötzlich so heiß ist auf das Zeug.

Und Fritzchen wird für Mohamed hin und wieder einem kleinen Mädchen zeigen, wie man Hasch raucht, oder aber wie Kokain wirkt. So lange, bis das Mädchen von ihm abhängig ist wie ein siamesischer Zwilling vom anderen.

Sie sind die gefährlichsten Typen auf der Szene: Selbst süchtig, lassen sie keine menschliche Schweinerei aus, um den Stoff, den sie anbieten, entweder zu strecken, damit sie einen höheren Verdienst haben oder neue Kunden anzumachen, indem sie ihnen das „harmlose“ Hasch vorsetzen, um dann ganz langsam Heroinmüchthe heranzuziehen, oder ihnen die Vorteile von LSD zu schildern. Sie bieten auch erstklassiges Kokain an, das sich dann als nichts erweist, meistens als Aspirin, denn Aspirin sieht zerstoßen genauso aus wie Koks, und es schmeckt auch genauso bitter. Und die Jungen und Mädchen haben dafür gezahlt, Beschwerden sind nutzlos.

Joker wohnt in einem Hinterhaus in der Schloßheimer Straße in Schwabing. Ulrich steuert sehr zielicher dahin. Der Entzug martert ihn so, daß er sich nicht einmal umsieht, ob jemand hinter ihm her ist. Auf Turkey zu sein und durch die Stadt zu müssen, ist schlimmer wie eine Fahrt durch die Hölle.

Harry hat zwar eine Waffe bei sich, aber er

wird sie nicht benutzen. Er weiß auch, daß er sie kaum benutzen würde. Eine Kugel ist kein Mittel, das einem Rauschgiftsüchtigen helfen kann. Er sieht Ulrich in die Einfahrt einbiegen und legt an Tempo zu. Als er in den Hof kommt, sieht er, wie Ulrich mit Joker in der hellerleuchteten Tür steht. Wahrscheinlich werden sie das Geschäft in der Wohnung abwickeln. Harry hat sich entschieden, Joker aus dem Verkehr zu ziehen, aber es kommt anders, verdammt anders.

Er hört, wie Joker sagt: „Mun spritz schon, damit du nicht umkippt, Junge.“

„Hier? Bist du wahnsinnig?“

„Warum denn nicht?“ fragt Joker bissig. „Ich habe dir alles zurechtgemacht. Du kannst den Gürtel hier zum Abbinden der Vene nehmen.“

„Mann“, sagt Ulrich, „Du bist vielleicht 'ne Type.“

„Ich will weg“, sagt Joker, „Ich brauch meinen Stoff. Und mein Dealer wartet.“

Ulrich setzt sich auf die Stufen und spritzt sich Heroin. Wie eine Marionette, die vorher ein Knäuel aus Fäden, Holz und Stoff war und die jetzt ein Spieler in die Hand nimmt, um sie zum Leben zu erwecken, verändert sich Ulrich. Er ist sofort voll Energie und voll Lachen. Niemand würde ihm anmerken, daß er sich soeben eine Spritze gesetzt hat.

In diesem Moment passiert es. Hinter Harry ist ein Auto. Ganz dicht. Er steht plötzlich im Scheinwerferkegel eines Pkw. Später stellt sich heraus, daß es ein Handelsvertreter ist, der von weither mitten in der Nacht nach Hause kommt. Aber was nutzt das alles? Joker und Ulrich schöpfen Verdacht. Joker verschwindet im Haas, die Tür knallt zu. Nur noch Ulrich steht da. Das alles geht in Bruchteilen von Sekunden vor sich.

Dann startet Harry und geht auf Ulrich zu. Der dreht sich herum, springt an einer Garage hoch, kriegt den oberen Rand zu fassen und ist schon oben. Man hört, wie er auf den Garagen entlangblüht. Dann ist auch der Fahnder oben. Er sieht, wie Ulrich springt, blüht dorthin. Er hat keine Zeit, abzuheben, wohin er springt. Er springt und federt mit den Knien ab. Er ist in einer Seitenstraße gelandet.

Ulrich flieht in einen Hinterhof

Egon spürt, wie Ulrich langsamer wird. Also wird er jetzt einen Trick versuchen, abbiegen in eine Häuserlücke oder eine Einfahrt.

Der Polizist geht kein Risiko ein, er beschleunigt und hechtet dann. In etwa anderthalb Metern Höhe fliegt er Ulrich voll ins Kreuz. Ulrich liegt blutend auf dem Gehsteig und stammelt wütend: „Scholdbulla!“

„Schon gut, schon gut“, sagt Egon. Es war, so denkt er bitter, nicht einmal ein halber Erfolg oder ein Viertel Erfolg. Es war eigentlich nichts. Sie werden abstreifen, sich zu kennen, der Mohamed und Ulrich. Und Joker wird untertauchen, und Fritzchen wird seinen Stoff woanders suchen müssen und finden.

Rauschgiftfahndung ist sehr oft hoffnungslos für die Fahnder. Auf Dauer gesehen erwischen sie viele, aber bis es soweit ist, vergehen Monate, Jahre, und die Zeit dazwischen ist gefüllt mit Rückschlägen. Und die Zahl der Süchtigen steigt und steigt. Er hat vier Monate gedauert, um die Verbindung Mohamed, Ulrich, Joker und Fritzchen festzustellen.

Im nächsten BRAVO: Wie Harry den Dealer Joker aufs Kreuz legt

Jugendstil Sony

Wie man weiß, hat die Jugend in vielem ihren eigenen Geschmack entwickelt. In der Mode z. B. und ganz besonders bei der Musik. Kompromisse werden dabei nicht selten als stillos empfunden. Kein Wunder also, daß eine gut bestückte HiFi-Anlage, wie die hier abgebildete von Sony, in solchen Kreisen zum guten Ton gehört.

Zu Recht, vermittelt sie doch einen Sound, der einem Live-Konzert erstaunlich nahe kommt. Gleichgültig

ob Sie Schallplatten, Cassetten oder aktuelle Radio-Sendungen bevorzugen,

Das liegt zum einen an der sorgfältigen Abstimmung der HiFi-Bausteine aufeinander. Und zum anderen an der konsequenten Verwirklichung fortschrittlicher Technologien. So, wie es nun einmal zum Stil des Hauses Sony gehört.

Halbautomatischer Plattenspieler PS-T 22 mit Direktantrieb

Der servogesteuerte Gleichstrom-

motor des PS-T 22 treibt den Plattenteller direkt an. Das gewährleistet neben vorbildlicher Laufruhe und Gleichlaufkonstanz ein optimales Rumpelverhalten. Dazu kommt der neuentwickelte leichte Tonarm mit exzellentem Abtastverhalten.

3 Wellenbereichs-Tuner ST-A 35 L mit Servo Locked-Schaltung

Die optimale Abstimmung von Eingangsempfindlichkeit einerseits und

Trennschärfe andererseits zeichnet den Tuner ST-A 35 L aus. Und sorgt zusammen mit der Servo Locked-Schaltung zur exakten Senderabstimmung für jederzeit ungestörten Empfang.

Vollverstärker TA-F 35 mit 2 x 43 Watt Ausgangsleistung

Auch die dritte Komponente dieses HiFi-Quartetts – der Verstärker TA-F 35 – besticht gleichermaßen durch ausgezeichnete Klangqualität wie

durch beeindruckende Ausstattung. Mit der Ausgangsleistung von 2 x 43 Watt Sinus und integriertem Vor-Verstärker für dynamische Tonabnehmer ist er für jedes musikalische Ereignis bestens gerüstet.

Cassettendeck TC-K 22 auch für Reineisenbänder

Das TC-K 22 schließlich ist mit servogeregelter Antriebsmotor und 4-stufigem Bandarten-Wahlschalter mit

Metal Tape-Position ebenfalls auf dem neuesten Stand. Dabei ist die Wiedergabequalität durch den neu entwickelten Sendust-Tonkopf außerordentlich klar und dynamisch.

Hören Sie sich das Ganze mal bei Ihrem Fachhändler an. Sicher werden Sie sehr schnell zu den Anhängern dieser Stilrichtung gehören.

SONY

Sony Deutschland GmbH, Hugo-Eckener-Str. 20, 5000 Köln 30
Sony Ges. m. b. H., Hauffgasse 24, A-1111 Wien



Plattenspieler PS-T 22



Tuner ST-J 35/Verstärker TA-F 35/Cassettendeck TC-K 22

BRAVO-Preisrätsel

Mit den Haupttreffern:
5 Video-Spiel-computer



und 5 Trostpreise à 50 Mark

Zu gewinnen ist dieser Lern- und Video-Spielcomputer „G 7000“ (Philips) mit zwei Cassetten, der auch schreiben kann. 36 Spiel- und Lernprogramme auf 27 Cassetten bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Lernen, Unterhalten und zur Weiterbildung. Der Spielcomputer ist ein „intelligentes“ Bildschirm-spiel mit Mikroprozessoren und Speichern.

Wer diesen tollen Video-Spielcomputer oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Kinofilms herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 2. 2. 1981 ab. – Mit BRAVO 1 gewann ein Jungen-Rennsportrad: Thomas Hüttner, Heilbronn; Je 50 Mark bekommen: Michael Wicke, Kassel; Andreas Schmidt, Oerzen; Silvia Dostal, Wien/Osterreich; Monika Lang, Ustersbach und Denise Gutknecht, Kerzers/Schweiz.

schwed. Pop-gruppe	dt. Pop-gruppe	Körper-glied	Blumen-gefaß	US Münze	schweiz. Flächen-maß	Ver-rückte Austern-produkt	engl. Längen-maß	Abk. das heißt	Wand-boden-platten	griech. Göttin des Friedens					
A	B	B	A	Howard	C	A	R	P	E	N	D	A	L	E	
europ. Staat	O	E	S			R	E		H	alte Erzäh-lung					
zu keiner Zeit	N	I	E	Wasser-strudel Gottesdienst		E	R	fest, unbeug-sam		ind. Gewicht	S				
J	E	N	Kampf-gewinn	M	Selen Zeichen	Irz Artikel Alko-holiker	L	E	Sinnes-organ Metall-bolzen		A				
jap. Münze	Y	Stock-werk	S	E	Fels-stück	S	T	E	I	Erb-faktor	G				
großer Konner	W	E	I	S	T	E	R	Alarm-gerät	S	I	R	E	N	E	
Bitte um Ant-wort	Prüfung	T	E	S	T	Eintall unter-ird. Bauwerk		I	D	E	E				
	R	A	G	E	Pfeffer-fresser	T	N	einges-chaltet							
germ. Volk	Q	B	Verdau-ungs-organ	Papagei	U	K	A	N	engl. Zehn						
L	E	M	A	N	N	E	N	seiten	T	Star auf dem oberen Bild	Folge Serie	R	Körper-organ		
Gesuch, Antrag	L	Los ohne Gewinn	A	R	Schach-figur	N	R	Garben-gerät Farbigel	R	E	C	H	E	N	
E	I	N	G	A	B	E	Mous-kouri Samt-blume	N	A	N	A	Kloster-oberer	I	A	
K	N	I	E	Lebens-abend Blut-gefaß	A	L	E	R	Segel-stange			H	E		
Bein-gelenk exakt	G	E	N	A	U	A	G	Berg i. Bayer. Wald				E	R		
Rund-funk-teil-nehmer	D	auf dem unteren Bild	T	Sensen-schneider Berliner Sender	D	E	E	Abk. item		bös. schlimm	E				
H	O	E	R	E	R	Feld-ertrag griech. Buchst.	E	R	N	T	E	Wasser-vogel	A	schott. Fluß	
Nadel-baum		Nickel-Zeichen	N	frz. und	E	T	Amanda	Reit-tier	P	F	E	R	D		
T	I	N	A	stark anstei-gend	S	T	E	I	Z	Frauen-name	J	N	G	E	
P			R	Vor-anzeige Nach-richt	A			Kristy	E	Abk. Sankt	S	T	jetzt		
Funk-zubehör	A		E		N			tun	M	A	C	H	E	N	
feierl. Ge-dichte	O	Q	N	Neon-Zeichen	N			Chrom-Zeichen	C	R	Ex-perte	C	nord. Gott	U	
Lufe-tium-Zeichen	L		letzte Ruhe-stätte	Vorsilbe-neu	E			Nadel-baum	N	skand. Münze	H		N		
A					Kuchen-gewürz			I			Klang, Lauf	Besitz-fur-wort			
Zirkus-schau-platz	fertig-gekocht	G	A	R	ugs nein			frz. Münze	C		T	M	D		
Chri-stopher	zeit-gemäß	lat. im Jahre	A	N	W	O		Sophia	H	kath. Stunden-gebete	O	E	E		
Schwei-ne-fleisch-gericht	E	I	B					L	O	R	E	N	Ktz. Z. Ingol-stadt	J	G
schmal, knapp	E	N	G	Ruhr-metro-pole				Haus-unter-geschoß	K	E	L	L	E	R	engl. eins
															SVB 2128-1317

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

Riesig!!!
25.000 Mädchen
testeten einen
neuen
Monatsschutz-
die „Kleine“
von Cosmea.
Hier der 6.
Testbericht!

M eine Freunde nennen mich kurz und knapp Jackie W. Richtig heiße ich Jacqueline Wenzel, bin 17 Jahre alt und wohne in Starnberg. Seit vergangenen Herbst habe ich die Schule hinter mir, und jetzt erhole ich mich ausgiebig vom Schulstreß. Mein derzeitiger Lieblings-Treff ist das Eisstadion. Wir ulken auf dem Eis herum wie die kleinen Kinder. Da wird geschubst, gestoßen, gezerrt, und manchmal landet man recht unsanft auf dem Hinterteil. Das alles macht mir jedoch nichts aus – selbst wenn ich „meine Tage“ habe. Denn ich schütze mich dann mit Cosmea. Als ich Cosmea das erstmal benutzte, hatte ich Angst, daß die „Kleine“ bei solch heftiger Schlittschuh-Aktion möglicherweise verrutschen würde. Daher zog ich meine Gymnastik-Hose über den Slip ... was indes vollkommen überflüssig war. Cosmea haftet selbst im kleinsten Slip einmally top-sicher. Herrlich, wie frei ich mich jetzt, auch während meiner Regel, bewegen kann. Ich spüre Cosmea überhaupt nicht, ohne dafür in den Geldbeutel greifen zu müssen. Auch deshalb stehe ich zu Cosmea und beantworte gern alle Fragen zu der „Kleinen“ und dem Thema „Monatsschutz“ an sich. Die Fachleute von Cosmea helfen mir bei den Antworten. Richtet Euren Brief an Jacqueline Wenzel, Cosmea-Beratung, 6000 Frankfurt 100

So sieht die Originalpackung Cosmea aus. Sie enthält 10 Binden. Jede schön klein zusammengelegt und hygienisch einzeln verpackt. Ihr könnt also Cosmea tagsüber unbemerkt dabei haben, denn die Binde paßt ins kleinste Täschchen. Auseinandergefaltet ist Cosmea immer noch sehr klein und dünn – daher bequem und trotzdem super-sicher! Denn in der Binde steckt eine extrem saugfähige Substanz, Lyosorb, die nimmt die Flüssigkeit – auch bei stärkster Periode – auf und hält sie im Inneren der Binde sicher fest.

Cosmea läßt Mädchen ihren Spaß...
... auch an den „kritischen“ Tagen



Jimmy Ondo (l.) und Bob im Flugzeug: Der Reggae-König schloß mit dem afrikanischen Diplomatensohn Freundschaft. Jimmy lebt heute in Hamburg

Bob Marley begegnete ich zum erstenmal im November 1979. Der Präsident von Gabun, Bongo, schickte mich nach Amerika, um Bob Marley als musikalische Attraktion für seine Geburtstags-Party zu holen. Jedes Jahr zu Weihnachten gibt Präsident Bongo ein großes Fest. 1976 war James Brown da. 1978 Muhammad Ali. 1979 wollte er Bob. Ich flog rüber und traf Bob in Miami. Dort lebte er mit seinen Wailers im Hilton Hotel. Fast wie im Exil. In Jamaika war ihm der Boden zu heiß geworden. Er hatte viele Feinde.

Bob wäre 1978 fast erschossen worden. Irgendein Killerkommando war hinter ihm her. Sie feuerten mit der Maschinenpistole und trafen ihn in Brust und Bein. Er humpelt seitdem heute noch. Seinen Manager Bob Taylor hätte es um ein Haar erwischt. Bob bewaffnete sich und seine Leute und zog vorübergehend nach Miami ins Hotel.

Dort traf ich ihn und bot ihm den Trip nach Gabun. Er wollte 20 000 Dollar. Ich lachte insgeheim darüber. Präsident Bongo hatte dem Soulänger James Brown für fünf Auftritte eine Million Dollar gegeben. Bar auf die Hand.

Na ja, Bob machte mit. Wir holten ihn am 20. Dezember mit einem Jumbo der Air Gabon ab. Mit 17 Leuten saß er allein in dem riesigen Flugzeug. Seine Anlage kam mit einer Extra-Maschine. Bob war zum zweitenmal in seinem Leben in Afrika. Das wunderte mich, denn er singt ja ständig von Afrika. Von Simbabwe und vom Rasta-Kult, der aus Afrika kommt. Hier bei uns konnte ihn kaum einer verstehen. Sein Englisch ist so ein Kauderwelsch, daß es keiner mitkriegt. Er redet überhaupt rätselhaft. Er trat dreimal auf. Einmal im Präsidentenpalast. Sofort verliebte sich Pascaline Bongo, die Präsidententochter, in ihn.

Bob hatte immer schon viele Frauen

Bobs Frau war zwar mit von der Partie. Aber sie hatte nichts dagegen. Er hat mit ihr sieben Kinder. Außerdem ist er verlobt, oder besser war verlobt, mit der Miss Jamaica 1977. Dazu kommen noch die drei Chorsängerinnen aus seinem Vorprogramm, die „I Three“ – auch seine Frauen. Und eine Rechtsanwältin aus New York, die war auch mit. Aber Bob kam mit den vielen Frauen nicht zurecht, er ließ sie links liegen.

Er stand immer erst gegen Mittag auf. Kam so um drei runter. Dann brauchte er seine Freunde. Er redete und rauchte.

Wenn sie dann völlig high waren, fing Bob an zu predigen. Er las aus der Bibel. Erzählte von Frieden, Gleichberechtigung, Rassentrennung und immer wieder über Rasta. Nachts, nach Mitternacht, zogen wir dann los. Bob

Bob Marley ist schwer krank: Krebs! Jimmy Ondo, der oft mit dem Reggae-König zusammen war, glaubt die Gründe dafür zu kennen:

Das Rauchen hat Bob kaputtgemacht!

Auf der Bühne verausgabte sich Bob jedesmal völlig. Seine Songs verstand er als Friedens-Botschaft



Das neueste Foto von Bob Marley: Aufgenommen im Dezember während seiner Behandlung am Tegernsee

Doch Weihnachten 1979 in Gabun ahnte Bob noch nichts von seinem grausamen Schicksal. Wir sind damals eigentlich noch nicht richtig Freunde geworden. Ich war ihm zu westlich. Zu bürgerlich. Irgendwie war er auch eifersüchtig, daß ich ein echter Afrikaner bin. Irgendwie stufte er mich als Verräter oder so ein. Wir redeten oft darüber. Er wollte mich in diesen Dingen bekehren.

Sein Krebsleiden hielt Bob geheim

Na ja, die ganze Truppe blieb eine gute Woche in Gabun. Dann flog ich mit ihnen zurück nach Miami. Einen Monat später lud Bob mich nach Kingstown/Jamaika ein. Er wohnt da hoch über der Stadt im alten Gouverneur-Palast von Jamaika. Man muß sich das mal vorstellen! Vor hundert Jahren wurden da von weißen Herren noch Sklaven gehalten.

Bob ist sehr stolz auf das, was er erreicht hat. Seine Mutter war Schwarze, sein Vater ein weißer englischer Offizier. Aber er ist völlig schwarz. Innerlich und äußerlich.

In dem Palast lebt er wie ein König. Er ist der King. Jeder Host ihm seine Wünsche von den Augen ab. Er hat einen eigenen Koch, einen Masseur und einen Friseur. Die Dreadlocks (seine Kraken-Frisur) müssen regelmäßig gelagert werden. Man zwirbelt sie um den Finger, schmiert aber vorher eine Art Wachs rein.

Ich sah Bob dann später in Paris und im Frühsommer 1980 in Hamburg. Er konnte mich inzwischen besser leiden als in Gabun, wir wurden bald Freunde. Mir fiel auf, daß Bob ernster war als früher. In Hamburg sprach er auch das erstmal von seiner schweren Krankheit. Aber er nannte sie nicht Krebs. Das hielt er geheim. Ich glaube, es wußte niemand von seinen Leuten. Nicht einmal der Guru, mit dem er sonst alles teilt. Der Guru sagte mir später, Bob stirbt nie. Wer's glaubt...

ging nie in ein Hotel-Restaurant. Er mischte sich nicht unter Weiße. Er wollte unters Volk. In die Ghettos. An den Strand, wo auf Holzfeuer frische Fische aus dem Meer gebraten werden. Am frühen Morgen waren wir dann wieder im Hotel.

Richtig dürr wirkte er schon damals. Man konnte auf seinen Rippen Klavier spielen. Er war schlapp, hatte keine Kondition. Mit Mädchen klappte es nicht mehr. Er rauchte zuviel – moist Masch. Und er fing an zu husten, ein trockener Husten. Es tat ihm manchmal der ganze Brustkorb weh. Ich glaube, das Rauchen hat ihn kaputtgemacht.

Es waren die ersten Anzeichen für Bobs schwere Krankheit, der Auftakt zu seinem Leidensweg. Doch Bob selbst bekam erst ein gutes halbes Jahr später in New York Gewißheit, daß es schlimm um ihn stand.

„Nach einem ausverkauften Konzert im Madison Square Garden, ging ich mit meinen Mu-

sikern essen“, erinnerte sich Bob vor kurzem bei einem Gespräch am Tegernsee, wo er seit November letzten Jahres von Krebspezialist Dr. Issels behandelt wird. „Wir rauchten, aber zum erstenmal schmeckte es mir nicht.“

Schon während des Auftritts hatte ich Schmerzen in der Brust gehabt, doch ich ging wie immer spät schlafen. Am nächsten Morgen wollte ich mich im Central Park wieder fit laufen. Plötzlich verspürte ich ein Stechen in der Brust, eine eiserne Faust schien sich um meine Lunge zu klammern. Ich konnte kaum noch atmen, rang nach Luft. Dann wurde ich bewußtlos. Als ich wieder zu mir kam, war mir schrecklich übel.“

Die Ärzte im Krankenhaus gaben Bob Spritzen, sprachen von Überanstrengung. Doch ein deutscher Arzt, der Bob einige Wochen später untersuchte, stellte auf dem Röntgenbild eine pfenniggroße Geschwulst an der Lunge fest. Es war ein Krebs-Karzinom.

PUBERTÄT-Neue Aufklärungs-Serie von Dr. med. Alexander Korff

So wird ein Junge zum Mann

Die Klasse hatte Turnen. Ronny machte einen Handstand und ließ sich dann in die Brücke fallen. Arme, Kopf, Bauch und Beine wölbten sich wie ein richtiger Bogen. Alle fanden seine Übung toll, und er selbst wußte, daß er gut war.

Und da passierte es: In seiner Turnhose wölbte sich etwas; sein Glied wurde steif. Und das war deutlich zu sehen. Die anderen stießen sich an und grinsten. Ronny ließ sich auf die Matte fallen und tat, als wenn nichts gewesen wäre. Er blieb eine Weile ganz krumm sitzen und war fürchterlich verlegen.

In der Pause sah er welche aus seiner Klasse zusammen stehen und sich dann nach ihm umdrehen.

„Kriegst' die Hose wieder zu?“ rief ihm einer zu und feixte.

Wortlos ging Ronny vorbei. Warum mußte ihm das auch passieren, und ausgerechnet in solch einer Situation? Gab es kein Mittel dagegen? Wurde bei anderen das Glied auch steif? Beim Wasserlassen kann ich's doch auch steuern und einhalten, dachte er. Und wie ist das wohl bei Mädchen, die doch kein Glied haben? Merken die nichts?

Kriegen alle Jungen einen Steifen?

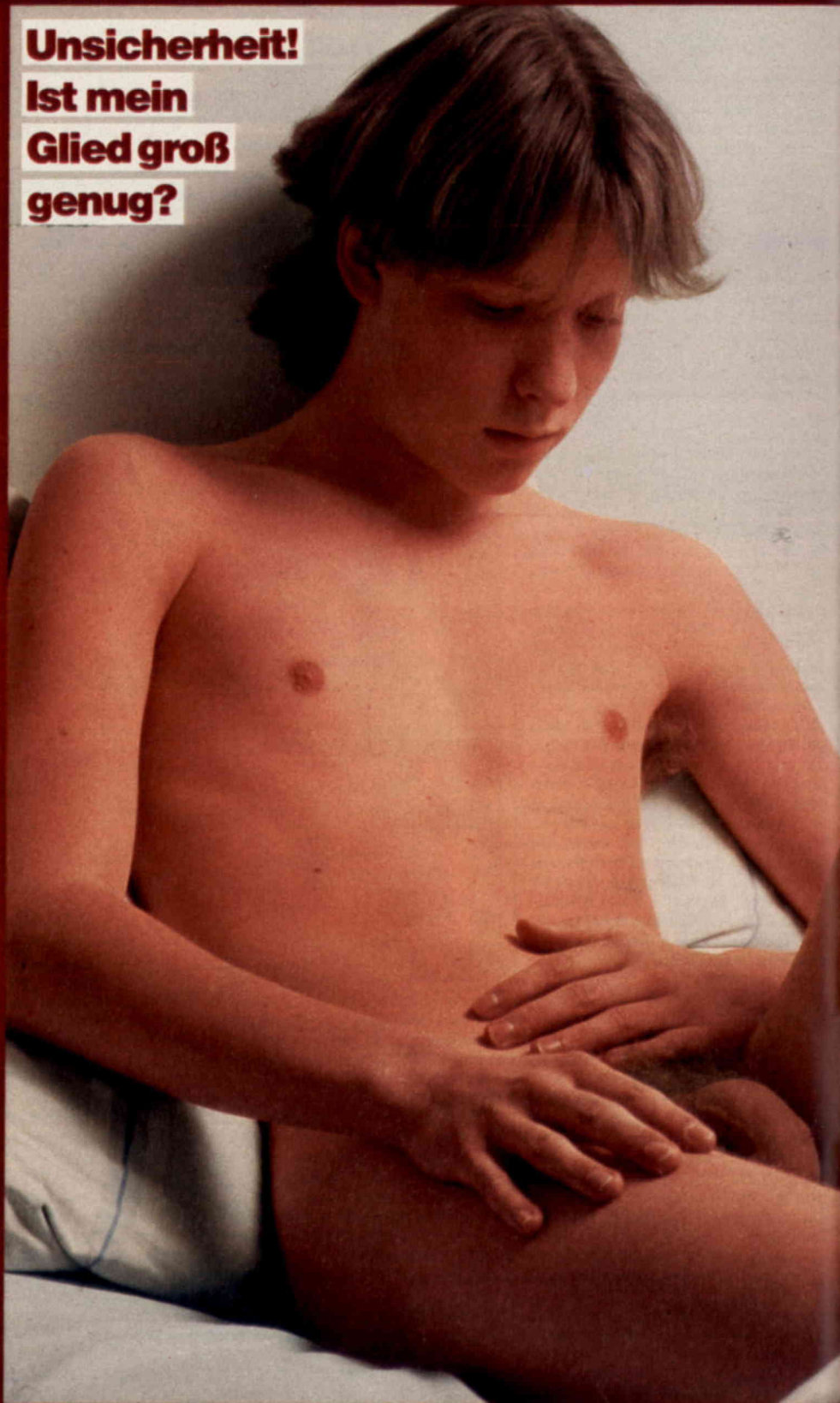
Daß Mädchen einen Busen haben, regte ihn nicht sonderlich auf, das gehörte doch dazu. Daß Mann und Frau Sex miteinander machen, indem sie Glied und Scheide ineinander stecken, das wußte Ronny. Aber vorläufig war da nichts drin für ihn. Was sollte er dann mit einem steifen Glied?

Was Ronny erlebte, erleben viele Jungen. Sie erfahren den Aufbruch der Reifung an ihrem Körper. Und sie erleben den Ausbruch von Gefühlen, die völlig neu sind. Beides zu verkraften, ist nicht einfach.

Bis vor kurzem waren es noch liebe Jungs, die Vater und Mutter noch einen Gutenachtkuß gaben. Jetzt sind sie hochaufgeschossen, rufen nur kurz was durch die Tür und flitzen nach draußen. Oder sie verkriechen sich auf ihr Zimmer, lassen keinen rein und sind in irgendwelche Sachen vertieft, von denen die „Alten“ keine Ahnung haben.

Ein richtiger Mann hätte jetzt einen schnellen Porsche oder wenigstens eine schwere Maschine, dann eine tolle Biene

Unsicherheit!
**Ist mein
Glied groß
genug?**



Verlegenheit!
**Was kann
ich gegen
meinen
Steifen tun?**



**Ungeduld! Starke
Körperbehaarung
gilt als besonders
männlich**

hintendrauf, und ab geht's. Sie würden irgendwo anhalten, sich langsam ausspellen und intensiv küssen. Und gerade damit, wo ihre Körper am unterschiedlichsten sind, damit würden sie Liebe machen.

Solche Wünsche kommen auf. Aber noch bist Du kein fertiger Mann. Dein Körper ist in der Entwicklung vom Kind zum Mann und bringt alles nur schichtweise zustande. Was Du jetzt erlebst, ist eine reine Übergangszeit. Dein Körper ist zwar schon so groß wie der eines erwachsenen Mannes. Aber irgendwie paßt alles nicht so richtig zusammen. Wohin mit den Händen? Alles ist schlaksig. Die langen Beine sind ungewohnt, und warum tun die Knie beim Trainieren so weh? Längenwachstum und Gliedsteife, die ab und zu von allein auftritt, sind die ersten Zeichen. Die Schultern werden breiter als der Unterkörper. Oben bist Du schwerer als unten, deshalb kannst Du nicht lange auf einem Fleck sitzen.

Der Stimmbruch kommt, und wenn Ronnys Stimme manchmal, besonders wenn er aufgeregt ist, nach oben kippt, lachen andere vielleicht darüber. Dann fühlt er sich blamiert. All das ist aber natürlich. Sein Kehlkopf wächst und die Stimmbänder werden länger. Wie länge-

Was Jungen am meisten zu schaffen macht

re Seiten tönen sie auch tiefer; er muß sich aber erst daran gewöhnen.

Ronny hat noch eine merkwürdige Entdeckung gemacht. Ihm wachsen Haare unten am Bauch! Als wenn das Geschlechtsteil nicht schon auffällig genug wäre! Ab und zu guckt er genauer hin und schaut auch mal zu anderen hin, wenn er sie ausgezogen sieht. Ältere Jungen haben da richtige Büschel, also scheint das normal zu sein!

„Du bist da ja noch richtig kahl da unten!“ hörte er einmal von jemandem und kriegte einen Schreck.

Müßte ich mit meinen Schamhaaren schon weiser sein? Was kann man dazu tun? fragte er sich. Offenbar müßte das bei ihm anders sein. Aber Ronny wagte nicht, jemanden zu fragen, weder seine Kameraden noch seine Eltern.

Wenn Frank in den Spiegel schaut, ärgert er sich jedesmal über die Pickel in seinem Gesicht. Auch sie sind eine typische Pubertätserscheinung. Aber das ist nicht alles. Auf seiner Oberlippe sprießen ein paar Haare. Eigentlich sieht das lächerlich aus, denkt er. Ob ich da mal rasieren sollte? Und er holt sich den Rasierapparat von seinem Vater und schabt mit der Klinge die Haare ab. Bestimmt wachsen sie jetzt schneller, hofft er. Aber die Haare bleiben vereinzelt und dünn wie zuvor.

Wie kriegt man schneller einen Bart?

Der Vater stutzt erst, als er fremde Haare an seinem Rasierapparat findet. Aber dann grinst er und meint zu seinem Sohn: „Ist wohl an der Zeit, daß du 'nen eigenen Rasierer bekommst!“

Aber mit dem Bart dauert es noch ein wenig. Dein Körper braucht überhaupt Zeit. Er macht das von allein. Dazu kannst du nicht viel tun. Ein wenig müßt du dich allerdings schon drum kümmern. Durch die hormonelle Umstellung in deinem Körper schwitzt du jetzt mehr als vorher, und wo es schwitzt, entsteht Geruch. Da müßt du öfter waschen. Besonders auch am Glied, ganz vorne unter der Vorhaut. Da kannst du ruhig mit Wasser und Seife drangehen. Du müßt jetzt lernen, deinen Körper auch anzufassen, ganz direkt.“

Der Vater sagt das nicht so einfach leicht dahin. Frank merkt, er gibt sich Mühe und wird ein bißchen verlegen, daß der Vater so ganz persönliche

Dinge freihing zu ihm sagt.

Frank wird verlegen, wenn es um seinen Körper geht. Und andere lachen, wenn sie auf Dinge aufmerksam werden, die mit der Pubertät zusammenhängen: auf wenig oder viel Schamhaare. Auf ein stilles Glied. Oder wenn sie vergleichen, wie lang ein Glied sein kann. Oder wenn sie von „Weibern“ quatschen und was sie mit denen angestellt haben. Da können sie dann groß: „Der möchte ich mal einen unterjube!“ – „Die Ricarda? Mit der kannst du doch nichts anfangen, die weiß ja nicht, wo's langgeht!“

Die Jungen kennen vieles nur vom Hörensagen, bringen auch vieles durcheinander. Begriffe aus der „Gessensprache“ tauchen auf. Da ist die Rede von „wicheen“, „pissen“, „ficken“, „bumsen“.

Was heißt „bumsen“?

„Wicheen“ ist die Bezeichnung für Onanieren, also wenn man Lustgefühle bei sich selbst auslöst. „Pissen“ sagt man für Wasserlassen. Und „ficken“ oder „bumsen“ bedeutet Geschlechtsverkehr machen, also die körperliche Vereinigung von Mann und Frau.

Die Reifezeit wirkt sich nicht nur körperlich aus, sondern auch in der Stimmung, in den Gefühlen. Der Körper ist längere Zeit in sich unausgeglichen, bringt Stimmungs- und Gefühlschwankungen mit sich. Verächtlich reden und Schlechtmachen gehört auch dazu, zeigt, daß jemand unsicher ist.

Ronny wird jedesmal verlegen, wenn die anderen seine Gliedverstellung mitkriegen. Dabei könnte er ganz einfach sagen: „Da seht ihr's, daß es bei mir funktioniert! Ich bin ganz froh darüber!“ Aber das zu sagen bringt er nicht fertig.

Wozu hat man Eier im Hodensack?

Das Glied ist ein Organ, das eben nicht nur zum Wasserlassen da ist. Es besteht aus einer Röhre, die innen im Unterleib in der Blase anfängt. In der Blase sammelt sich der Urin. Aber die Röhre teilt sich und verläuft bis in die beiden Hoden im Hodensack, die meist „Eier“ genannt werden, da sie so eine Form haben.

Das Glied ist auch zum Geschlechtsverkehr machen da. Es kann Samenflüssigkeit, die in den Hoden gebildet wird, zusammen mit Schleim aus

kleinen Nebendrüsen ausstoßen. So gelangt Samen in die Scheide der Frau, wenn Mann und Frau sich intim vereinigen.

Wie kommt der Samen in die Scheide der Frau?

Das Glied hat seitlich und unter der Röhre schwammartiges Gewebe. Das fühlt sich weich an und macht das Glied biegsam und geschmeidig. Dieses Gewebe wird Schwellkörper genannt; denn es kann sich mit Blut vollpumpen. Dadurch wird das Glied größer, prall und fest. Das führt dazu, daß das Glied steif wird und sich aufrichtet. Diese Steife erst ermöglicht es, daß das Glied in die weibliche Scheide eindringen kann.

Vorne am Glied ist eine Verdickung, Eichel genannt. Diese Eichel ist durch eine dünne Haut bedeckt, die sich verschleppen läßt. Das ist die Vorhaut. Wird das Glied steif, rutscht die Vorhaut zurück, und die Eichel wird frei sichtbar. Deshalb sieht ein steifes Glied ganz anders aus als ein schlafes.

Das alles ist überhaupt kein Grund zum Erschrecken oder Lachen. Daß solche Vorgänge verlegen machen, liegt daran, daß sich Gedanken und Gefühle damit verbinden. Etwa, daß Mann und Frau sich mit Glied und Scheide vereinigen, was eine ganz intime, persönliche Sache ist. Und nicht nur zum Kinderkriegen, sondern weil es körperliche Lustgefühle macht.

Woher kommen die „juckenden“ Gefühle?

Die meisten Jungen wissen, daß es diese sexuelle Erregung gibt, wo die Gefühle mit einem durchgehen. Wer diesen Vorgang aber nüchtern als Außenstehender betrachtet, kann sich nicht hineinversetzen, macht ihn deshalb lächerlich. Oder er verschweigt ihn völlig.

Das Glied kann also pissen, es kann steif werden und es kann Befruchtung ermöglichen. Aber es macht auch juckende, kribbelnde Gefühle, und der Moment, da der Samen ausgestoßen wird, ist immer von durchdringenden, explosionsartigen Empfindungen begleitet, die den ganzen Körper durchzucken. Diese heißen Sexgefühle können zärtliche, vertrauensvolle Liebe

ausdrücken, wenn zwei Menschen sich gefunden haben und für Liebe und Sex bereit sind.

Für Jungen wie Ronny und Frank und auch für gleichaltrige Mädchen ist das alles noch neu und fremd. Man müßte ja weich und zart werden, um so was zu erleben. Und weich und zart hört sich an wie schwächlich und unterlegen, und das möchte keiner sein. Als männlich gilt zuerst einmal nur, so stark wie möglich sein und alles können. Und Gliedgröße und Schambehaarung, keimender Bart und Stimmbruch gelten als Maß dafür.

Was kann ein Junge gegen Gliedsteife tun?

Gar nichts! Er soll fest dabei bleiben: So ist das nun mal bei mir! So läuft das ab! Gliedsteife kann eintreten, wenn man an Liebe, Sex oder etwas Nacktes denkt, oder wenn man es sieht.

Viel häufiger kommt es aber ganz von allein ohne äußeren Anlaß dazu. Auch wenn Du Dich erschrickst oder Dich sonstwie aufregst, kann das Glied plötzlich steif werden. Bei erwachsenen Männern kommt während des Schlafens etwa alle zwei Stunden eine kurze Gliedsteife und vergeht wieder. Darum bedeutet es gar nicht immer, daß man an etwas Sexuelles dabei denkt.

Sexuelle Lustgefühle haben zwei Endstationen im Körper. Die eine ist an der Gliedspitze. Dort ist die größte Empfindlichkeit und von dorthier kommt das „Jucken“ oder wie immer man diese wohligen Gefühle auch nennt. Aber der andere Endpunkt ist ebenso wichtig. Und der sitzt im Gehirn und wird von Wuchsstoffen, den Hormonen, von Nerven und von Gedanken gesteuert. Dann entsteht eine Spannung, die auf Stimmung und Körper wirkt.

Daß am Hodensack und in den Achselhöhlen Haare wachsen, hat keinen besonderen Wert. Haare wirken wie Schmiermittel, sie machen, daß es nicht reibt. Haare saugen den Schweiß auf (müssen deshalb auch wieder davon befreit werden). Achsel- und Schamhaare sind in jedem Fall Zeichen dafür, daß die Geschlechtsreife eingetreten ist.

Die Reifezeit wirft viele Fragen auf. Wenn ihr diese Serie weiterliest, werdet ihr auf alles, was Euch bewegt, Euch unsicher macht oder bedrückt, eine Antwort finden.

Im nächsten BRAVO: Die erste Regel

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG.

Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089/59921, FS 5-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS 5-24350

Chefredakteur: Rüdiger Wittner
BILD-Produktion: Paul Gratzl

Grafische Gestaltung: Friedemann Porsche
Chefredakteur und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Rotraud Hartmann

Text-Produktion: Margit Rüdiger
Musik: Dieter Stiegler (Ltg.) Hannsjörg Riemann

Fernsehen: Wilma Schönhoff
Romane, Serien: Gertrude Ausfelder

Mode, Kosmetik: Sonja Franz
Schulproduktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel

Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilmann, Dieter Zill
Layout: Hans Wittmann (Ltg.), Karin Dorn, Michael Heyn,
Volker Herbst, Angelika MacKay, Blanka Rockriegel, Kornelia Redl, Marianne Weischer, Bernd Wiehl

Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert

Chef vom Dienst: Roland Metz
Leserberatung: Sozialpädagogin Eva Dollhofer, Angelika Kuck, Gabriele Pilz

Leserbriefe: Terry Ziegler (Ltg.), Nicole Kartes, Claudia Schweiger, Antone Trautner, Monika Zwick
Leseraktionen: Fritz Tillack, Daniela Iannone

Dokumentation: Sigrid Mildener-Koch (Ltg.), Hans-Jürgen Schönenberg

Anzeigenleitung: Peter M. Heyde
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München

Auslandredaktionen: USA: Bette Hollywood: Dagmar Dunlop, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069, Tel. (213) 858 1746, England: Bette London: Margit Böttch, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4V 0DT, Tel. 353 6759/6750, Telex: 27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner, München. Anzeigen: Peter M. Heyde, München. Struktur: Heidi Hauenstein, Barchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3 019281. Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. (Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementsnahme: Heinrich Bauer Verlag, Barchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 28,-; Däne-

mark: dkr 7,-; Finnland: fmk 5,-; Frankreich: ffr 4,50; Griechenland: Dr. 60,-; Schweden: skr 5,50 (inkl. moms); Italien: L 950,-; Jugoslawien: Din. 35,-; Luxemburg: lfr 27,-; Niederlande: hfl 2,-; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: öS 13,-; Portugal: Esc 55,-; Luftfracht/Algarve Esc. 60,-; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Pts 80,-; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 90,-; Tunesien (per Luftpost): L. Din. 60. Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

NACHDRUCKDIENST: Edith Wohlbier, Barchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/3 019629, Telex: 2-161024

Druck: bauer-druck Köln KG
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1

Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.

Die wichtigsten Anschriften:

Kennwort Zentrale, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Preisrätsel, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Treffpunkt, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Discoquiz, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100



MYTOLAC. Medizin gegen Pickel und Akne. In 5 Tagen sichtbar bessere Haut.

Es gibt genügend Mittel, die Pickel oberflächlich angehen. Aber MYTOLAC packt die Hautprobleme medizinisch an der Wurzel: Weil es Benzoylperoxid enthält, eine der wirksamsten Substanzen gegen Akne, entzündete Pickel und Mitesser. MYTOLAC ist schnell wirksame

Medizin. Und MYTOLAC ist eine Lotion. So wirkt Benzoylperoxid besonders gut und angenehm. Probieren Sie MYTOLAC aus – auch wenn Sie schon mal von anderen Pickelmitteln enttäuscht wurden: Denn nur so können Sie selbst erleben, wie schnell MYTOLAC wirkt. Ihr Apotheker berät Sie gern.

MYTOLAC ist Medizin bei Pickeln und Akne. In 5 Tagen sichtbar bessere Haut.

Nur in Apotheken!

Nicht bei Benzoylperoxid- und Propylenglykol-Überempfindlichkeit. Anfangs kann Spannungsgefühl als Ausdruck einer stärkeren Austrocknung und leichte Rötung der Haut auftreten. MYTOLAC Akne-Aktivkur, WICK Pharma, 6080 Gross-Gerau.





Die Beatles 1964: Innerhalb von zwei Jahren hatten sie den Aufstieg von der Liverpooler Vorstadt-Band zur beliebtesten Rockgruppe der Welt geschafft

Der 4. Oktober 1962 war der Tag, auf den die Beatles sehnsüchtig gewartet hatten: Das Erscheinen ihrer ersten Single „Love me do“. Niemand ahnte damals, daß damit ein neues Kapitel der Rockgeschichte beginnen sollte. Im Gegenteil. Als die Beatles die Musik-Zeitungen aufschlugen, um zu erfahren, wie die Kritiker über ihre Platte dachten, sahen sie schnell, daß die meisten überhaupt kein Wort über ihr Werk verloren hatten.

Einige meinten, daß die Platte nichts Besonderes sei, sondern sehr stark durch die von John Lennon gespielte Mundharmonika an die damals sehr populären Everly-Brothers erinnere.

Nur in Liverpool rissen sich die Fans um die Platte. Aber das reichte längst nicht aus, um in den Hitparaden ganz nach oben zu kommen. Nach einigen Wochen kletterte „Love me do“ doch in den Charts und schaffte den 17. Platz. „Love me do“ brachte den Beatles auch ihren ersten TV-Auftritt am 17. Dezember 1962 ein – allerdings zunächst nur im Regional-Programm von Manchester.

Bereits am nächsten Tag waren die Beatles wieder im Hamburger Star-Club. Zwei Wochen traten sie diesmal auf – es sollte ihr letztes Engagement auf der Reeperbahn werden.

„Eigentlich wollten wir nicht mehr nach Hamburg“, erinnerte sich John Lennon. „Wir wollten unsere Heimat nur ungern verlassen, weil wir täglich mit den großen Angeboten rechneten.“

John versteckte seine Frau Cynthia in Liverpool

Für John tauchte außerdem ein anderes Problem auf. Immer mehr Fans begannen sich für die Beatles zu interessieren, wollten alles über ihre neuen Idole wissen. Aber John war bereits seit dem 23. August 1962 verheiratet – nicht ganz freiwillig, sondern mehr, weil ein Baby unterwegs war, wie sich acht Monate später, am 8. April 1963, zeigen sollte. An diesem Tag wurde sein erster Sohn Julian im Sifton General Hospital von Liverpool geboren.

„Als ich Cynthia heiratete, wußte ich bereits, daß sie schwanger war. Ich wollte unser Kind nicht unehelich zur Welt kommen lassen, darum entschlossen wir uns schnell zu diesem Schritt“, erklärte er später. Es wurde eine Nacht-und-Nebel-Aktion, von der nicht einmal Manager Brian Epstein informiert wurde.

Nur Paul wußte alles – er war auch Trauzeuge. Als Epstein von der Heirat erfuhr, verbot er John und auch den anderen Beatles, darüber zu sprechen. Er fürchtete, daß die Karriere der Beatles darunter leiden könnte. „Jetzt, wo ihr beginnt, berührt mit zu werden, dürfen wir keine Fehler machen. Vor allem Mädchen kaufen eure Platten. Wenn sie erfahren, daß John verheiratet ist und bald Vater wird, ist das alles vorbei“, warnte er.

So kam es, daß John fast zwei Jahre lang ein Doppelleben führte. Als Beatle und als Familienvater. Die Fans sollten glauben, er sei ebenso frei wie auch die anderen Beatles. Bei Interviews war Brian Epstein immer dabei – damit sich keiner verplappern konnte. In Liverpool ahnten die Fans jedoch etwas, und als Cynthia später im Mai 1963 begann, Julian im Kinderwagen spazieren zu fahren, liefen ihr Mädchen nach und fragten sie, ob es Johns Sohn sei. Cynthia mußte ebenfalls lügen, und antwortete, es sei ihr kleiner Bruder.

Beinahe wäre doch noch alles herausgekommen. Bei seinem letzten Hamburger Gastspiel im Star-Club war es ausgerechnet John, der sich fast verraten hätte. Zu der Zeit war er nämlich mit einer Barfrau befreundet. Sie merkte schnell, daß John nicht mehr der alte war. Sie fragte nach dem Grund. John wollte schon sein Herz ausschütten, da kam Paul im letzten Augenblick dazwischen.

Johns Auftritt mit Toilettenbrille

Die Fans jedoch merkten nichts. Wie immer war John auf der Bühne für eine Überraschung gut. So erschien er eines Abends fast nackt, nur bekleidet mit seinen schwarzen Stiefeln, einer Unterhose, seiner Gitarre und als besonderen Gag mit einer Toilettenbrille um den Hals. Der Star-Club tobte, vor Lachen krümmten sich die Fans am Boden.

Wenige Tage später war Weihnachten. Die Beatles hatten einen freien Tag und saßen im Hotel Pacific zusammen. Dort wohnten sie während ihres letzten Hamburg-Gastspiels. Zum erstenmal mußten sie nicht in einer billigen Musiker-Absteige übernachten, sondern konnten sich ein Hotel leisten. Sie sangen Weihnachtslieder mit ihren deutschen Freunden, Paul saß am Klavier. Es gab Truthahn und Punsch. Es wurde ein stiller und unvergeßlicher Abend. Die meisten, die dabei waren, ahnten, daß es für lange Zeit das letzte Mal sein würde. So schnell würden die Beatles nicht wieder nach Hamburg kommen.

Geister-Beschwörung im Hotel

Noch ein zweiter Abend blieb in Erinnerung. John verriet nämlich Tony Sheridan, daß er sich für Schwarze Magie interessiere. Er lud ihn sogar zu einer spiritistischen Sitzung ins Hotel ein. Damals beschwor John die Geister längst Verstorbener und verriet Tony: „Ich weiß, daß die Beatles Erfolg haben werden wie noch keine andere Gruppe der Welt. Ich weiß es genau – denn für diesen Erfolg habe ich dem Teufel meine Seele verkauft!“

Tony Sheridan glaubte damals an einen Spaß, so wie ihn John häufiger machte. Auch als die Beatles wenig später tatsächlich die erfolgreichste Gruppe der Welt wurden, dachte er nicht weiter über dieses Ereignis im Dezember 1962 nach.

Auch in den folgenden Jahren ließ die Schwarze Magie John nicht los. Ähnlich wie Jimmy Page von Led Zeppelin und Ritchie Blackmore von Rainbow war er überzeugt, mit

Als 1962 das Beatles-Fieber begann, mußte John heimlich heiraten



Am 23. August 1962 heiratete John seine Freundin Cynthia, die bereits ein Kind von ihm erwartete. Sohn Julian kam am 8. April 1963 zur Welt

Yesterday....

Yesterday
All my troubles seemed so far away
Now it looks as though they're here to stay
Oh, I believe in yesterday
Suddenly
I'm not half the man I used to be
There's a shadow hanging over me
Oh, yesterday came suddenly
Why she had to go I don't know
She wouldn't say I said something wrong
Now I long for yesterday
Yesterday
Love was such an easy game to play
Now I need a place to hideaway
Oh, I believe in yesterday
Why she had to go I don't know ...

Text und Musik: John Lennon und Paul McCartney
© by Northern Songs, für Deutschland, Österreich und die Schweiz: Edition Intro, Berlin

Gestern

Gestern
Schienen meine Sorgen alle so weit entfernt
Jetzt sieht es so aus, als würden sie immer bleiben
Oh, ich glaube an gestern
Plötzlich
Bin ich nicht die Hälfte des Mannes, der ich immer war
Da hängt ein Schatten über mir
Oh, gestern kam plötzlich
Warum mußte sie mich verlassen, ich weiß
Es nicht
Sie sagte es nicht
Ich sagte etwas Falsches
Jetzt warte ich auf gestern
Gestern
War Liebe noch ein einfaches Spiel
Jetzt brauche ich einen Platz, an dem ich mich verstecken kann
Oh, ich glaube an gestern
Warum mußte sie mich verlassen, ich weiß es nicht ...

den Seelen verstorbener Menschen im Jenseits Kontakt aufnehmen zu können. Freunde behaupten sogar, daß er deswegen später nach der Trennung auch Appartements im „Dakota“-Haus in New York kaufte. Sein Ziel war es, sämtliche Wohnungen in dem Gebäude zu besitzen.

Das über 100 Jahre alte Haus steht in dem Ruf, daß es dort spukt. Mehrmals waren dort Menschen auf geheimnisvolle Weise gestorben. Darum drehte auch der Regisseur Roman Polanski in diesem Haus den Teufels-Schocker „Rosemary's Baby“.

Am 1. Januar 1963 kehrten die Beatles nach Liverpool zurück. Brian Epstein war in der Zwischenzeit nicht untätig gewesen. Er verschaffte ihnen eine England-Tournee als Anheizer für die Sängerin Helen Shapiro. Noch stand ihr Name nicht ganz groß auf den Plakaten, aber sie kamen wenigstens aus Liverpool heraus.

„Die Tournee war eine Erlösung für uns“, meinte John. „Allein das Gefühl, Neuland zu erobern, gab uns schon sehr viel.“ Im Februar 1963 ging es los, gerade als ihre zweite Platte „Please please me“ erschien. Am Anfang fielen die Beatles kaum auf, aber je höher ihre Single in den Charts kletterte, desto begeisterter wur-



Paul, George, John und Ringo mit Manager Brian Epstein (mit Sonnenbrille) 1964 bei der Ankunft in Liverpool. Unten: Wo immer die Beatles in den Jahren zwischen 1963 und 1966 auftauchten, erwarteten sie Scharen begeisterter Fans



den sie von den Fans gefeiert. Langsam begannen sie, Helen Shapiro die Show zu stehlen, und es gab Krach.

Bei „Twist and Shout“ flippten die Fans aus

Am lautesten tobten die Fans, wenn die Beatles „Twist and Shout“ spielten. Dieser Song war so ziemlich das härteste, was sie damals in ihrem Programm hatten. Und in Glasgow flippten die Fans zum erstenmal richtig aus. Aber das alles war noch lange kein Grund, um über die Beatles große Berichte zu schreiben.

Auch als sie im März 1963 zu ihrer zweiten England-Tournee aufbrachen, waren sie noch nicht die großen Stars. Chris Montez und Roy Orbison standen damals noch einige Stufen über ihnen. Die Beatles kamen erst an dritter Stelle, jedenfalls auf dem Programmzettel. Aber mit „Please please me“ hatten sie bereits einen Top-Hit im Gepäck, und immer mehr Fans wollten nur sie sehen.

Da passierte das Unfaßbare – eine andere Band aus Liverpool schickte sich an, die Beatles wieder auf den Boden zurückzuholen. Gerry

& The Pacemakers eroberten nämlich mit „How do you do it“ den ersten Platz der Hitparaden – mit einem Song, den die Beatles ursprünglich aufnehmen sollten, dann aber ablehnten, weil sie lieber ihre eigenen Lieder singen wollten. Dadurch kam es zum ersten Krach zwischen ihnen und ihrem Produzenten George Martin. Er reagierte sauer, hätte fast die weitere Zusammenarbeit mit ihnen verweigert und wollte den Plattenvertrag lösen.

Die erste „Silberne“ glättete die Wogen

Erst als die Beatles mit ihrer dritten Platte „From me to you“ wieder an die Spitze der Hitparaden kamen und sogar ihre erste Silberne Platte kassierten, war die Welt für ihn wieder in Ordnung. Aber sie riskierten eine Menge dabei: ihre ganze Karriere hing in diesen Wochen an einem seidenen Faden. Doch sie hatten Glück, setzten sich am Ende durch.

Für den Mai 1963 plante Brian Epstein bereits die dritte England-Tournee der Beatles. Er betonte, das wichtigste sei jetzt, jeden Tag aufzutreten, damit sie bei den Fans ständig im Gespräch seien. Und es war die erste Tournee, bei der sie die Stars waren – auch auf den Plakaten.

Nun trat Roy Orbison als ihr Anheizer auf – innerhalb von zwei Monaten hatte sich das Blatt gewendet. Die Fans reagierten jetzt überall wie noch ein Jahr zuvor nur im Star-Club und im Cavern-Club. Sie tobten, schrien sich die Lungen aus dem Hals. Zum erstenmal brachen Mädchen ohnmächtig zusammen. Für die Eintrittskarten wurden Schwarzmarktpreise gezahlt.

Kurz vor der Tournee erklärte George Harrison in einem Interview, daß er gern Gummibärchen ißt. Daraufhin wurden die Beatles bei jedem Auftritt mit diesen süßen und weichen Bärchen beworfen. Vor den Hotels, in denen sie übernachteten, standen stundenlang Mädchen, baten um Autogramme und versuchten alles, um die Beatles näher kennenzulernen. Brian Epstein engagierte Neil Aspinall, der in

jeder Stadt die Hotels zu buchen hatte und dafür verantwortlich war, daß auf der Bühne alles in Ordnung war. Doch er schaffte die Arbeit nicht mehr allein. So wurde Malcolm Evans eingestellt. Er war früher Rausschmeißer im Cavern-Club gewesen und bewachte jetzt die Beatles. An ihm kam kein Fan vorbei.

Das „Beatles-Fieber“ befiel England

Am 13. Oktober 1963 kamen die Zeitungen auf die Idee, ein Wort für diesen neuen Star-kult zu erfinden – „Beatles-Fieber“. An diesem Tag sollten die Beatles im Londoner Palladium auftreten. Das englische Fernsehen übertrug die Show live. Schon am frühen Morgen tauchten die ersten Fans in der Argyll Street auf, wo das Palladium liegt. Sie belagerten den Bühneneingang, lieferten dort Berge von Geschenken und Blumen ab. Von Minute zu Minute wurden es mehr Fans. Die Polizei war völlig überrumpelt. Niemand hatte damit gerechnet. Die Straße war völlig blockiert, der Verkehr mußte umgeleitet werden. Da erschienen Fernseh-Teams und Reporter, um die Szenen aufzunehmen, machten Fotos und Interviews mit den Fans.

Die Beatles selbst saßen im Palladium gefangen wie in einem Käfig. Es war unmöglich zu üben, so laut schrien die Fans nach John, Paul, George und Ringo. Niemand verstand hinter den dicken Mauern des Theaters noch ein Wort.

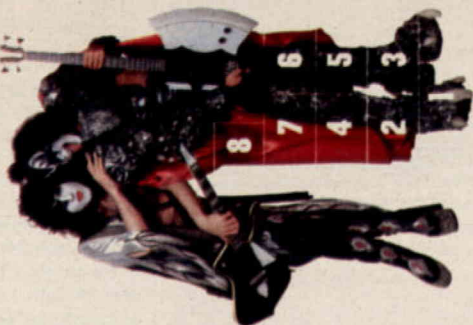
Als die Beatles das Gebäude verlassen wollten, um sich für die Show umzuziehen und um etwas zu essen, mußte sich die Polizei etwas einfallen lassen. Sie ließ den Wagen für die Beatles nicht am Bühneneingang halten, wie es die Fans erwarteten. Der Wagen parkte ein Stück vom Haupteingang entfernt – den Blicken der Fans entzogen. Allerdings mußten die Beatles diese Strecke zu Fuß zurücklegen. Kaum sahen das die ersten Fans, liefen sie hinterher. Es wurde ein Wettlauf, bei dem die Beatles fast überrannt wurden.

Krach und Tumulte beim Beatles-Auftritt

Am nächsten Tag beherrschten die Pilzköpfe aus Liverpool zum erstenmal sämtliche Titelseiten der Tageszeitungen. Niemand sprach über das Konzert, das 15 Millionen Engländer am Fernseher gesehen hatten, niemand redete über die Musik der Beatles – Gesprächsthema waren die Tumulte vor dem Palladium, das Verkehrs-Chaos und die zahlreichen Mädchen, die in Ohnmacht gefallen waren.

Im nächsten BRAVO: Der erste Beatles-Film wird gedreht

BRAVO- STARSCHNITT: KISS Gene & Paul



Immer mehr rücken fleißige Starschnittsammler Blutspucker Gene Simmons zu Leibe. Hier könnt ihr wieder zwei Teile dem Super-Horror-Poster hinzufügen. Vergeßt in Eurem Schnippel-Eifer das oberste Starschnitt-Gebot nicht: Nur bei den „Schnittkanten“ mit der Schere voll ans Bild rangehen. „Kleberänder“ immer mit ausschneiden. Und nun nichts wie ran!

DEINE STERNE für die Woche vom 24. 1.–30. 1.

WIDDER 21. 3.–20. 4. Am Montag, am Dienstag und am Freitag läuft es für Dich besser. Du kannst in einer wichtigen Sache Deinen Willen durchsetzen. In Schule/Beruf holst Du auf. Dein Partner/Freund steht zu Dir! Post! Ingrid Steeger 1. 4. 1948	STIER 21. 4.–20. 5. In der Clique gibt es kleine Reibereien. Halte Dich raus. Du schaffst Dir sonst nur Feinde. Ein Alterer hilft Deinen Finanzen. Geh besser auf Deinen Partner/Freund ein, das wird sich für Dich lohnen! Johnny Logan 13. 5. 1955	ZWILLINGE 21. 5.–21. 6. Du bist zu leichtgläubig. Jemand in Deiner Umgebung lügt, daß sich die Balken biegen, nur um Dir zu imponieren. Zu Hause erfüllt man Dir einen Wunsch. Dein Partner/Freund ist besonders nett zu Dir! Simone Rethel 15. 6. 1951	KREBS 22. 6.–22. 7. Deinem Partner/Freund gegenüber solltest Du Dich ein wenig mehr anstrengen. Du hast ihn (sie) vernachlässigt. In der Show-Szene lernst Du Neues kennen, was Dir Spaß macht. Glückstag: Donnerstag! Otto Waalkoe 22. 7. 1948
LÖWE 23. 7.–23. 8. In Schule/Beruf will Dir jemand helfen. Mach es diesem Jemand nicht schwer. Eine „Freundschaft auf Entfernung“ kann in diesen Tagen eine Nah-Bekanntheit werden. Zu Hause wirst Du gebraucht! Mick Ford 1. 8. 1952	JUNGFRAU 24. 8.–23. 9. In Schule/Beruf bieten sich Dir Chancen, vorwärts zu kommen! Nutze sie! In der Clique mag man Dich. Bei Treffs bist Du hoch in Form. Dein Partner/Freund erfüllt Dir eine Bitte! Glückstag: Sonntag! Gilbert 18. 9. 1962	WAAGE 24. 9.–23. 10. Zur Zeit bist Du in Krachstimmung. Tritt auf die Bremse. Du verlierst sonst einen guten Freund. Zu Hause will man Dir einen Wunsch erfüllen. Unerwartete Hilfe für Deine Kasse. Glückstag: Samstag! K. H. Rummenigge 25. 9. 1955	SKORPION 24. 10.–22. 11. Jemand will Dich anmachen, bemerkst Du das nicht? Zu Hause bekommst Du Recht. Deine Clique hört in einer wichtigen Sache auf Dich. In Schule/Beruf solltest Du einen Zahn zulegen! Glückstag: Freitag! Rock Hudson 17. 11. 1925
SCHÜTZE 23. 11.–21. 12. Eine(r), die (den) Du gern siehst, nimmt anscheinend von Dir keine Notiz. Warte noch ein wenig. Du wirst bald nicht mehr übersehen. Zu Hause kannst Du jetzt eine Lippe riskieren. Glückstag: Dienstag! Franco Nero 23. 11. 1941	STEINBOCK 22. 12.–20. 1. In Deiner Clique gibt es Meinungsverschiedenheiten. Das Kriegsbeil wird aber bald wieder eingegraben. In Schule/Beruf wirst Du anerkannt. Dein Partner/Freund hat eine Überraschung auf Lager! Frank Zappa 22. 12. 1940	WASSERMANN 21. 1.–19. 2. Dein Partner/Freund versucht, Dir entgegenzukommen. Dich bei guter Laune zu halten. Sei guter Laune! Zu Hause kannst Du jetzt mit einem Wunsch herausrücken. Es könnte klappen! Glückstag: Samstag! Neil Diamond 24. 1. 1941	FISCHE 20. 2.–20. 3. Du hast Deinen Partner/Freund vernachlässigt. Mach das wieder gut! Du wirst Dein Entgegenkommen nicht bereuen. In Schule/Beruf macht sich jemand bei Dir unbeliebt. In der Clique bist Du Spitze! Post! Dirk Benedict 1. 3. 1951



Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

...und dann machte er mich abhängig von Drogen

Vor vier Jahren ließen sich meine Eltern scheiden, und meine Mutter stieg in ihren Beruf wieder ein. Meine kleineren Brüder und ich blieben bei ihr. Aber sie hatte nie Zeit, und wir waren uns immer selbst überlassen. Meine Mutter ging auch mit Männern aus.

Ich fühlte mich einsam und verlassen und immer wie ein fünftes Rad am Wagen. Dann lernte ich einen netten Typ kennen, der mich verstand und bei dem ich endlich mal wieder Geborgenheit fühlte.

Es kam, wie es kommen mußte. Ich schlief mit ihm und wurde schwanger. Er blieb gelassen und besprach mit mir alle Möglichkeiten. Schließlich

lich zahlte er für eine Abtreibung. Doch dann verlangte er so eine Art Rückzahlung für sein Geld. Er machte mich abhängig von Drogen. Jetzt hat er mich voll in der Hand. Meine Lehrstelle habe ich schon verloren. Ich kann mich niemand mehr anvertrauen.

Martina, 17, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer: Du hast noch eine Chance!

Nämlich: Dich umgehend bei der nächsten Suchtberatungsstelle zu melden. Die helfen gegen Drogen, Sucht und Abhängigkeit. Mit diesem Schritt tust Du etwas Gutes für Dich, und zwar endlich mal selbst, anstatt es immer von anderen zu erwarten.

Denn das machte bisher genau Deine Misere aus: Du hast zu sehr auf „vernachlässigtes Kind“ gemacht und willst ständig beweisen, daß stets andere schuld waren an Deinem Elend. So lange Du so denkst, fällst Du immer wieder auf die Nase. Nur wenn Du selbst anfängst, über Dein Leben zu entscheiden, kannst Du wieder gesund und unabhängig werden.

„Ich will von alledem los!“ Mit diesem Vorsatz kriegst Du bei den Beratern die besten Bundesgenossen.

Mein Freund denkt stets ans Bumsen

Wenn mein Freund, der in unserer Clique ist, schöne Mädchen kennenlernt, denkt er sofort ans „Bumsen“. Er hat das schon immer gemacht und hinterher von den Mädchen nichts mehr wissen wollen. Diese Mädchen tun mir leid. Unsere Clique hat schon oft versucht, ihm klarzumachen, daß er die Mädchen nur ausnützt. Aber er meint, Hauptsache, er hätte seinen Spaß, und die Mädchen wären selbst schuld, wenn sie drauf reinfielen. Und die Richtige habe er noch nicht gefunden.

Zuletzt hat er mit einer geschlafen, die mir auch sehr gut gefällt. Jetzt will er nichts mehr von ihr wissen. Ich bin auch oft mit ihm zusammen, habe aber nicht darüber gesprochen, sonst gäbe es Krach in unserer Clique.

Ich würde gern mit ihr gehen, bin aber zu schüchtern dazu. Jetzt hat mein Freund schon wieder eine, und mit ihr hat er dasselbe vor. Ich habe sie gewarnt, aber sie hat mir nicht so recht geglaubt. Was soll ich machen?

Junge, 17, aus Löchgau

Dr. Sommer: Die Mädchen Deines Freundes passen nicht zu Dir!

Das Problem Deines Freundes ist: Er kann sich überhaupt nicht binden. Deshalb betäubt er sich mit flüchtigen Erlebnissen. Und Dein Problem ist: Du bist ganz anders als er und – ohne daß Du es willst – beeindruckt von sei-

nem forschen Rangehen. Mein Rat: Kümmere Dich darum, wie Du bist, und nicht um sein Problem! Sag weiter Deine Meinung, und handle auch danach! Wie Du an Mädchen herangehst – nämlich schüchtern – und was Du mit ihnen anstellst

– nämlich reden, Anteil nehmen – ist total anders, als wie Dein Freund es macht. Und Deine Art ist völlig okay. Noch ein Tip: Zu Dir würden Mädchen passen, die anders sind als solche, die sich mit Deinem Freund einlassen.

Unser Nachhilfelehrer erpreßt uns

Seit ein paar Monaten nehmen wir Nachhilfe bei unserem Mathelehrer. Er nahm uns einzeln, damit er sich besser auf unsere Leistungen einstellen konnte. Dann hat er mit einer von uns geschlafen. Nach einiger Zeit auch mit der anderen. Dafür versprach er uns gute Zensuren, und deshalb machten wir es weiter. Da wir jedoch beide einen Freund haben, wollen wir nicht mehr mit ihm schlafen. Aber er setzt uns unter Druck, auch mit Zensuren. Was sollen wir tun?

2 Mädchen, 16, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer: Selbst über Euch entscheiden und mit ihm aufhören!

Lehrer macht Sex mit Schülerinnen: Das ist kriminell. Für ihn viel schlimmer als für Euch. Er kann Euch nicht unter Druck setzen, weil er mehr zu befürchten hat. Also springt ab und macht sofort Schluß mit diesem „Nachhilfeunterricht“. Das ist wichtiger als alle Zensuren.

Und auch, wenn Ihr keine Freunde hättet, müßt Ihr damit aufhören. Ihr

müßt lernen, selbst auf Euch aufzupassen und zu entscheiden, ob Ihr überhaupt Sex wollt. Und wenn, dann könnt nur Ihr darüber bestimmen, mit wem. Verwekelt Euch also nicht in falsche Ausreden.

Sie ziehen mich wegen meines Vaters auf

Mein Vater hält mir immer vor, ich wäre eine Leichte. Doch ich weiß gar nicht, wie er darauf kommt. Ich bin nämlich schüchtern, aber er denkt ganz anders darüber. Oder nur, weil ich einmal in der Woche ins Jugendzentrum gehe? Ich komme aber immer pünktlich um 21 Uhr nach Hause. Was mache ich wohl falsch? Wie könnte ich das Verhalten meines Vaters ändern? Meine Freunde ziehen

mich schon immer mit meinem ungehobelten Vater auf. Das tut mir weh, und ich kriege Hemmungen.

Karin, 13, aus Herford

Dr. Sommer: Du mußt deutlich Deine Meinung sagen!

Etwa zu Deinen Freunden: „Ich weiß, mein Vater ist grob, aber er ist mein Vater, und ihr braucht nicht so über ihn zu reden. Solche Sprüche kriege ich schon genug von ihm. Damit helft ihr mir nicht. Es ist schon schwierig genug für mich!“

Und zu Deinem Vater sagst Du: „Das Jugendzentrum ist ein guter Treff. Und es hat nichts mit Hasch, Chaoten oder Fummeln zu tun, wie du vielleicht denkst. Ich will irgendwo da-

zugehören, und ich merke, daß dort im Jugendzentrum ein guter Platz dafür ist.“

Dein Vater scheint ein Außenseiter zu sein. Er kann sich überhaupt nicht vorstellen, wie andere Gemeinschaft pflegen. Da täte es ihm gut, wenn er merkt, daß Du zwar bei Deinen Plänen bleibst, aber darüber mit ihm redest. Ganz egal, wie er reagiert; er wird sich persönlich angesprochen und einbezogen fühlen. Eben, weil Du nicht an ihm herumkritisiert, sondern Deine eigene Meinung hast, aber auch auf seine eingehst.

Rechne nicht damit, daß er von Deinem Freundeskreis begeistert ist. Aber wenn Du Dich so verhältst, ist er wenigstens bei Dir kein Außenseiter mehr. Und Du stehst auch nicht mehr stumm und hilflos zwischen ihm und Deinen Leuten.

Der Anrufer stellte peinliche Fragen

Als das Telefon klingelte, ging ich dran. Den Namen des Anrufers konnte ich nicht verstehen. Er war von einem Institut und wollte eine Umfrage machen. Es ging um Fragen aus dem Leben. Ich sagte ja. Also fing er an, wie alt ich sei, und wie groß die Familie sei, und wie ich mich beschreiben würde.

Das war alles harmlos, doch dann wurde es anders: Ob ich große Busen hätte und Schamhaare, ob ich mich schon mal selbst befriedigt hätte und so weiter. Ich beantwortete alle Fragen, denn schließlich sind Umfragen ja immer dazu da, um etwas zu verbessern. Solche Fragen stören mich eigentlich nicht.

Meine Eltern haben mich aufgeklärt, und ich kann mit ihnen darüber sprechen. Aber dann kam der Hammer. Er sagte, ich solle mir die Hose aufmachen und mir an die Scheide fassen. Das kam mir komisch vor, und ich tat das nicht. Er wollte aber wissen, was ich dabei fühlte. Ich sagte nichts, und er wollte dann später noch mal deswegen anrufen. Das tat er aber nicht; denn meine Schwester

hätte ihm gehörig die Meinung gesagt. Ich wäre nämlich nicht mehr ans Telefon gegangen.

Aber was wollte der Mann? Sich einen Scherz erlauben? Ich finde das überhaupt nicht witzig. Jetzt möchte ich gern wissen: War das wirklich eine Umfrage, und von wo ist sie gekommen?

Mädchen, 13, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer: Der Anrufer war krankhaft und frech!

Es war bestimmt keine Umfrage. Telefonische Umfragen sollte es schon gar nicht geben. Bei diesem Anrufer handelt es sich um einen seelisch kranken Menschen, der mit geschickten Fragen weibliche Personen verführen will, etwas Sexuelles zu tun, zu sagen oder zu hören. Dabei erregt er sich dann. Wenn ein Mann abnimmt, legt so einer sofort auf. Im Grunde ist es harmlos.

Beim nächsten Mal kannst Du sofort auflegen. Du mußt nicht zuhören.

Wie kommen wir als Austauschschüler nach England?

Wir haben kein richtiges Problem, nur eine Frage: Wir würden gern in den Sommerferien 1981 gemeinsam zu einer Familie nach England fahren. Wir wissen aber nicht, an wen wir uns wenden sollen.

Da wir auf eine Hauptschule gehen, haben wir auch nicht die Möglichkeit, als Austauschschüler nach England zu fahren. Und für Au-pair-Mädchen sind wir zu jung. Können Sie uns helfen?

Birgit, 15, und Claudia, 14, aus Oberhausen

Dr. Sommer: Hier sind die Adressen

Ihr wendet Euch am besten ans: „Partnerschaftskomitee Oberhausen-Middlesborough“, Herrn Siegfried Bartosch, Friedenstraße 95, 4200 Oberhausen 11, Telefon 6 55 52. Middlesborough ist Oberhausens Partnerstadt in England, und es gibt einen Jugendaustausch zwischen diesen Städten.



Ruft an!

In ganz dringenden Fällen könnt ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89 / 5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

macht spröde Lippen kussweich

Blisteze Lippenbalsam Dlistik

In Apotheken u. Drogerien

Super - Samt - Leucht - Poster

Pro Stück 7,90 DM

Made in Germany

ca. 60 x 90 cm

+ 5,- DM Porto bei Nachnahme oder 2,30 DM Porto bei Vorauszahlung

Diese 3-Samt-Leucht-Poster leuchten auch bei absoluter Dunkelheit! Farbprosperkte kostenlos

Wir haben auch viele andere Artikel wie z. B.: Modeschmuck, Parfum-Gie, Aufhänger, Scherzartikel, Räucherstäbchen und Hatter, Leucht-Buttons, Monkeys, Pop-Gruppen-Poster usw. Christian Bergau, Postfach 61 01 52, 2800 Bremen 61

Reicht das Gold?

Wenn nicht, hier ein heißer Tip. Guter Verdienst, dabei zeitlich ungebunden. Und zwar als Sammelbesteller für Deutschlands ältestes Versandgeschäft. Wie wär's? Schreib doch mal.

Firma Alfons Ziegler KG
Postf. 140, 6148 Heppenheim

„Das Glück liegt in Ihren Händen...“

...mit diesem Glücks-Gutschein

Jetzt können Sie innerhalb von 2 Wochen Ihren Traumpartner kennenlernen! Erleben Sie die schönsten Tage des Jahres zu zweit. Senden Sie uns deshalb noch heute den ausgefüllten Glücks-Gutschein. Sie erhalten dann:

1. 15 Original-Fotos von passenden Partnern, alle aus Ihrer Nähe und jeweils mit genauer Personen-Beschreibung.
2. Ihren persönlichen Chancen-Test: Das Ergebnis zeigt Ihnen, wie groß Ihre Partner-Chancen unter 5000 Alleinstehenden sind!
3. Farbbroschüre „Alle Möglichkeiten der Partnersuche – Ihr Leitfad zur harmonischen Zweitsamkeit“.

Alles diskret zugeschickt zum ruhigen Anschauen und Aussuchen zuhause. Kostenlos und unverbindlich.

Glücks-Gutschein

Ja, senden Sie mir kostenlos und unverbindlich per Post die 15 Original-Fotos von passenden Partnern, mein Chancetest-Ergebnis sowie die Farbbroschüre.

Angaben zu meiner Person

Vorname: _____

Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mein Alter: _____ Jahre Größe: _____ cm

Wünsche zum Partner

Alter von _____ Jahre bis _____ Jahre

gewünschte Eigenschaften (4 ankreuzen):

☐ sportlich ☐ liebevoll

☐ hübsch ☐ lebhaft

☐ humorvoll ☐ ruhig

☐ solide

BR 04

Glücksgutschein ausfüllen, ausschneiden und möglichst noch heute einsenden an: Institut Monika, Postfach 180263, 6000 Frankfurt 18

Schluß mit aufgesprungenen Lippen!

Sie & Er Lippenpflege hilft! Mit dem hochwirksamen Provitamin D-Panthenol. Das fördert die Heilung von rauen und aufgesprungenen Lippen, Fieberblasen und Reizung der Lippen bei Schnupfen. Und schützt zuverlässig vor Entzündungen.

Etwas Besseres können Sie für Ihre Lippen nicht tun.

Sie & Er Lippenpflege. Auch mit Orangengeschmack oder Spezial-Lichtschutz gegen intensive Sonneneinwirkung. Sie & Er Lippenpflege gibt es nur in der Apotheke!

...täglich Sie & Er Lippenpflege

SIE & ER LIPPENPFLEGE

SPEZIAL MIT D-PANTHENOL

AUCH GRÖßTE AUSWAHL v. POSTERN, AUFNAHMEN, u. ANSTECKERN! + HUNDERTE VON ANDEREN MOTIVEN!

HEIßE MOTIVE: THE WILD SIDE, ABBA, WINGS, LED ZEPPELIN, VILLAGE PEOPLE, STUX, ELVIS, VAN HALEN, PINK FLOYD, AC/DC

NUR DM 12,90

* Nachnahme u. Porto Kosten

JETZT ALS SONDERANGEBOT - DIESES MOTIV auf Langarm/Schwarz T-SHIRT

COLLEGE-PULLI: DM 25,-

KURZARM: DM 12,- * Nachnahme LANGARM: DM 15,- u. Porto Kosten

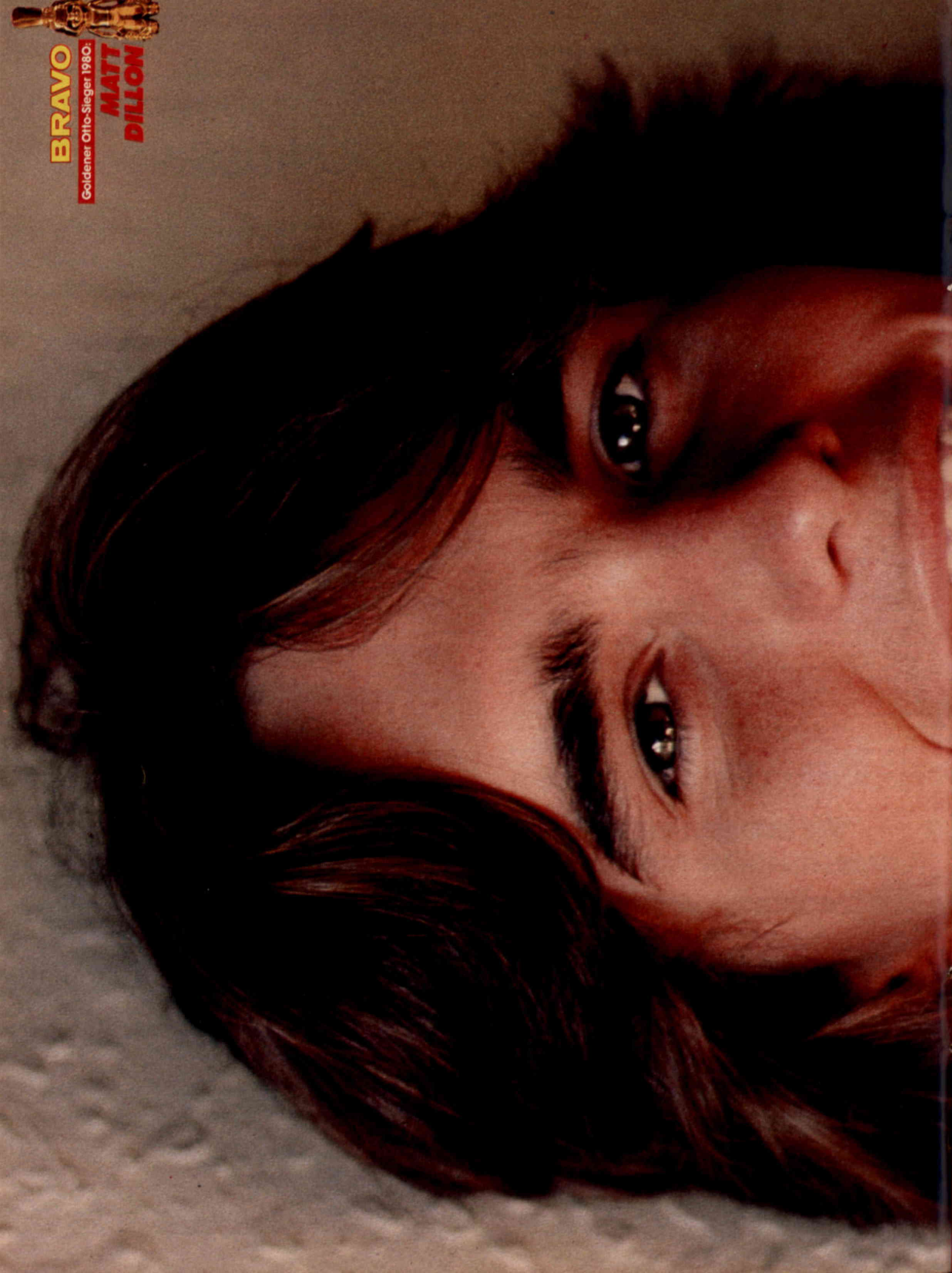
SCHWARZ, BLAU WEIß, ROT

extra klein klein mittel groß extra groß 34-36 38-40 42-44 46-48 50-52

THE WILD SIDE

Wiesentalstraße 3 D-8500 Nürnberg Tel. 0911/330444

Für unsere Schweizer Leser: Gebr. Arns & Co Postfach 268 CH-6201 Schaffhausen Tel. 05 34 80 11



BRAVO-Fragebogen zum Ausfüllen

Sprich Dich aus:

Was weißt Du über Liebe & Sex?

Als BRAVO 1977 eine ähnliche Umfrage startete, gab es ein sensationelles Ergebnis: Mehr als 100 000 Leser füllten ihre Fragebogen aus!

Ein Zeichen dafür, wie wichtig das Thema Aufklärung für junge Leute war. Die Ergebnisse wurden in einer großen Serie in BRAVO veröffentlicht.

Heute – vier Jahre später – ist die Aufklärung mancherorts immer noch umstritten. In BRAVO ist sie kein Tabu – und Millionen junger Leute sind uns dankbar dafür!

Um Euch auch weiterhin helfen zu können, möchten wir von Euch wissen:

Was ist Euch noch nicht klar?

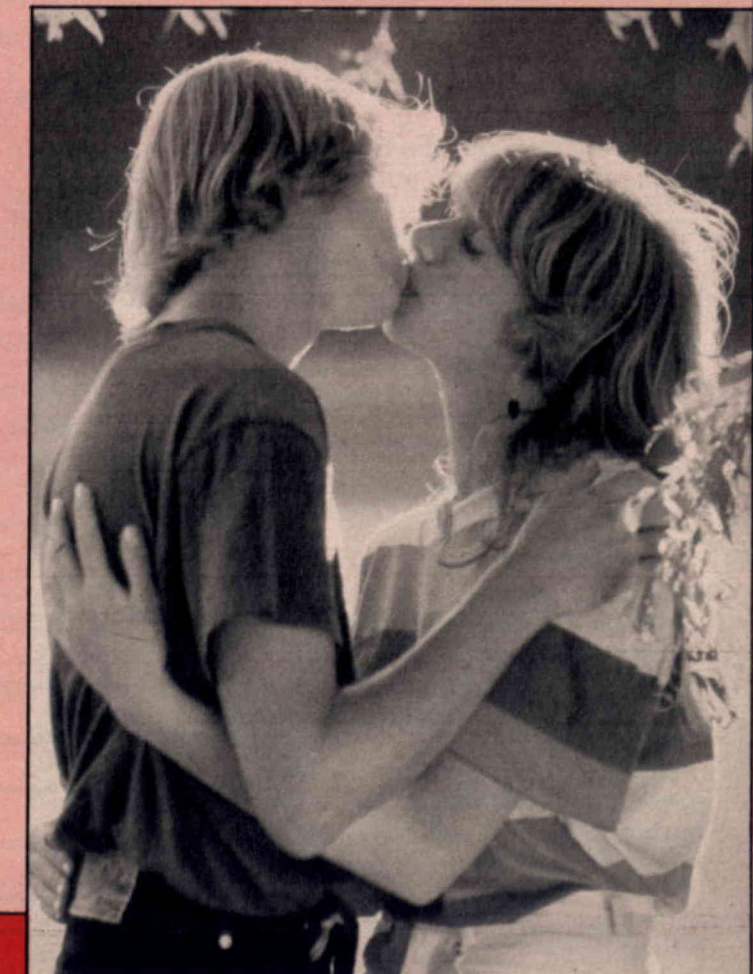
Über was wollt Ihr mehr wissen?

Welche Sexerfahrungen habt Ihr schon gemacht? Mit diesem Fragebogen könnt Ihr Euch selber testen.

Ganz wichtig: Ihr könnt zu den einzelnen Fragen in Kurzform schreiben, was Euch bewegt – anonym natür-

lich, denn Euren Namen müßt Ihr auf dem Fragebogen nicht angeben.

Macht alle mit! Vom Ergebnis dieser Aktion wird abhängen, über welche Fragen der Liebe wir Euch noch informieren werden . . .





BRAVO

Goldene Otto-Siegerin 1980:

**KRISTY
McNICHOL**





BRAVO

Goldener Otto-Sieger 1980:

MATT

DILLON





Bitte füll diesen Fragebogen aus und schick ihn an BRAVO!

So wird's gemacht:

● Bieg die Heftklammern hoch und nimm erst einmal den gesamten Fragebogen aus BRAVO heraus. Lies jede Frage genau durch und kreuz dann von den möglichen Antworten das Kästchen an, für das Du Dich entschieden hast. Alle Antwortmöglichkeiten sind durch Zahlen gekennzeichnet. Die Reihenfolge ist zufällig. Sie ist nur für den Computer wichtig, der die BRAVO-Umfrage elektronisch auswertet.

● Benutz zum Ausfüllen möglichst einen weichen Bleistift, dann kannst Du falsch oder vor-eilig angekreuzte Felder ausradieren und das Kreuz in ein anderes Kästchen machen.

● Selbstverständlich ist die Beteiligung an dieser großen BRAVO-Umfrage kostenlos.

● Deinen Namen und Deine Adresse brauchst Du nicht anzugeben. BRAVO kommt es nur auf Deine ehrlichen Antworten an. Aber wichtig ist, daß Du jede Frage beantwortest.

● Auf der Rückseite des Fragebogens erfährst Du, wie und bis wann der ausgefüllte Fragebogen eingeschickt werden soll.

BRAVO-Umfrage: Was weißt Du über Liebe und Sex?

1. Dein Alter:

- 1 ☐ bis einschließlich 12
2 ☐ 13/14
3 ☐ 15/16
4 ☐ 17/18
5 ☐ älter

2. Dein Geschlecht:

- 1 ☐ weiblich
2 ☐ männlich

3. Dein Berufsstand:

- 1 ☐ Sonderschüler
2 ☐ Hauptschüler
3 ☐ Real-/Mittelschüler
4 ☐ Gymnasiast/in
5 ☐ Arbeiter/in
6 ☐ Lehrling
7 ☐ Angestellter
8 ☐ Soldat
9 ☐ Sonstiges

4. Größe Deines Wohnortes:

- 1 ☐ Dorf/Land
2 ☐ Kleinstadt
3 ☐ Großstadt (ab 100 000 Einw.)

5. Durch wen oder was wurdest Du aufgeklärt?

- 1 ☐ Schule
2 ☐ Eltern
3 ☐ Bücher
4 ☐ Freunde/innen
5 ☐ BRAVO
6 ☐ andere Zeitschriften

Schildere kurz, wie Du aufgeklärt wurdest:

6. Sprechen Deine Eltern mit Dir über Deine sexuellen Probleme?

- 1 ☐ manchmal
2 ☐ selten
3 ☐ leider nein

Was passiert, wenn Du das Gespräch darauf bringst?

7. Ein Junge sagt seiner Freundin, er würde sich von ihr trennen, wenn sie nicht zu intimen Zärtlichkeiten bereit wäre. Wie sollte sich das Mädchen verhalten?

- 1 ☐ Sie sollte auf seine Wünsche eingehen, da ist doch nichts dabei
2 ☐ Sie sollte auf seine Wünsche eingehen, um ihn nicht zu verlieren
3 ☐ Sie sollte eine Trennung in Kauf nehmen, denn der Junge verhält sich unfair
4 ☐ Schwer zu entscheiden, es kommt auf den Jungen an

Ist Dir so was schon passiert? Wie ist es ausgefallen?

8. Hast Du schon mal Selbstbefriedigung gemacht?

- 1 ☐ ja
2 ☐ nein

3 ☐ weiß nicht, was das ist

Wenn ja: Mit wieviel Jahren hast Du zum erstenmal onaniert und wie oft tust Du es:

9. Kann es beim Petting zu einer Befruchtung (Schwangerschaft) kommen?

- 1 ☐ Weiß nicht genau, was Petting ist
2 ☐ Ja, das kann durchaus passieren
3 ☐ Nein, das ist unmöglich
4 ☐ Weiß nicht, ob es dabei zu einer Befruchtung kommen kann

Was verstehst Du unter Petting? Und hast Du schon mal Petting gemacht? Wie alt warst Du beim erstenmal?

10. Hast Du schon einmal Geschlechtsverkehr gehabt?

- 1 ☐ ja
2 ☐ nein

Wenn ja: Wie kam es dazu?

11. Welche sexuellen Erfahrungen hast Du? (Hier darfst Du mehrfach ankreuzen?)

- 1 ☐ Zungenkuß
2 ☐ Selbstbefriedigung
3 ☐ Mit Freund/in Streicheln über der Gürtellinie
4 ☐ Mit Freund/in Streicheln der Geschlechtsorgane
5 ☐ Geschlechtsverkehr
6 ☐ Ich habe noch keine solchen Erfahrungen, weil ich sie noch nicht will
7 ☐ Ich habe noch keinerlei Erfahrungen, weil ich keinen Partner dafür habe

12. Was bedeutet das Wort „Orgasmus“?

- 1 ☐ Den Augenblick der Befruchtung
2 ☐ Den sexuellen Höhepunkt der Frau
3 ☐ Das allgemeine sexuelle Lustgefühl
4 ☐ Den sexuellen Höhepunkt der Frau oder des Mannes
5 ☐ Was anderes
6 ☐ Weiß nicht

Hastest Du schon mal einen Orgasmus?

13. Hast Du einen festen Freund/Freundin?

- 1 ☐ ja
2 ☐ nein

Wenn ja: Wann hattest Du Deinen ersten Freund, wie entwickelte sich die Partnerschaft?

14. Hast Du schon mal ohne Verhütungsmittel mit einem Jungen/Mädchen geschlafen?

- 1 ☐ ja
2 ☐ nein

15. Nur für Mädchen: Warst Du schon mal schwanger?

- 1 ☐ ja
2 ☐ nein

16. Welche empfängnisverhütenden Mittel/Methoden sind Deiner Meinung nach sicher? (Hier darfst Du mehrfach ankreuzen)

- 1 ☐ Coitus interruptus, d. h., der Junge „paßt auf“, zieht sein Glied vor dem Samenerguß aus der Scheide
2 ☐ Mädchen wendet Scheidenmittel wie Zäpfchen, Cremes oder Sprays an, Junge benützt nichts
3 ☐ Pille
4 ☐ Zeitwahl- und Temperaturmethode (Knaus-Ogino, sogenannte empfängnisfreie Tage)
5 ☐ Junge benützt Präservativ (Kondom), Mädchen nimmt nichts
6 ☐ Pessar, Spirale für „sie“
7 ☐ Mädchen wendet Scheidenmittel wie Zäpfchen, Cremes oder Sprays an, und der Junge benützt zusätzlich ein Präservativ

- 8 ☐ Andere Methoden
9 ☐ Weiß nicht genau

Welche Methode hast Du schon mal angewendet – mit welchem Ergebnis?

Was weißt Du über Liebe und Sex?

17. Welche Einstellung zur Abtreibung hast Du?

- 1 ☐ Sollte bis zum 3. Monat erlaubt werden
- 2 ☐ Sollte allgemein erlaubt werden
- 3 ☐ Sollte ganz verboten bleiben
- 4 ☐ Sollte nur in speziellen Fällen gemacht werden (Vergewaltigung, soziale oder altersbedingte Gründe)
- 5 ☐ Keine Meinung

Für Mädchen: Könntest Du Dir vorstellen, an Dir eine Abtreibung vornehmen zu lassen?

18. Ab welchem Alter dürfen Deiner Meinung nach junge Leute Geschlechtsverkehr haben?

- 1 ☐ Vor dem 15. Lebensjahr

2 ☐ ab 16

3 ☐ nicht vor 18

19. Wie lange sollte man sich kennen, ehe man intime Zärtlichkeiten austauscht?

- 1 ☐ mindestens eine Woche
- 2 ☐ länger als drei Monate
- 3 ☐ wenn man sich mag, kann man dies sofort tun

Wie verhältst Du Dich?

20. Was hältst Du davon, unberührt in die Ehe zu gehen?

- 1 ☐ Ja, das Mädchen sollte noch Jungfrau sein
- 2 ☐ Beide Partner sollten keine vorehelichen Erfahrungen haben

3 ☐ Es ist besser, wenn zumindest ein Partner voreheliche Sexerfahrungen hat

4 ☐ Beide sollten vorher miteinander geschlafen haben

21. Hast Du vor, irgendwann zu heiraten?

- 1 ☐ Ja. Am liebsten ganz in Weiß mit kirchlicher Trauung
- 2 ☐ Ja. Aber nur auf dem Standesamt, ohne große Feier
- 3 ☐ Nein

22. Über welche Themen würdest Du gern mehr wissen? (Hier darfst Du mehrfach ankreuzen)

- 1 ☐ Was ist Sex?
- 2 ☐ Wie erreiche ich den sexuellen Höhepunkt?
- 3 ☐ Wie finde ich den richtigen Partner?
- 4 ☐ Schwangerschaft und Geburt
- 5 ☐ Homosexualität
- 6 ☐ Wie kann man zärtlich zum Partner sein?

Vielen Dank, daß Du den Fragebogen vollständig ausgefüllt hast.

So kommt Deine Antwort sicher zu BRAVO:

Steck bitte den gefalteten Fragebogen in einen normalen ungefüllten Briefumschlag und frankiere den Brief mit einer 60-Pfennig-Briefmarke. Einsender aus dem Ausland frankieren das vorgeschriebene Porto für Auslandsbriefe. Ungenügend frankierte Briefe können leider nicht berücksichtigt werden. Füge auch keine zusätzlichen Anfragen oder Briefe an die Redaktion bei. Schick den Brief an

**Redaktion BRAVO - Kennwort:
Aufklärung, 8000 München 100**



Redaktion BRAVO
Kennwort:
Aufklärung
8000 München 100

Einsendeschluß für die BRAVO-Umfrage „Aufklärung“ ist der 1.2.1981



Strahlend ins Ehe-Glück: Lena und Björn von Abba



Björn heiratete klammheimlich ihre beste Freundin: Ist Agnetha jetzt sauer?

Die drei anderen

Abba durften nicht mitfeiern

Seit Björn Anfang des Jahres seine Freundin Lena Källersjö geheiratet hat – sie sieht Agnetha, seiner Ex-Frau, verblüffend ähnlich –, ist die Gerüchteküche wieder am Dampfen. Denn Björns Schritt vor den Traualtar in dem mittelschwedischen Städtchen Grythyttå fand heimlich und in aller Stille statt – unter Ausschluss der Öffentlichkeit und sogar ohne die anderen Abba-Mitglieder.

Und das, obwohl Björn die 30jährige Werbeassistentin Lena auf einer Party bei Benny und Anna-Frid kennengelernt hatte. Lena und Anna-Frid waren gut befreundet, und auch zu Agnetha entwickelte sich bald ein herzliches Verhältnis. Agnetha vertraute Lena oft sogar ihre beiden Kinder Linda (7) und Christian (3) an. Auch auf der letzten Welt-Tournee verbrachte Björns Neue viele Wochen mit den anderen Abbas. Warum also die Heimlichkeit?

Björn: „Von Heimlichkeit und dicker Luft bei Abba kann nicht die Rede sein. Unsere Trauung war eine reine Familiensache. Denn eigentlich war es die Hochzeit meiner Schwester Eva-Margarete, die den schwedischen Rallyefahrer Leif Asterhag in Grythyttå geheiratet hat. Lena und ich haben uns nur drangehängt.“

Ist Agnetha im Grunde ihres Herzens nicht doch leicht sauer auf Lena, die ihr den Weg zurück zu Björn nun endgültig verbaut hat?

Agnetha: „Un-sinn. Meine

Trennung von Björn habe ich auch innerlich schon längst vollzogen. Lena hat nichts damit zu tun. Ich wünsche ihr und Björn für die gemeinsame Zukunft alles Gute. Schließlich wird es auch für mich irgendwann wieder einen Lebensgefährten geben.“

Doch gerade, was die Männer betrifft, die an Agnethas Seite auftauchen, hat die Öffentlichkeit ein waches Auge, was wiederum die blonde Abba-Sängerin ärgert. Ihre diesbezüglichen wütenden Äußerungen wurden ihr sogar schon als Trennungsabsicht von der Gruppe ausgelegt.

Agnetha: „Es stört mich zwar, daß durch die Popularität von Abba mein Privatleben derart in der Öffentlichkeit breitgetreten wird, daß jeder Mann, der mit mir gesehen wird, als Heiratskandidat betrachtet wird. Aber deshalb werde ich doch nicht bei Abba aussteigen. Daß Björn und Lena so klammheimlich geheiratet haben, kann ich gut verstehen. Ich werde mir meinen zukünftigen Partner auch in aller Stille ohne die Öffentlichkeit suchen. Das alles hat aber mit Abba nichts zu tun. Wir bleiben zusammen, so lange unsere Musik beim Publikum ankommt.“

Diese Meinung vertreten auch die anderen Abba-Mitglieder. Und trotzdem versuchen sie, auch außerhalb der Gruppe jeder für sich allein musikalisch Fuß zu fassen.

Björn und Benny schreiben an einem Musical, das noch in diesem Frühjahr Premiere haben soll. Anna-Frid und Agnetha schmieden Solo-Pläne. Agnetha hat den ersten Schritt dazu bereits getan. Sie hat Ende letzten Jahres mit ihrer Tochter Linda eine Weihnachts-LP produziert, die dann allerdings ein Jahr auf Eis gelegt wurde, um dem Verkauf von „Super Trouper“ nicht zu schaden.

„Das ist alles richtig“, bestätigt Anna-Frid. „Aber erstens habe ich zum Beispiel noch überhaupt keine konkreten Solo-Pläne, zum anderen würde es Abba nicht schaden. Viele Gruppen wie etwa Status Quo fahren zweigleisig und bleiben trotzdem zusammen. Warum sollte das bei Abba nicht möglich sein?“

Fotos: Hallemann, Studio Gamma, Ina Agency

Im selben Wagen: Lena (r.) und Agnetha (M.) demonstrierten schon 1979 auf der Abba-Welttournee ihr gutes Verhältnis



Björn und Töchterchen Linda (l.). Er sieht sie jede Woche



Anna-Frid, Benny, Björn und Agnetha (v. l.): „Björns Hochzeit wird die Gruppe nicht auseinanderbringen“



Privat geht Björn kaum noch einen Schritt ohne Lena. Die 30jährige Werbeassistentin begleitet ihn auch auf Tourneen

Die Verfloessene: Mit Agnetha war Björn acht Jahre verheiratet



Die Neue: Lena Källersjö sieht Agnetha sehr ähnlich

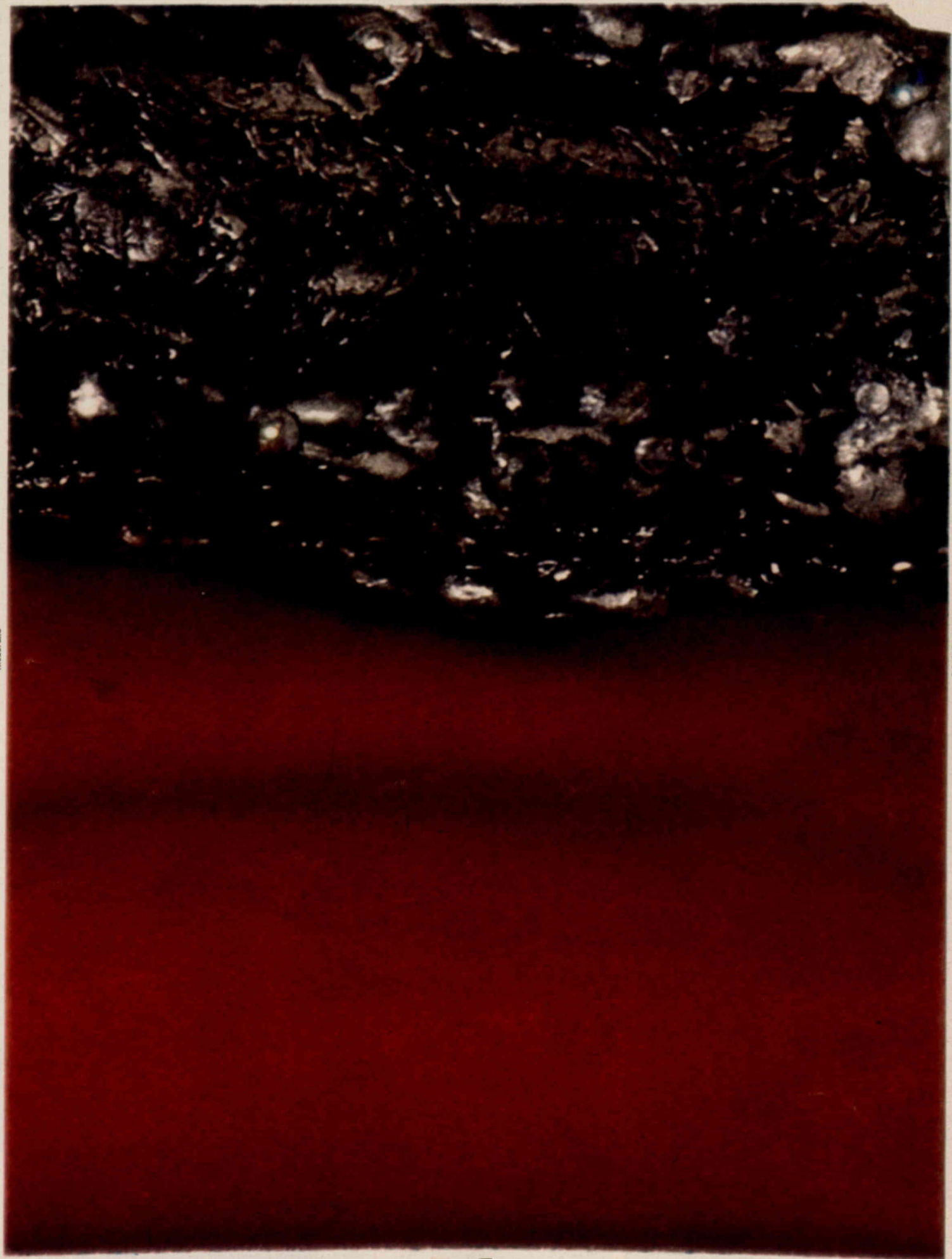


Agnetha und Björn ganz verliebt: Dieses Bild aus glücklichen Tagen ist für immer vorbei. Trotzdem bleiben beide Freunde





Kleber and



Der irrtümlich als Nr. 4 bezeichnete Starschnitt-Teil
in BRAVO Nr. 3 ist der Teil Nr. 7.

4

Foto-Love-Story
nach Tatsachen
**Liebe auf der
Klassenfahrt**

Ich kann's
nicht glauben,
ich spinn'.
ich werd' verrückt,
ich hab' meine
Zeit bekommen!

Ines ist doch nicht Schwanger

Was bisher geschah: Während einer Klassenfahrt
ist es passiert: Ines und Robert verlieben sich und
schlafen miteinander. Als sie erfährt, daß sie schwanger
ist, versucht sie in Holland eine Abtreibung, kehrt
aber unverrichteter Dinge wieder nach Hause. Und
plötzlich merkt sie, daß sie ihre Tage bekommen hat...

Ines rennt zum Telefon und ruft Robert an



Robert,
stell dir vor:
es ist alles
gut. Ich krieg'
kein Kind!
Ich hab'
gerade meine
Zeit gekriegt

Wie ist es möglich, wo
der vorhergehende Test
doch positiv ausgegan-
gen war? Zu 98 bis 99
Prozent ist der Schwang-
erschafts-Urintest „si-
cher“. Im Falle von Ines
war es so, daß sie tat-
sächlich schwanger
war, das befruchtete Ei
sich aber nicht weiter-
entwickelte. Es wurde
praktisch durch die wie-
der eingetretene Pe-
riode weggeschwemmt
(das nennt man Abortus).
Daß Ines ihre Pe-
riode wieder bekam,
kann verschiedene Ur-
sachen haben: Nerven-
anspannung oder kör-
perliche Belastungen

Robert strahlt übers ganze Gesicht



Was sag' ich?
Alles wird
wieder gut.
Treffen wir
uns am Nachmittag
auf der Wiese?

Ines weiß nicht mehr, wo ihr der Kopf
steht. Mechanisch zieht sie sich an



Ob das
alles so
kommen
mußte?



Jetzt weiß
ich wenigstens,
daß Robert
durch dick
und dünn
mit mir geht



Robert hat inzwischen ganz andere Sor-
gen. Er muß eine alte Sache bereinigen,
die ihm viele schlaflose Nächte geko-
stet hat: Er will den Kofferradio-Dieb-
stahl im nahe gelegenen Großhandels-
geschäft beichten

Und wenn
der mich
nun anzeigt?



Robert kämpft mit sich
Wenn die
das gar
nicht gemerkt
haben, bin
ich ganz
schön blöd

Mit dem Gedanken „Ich bin doch kein Krimineller, die Sache
muß aus der Welt“, fragt er nach dem Geschäftsführer



Eigentlich
müßte ich
das der
Polizei melden

Weiß ich



Aber du
hast dir
ja was dabei
gedacht, daß
du zu mir
gekommen bist



Und was hast
du nun für
einen Vorschlag?

Ich hab'
mir gedacht:
Vielleicht könnte
ich in
den Ferien
den Schaden
abarbeiten



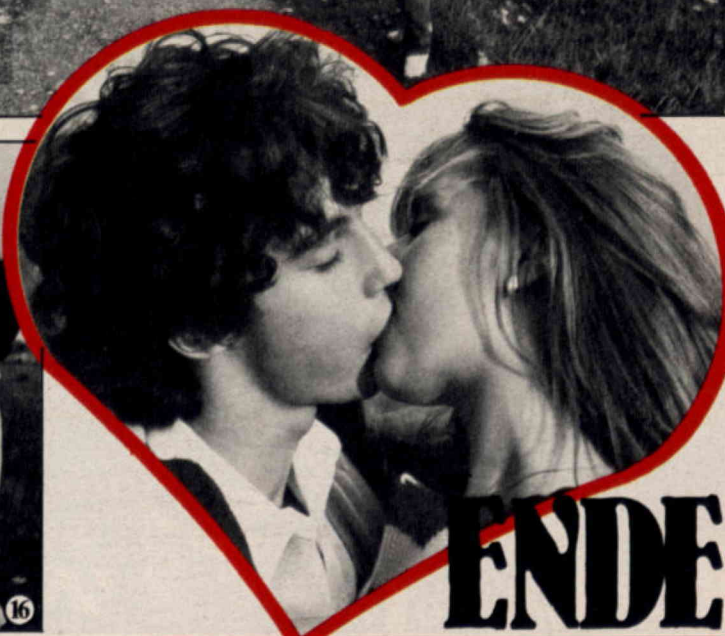
Die genaue
Adresse?

Sie schreiben
doch nicht
meinen Eltern?



Nein,
das nicht

Ich fange
dann nächste
Woche bei
Ihnen an,
einverstanden?



Produktion: Christa Scheidt Foto: C. Kraus

Im nächsten
BRAVO:

Neue Foto-Love-Story
nach Tatsachen

**Mit Mädchenherzen spielt
man nicht!**



Freddy ist bei den Mädchen der King. Viele laufen ihm nach, weil er charmant ist und gut aussieht. Keiner bleibt er lange treu. Bis Daniela kommt – und damit beginnen für die beiden die Verwicklungen...

Freddy und Daniela

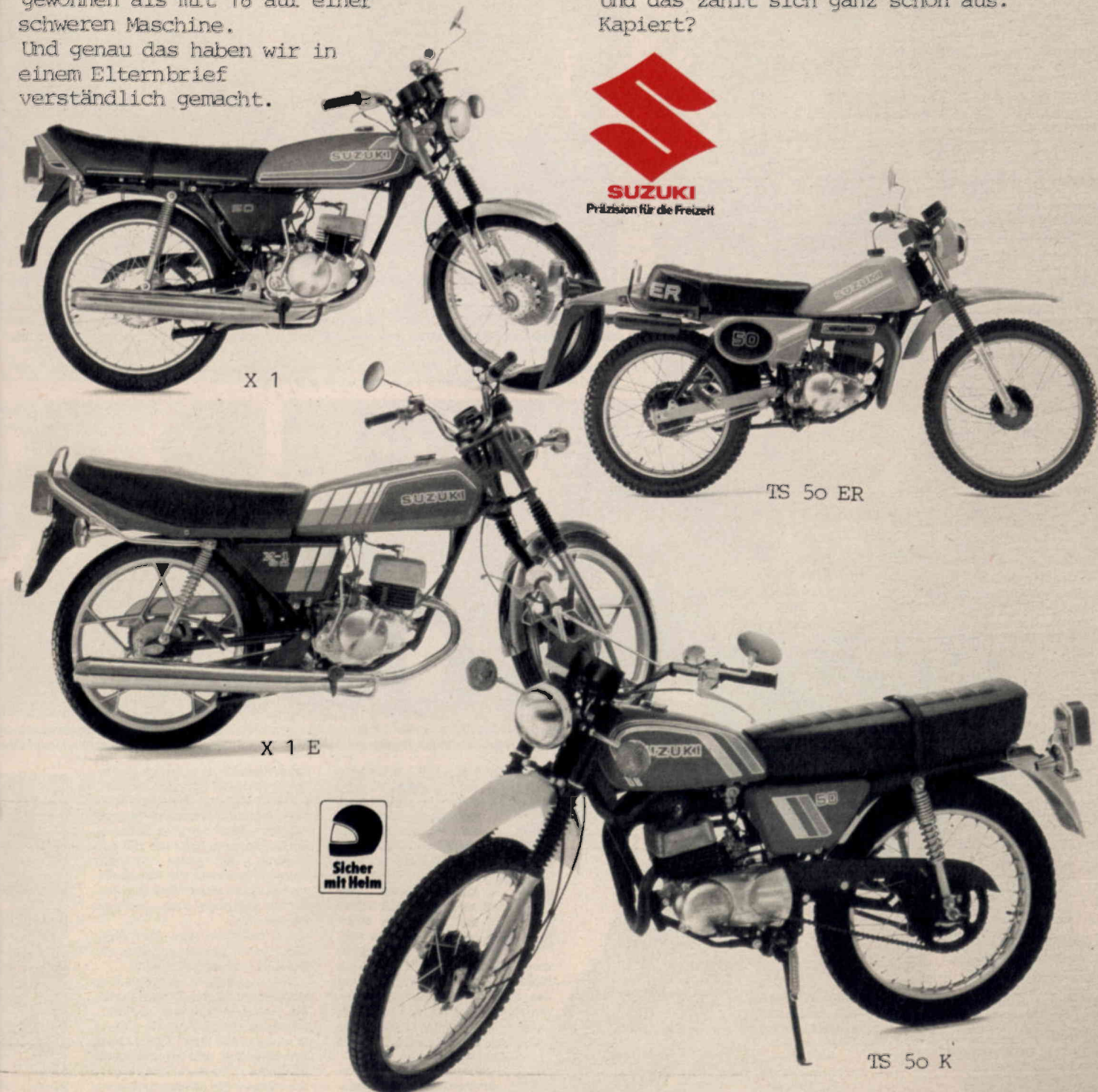
sind die Hauptpersonen der neuen Foto-Love-Story. Dargestellt werden die beiden von zwei Münchner Schülern

Endlich 16!

Endlich ein Mokick. Aber Vater ist dagegen.
Und nun??

Wir von SUZUKI können Euere Enttäuschung gut verstehen. Besser als Vaters Ablehnung gegen ein Mokick. Denn es ist viel sinnvoller, viel risikoloser, sich mit 16 Jahren und einem Mokick an den motorisierten Straßenverkehr zu gewöhnen als mit 18 auf einer schweren Maschine. Und genau das haben wir in einem Elternbrief verständlich gemacht.

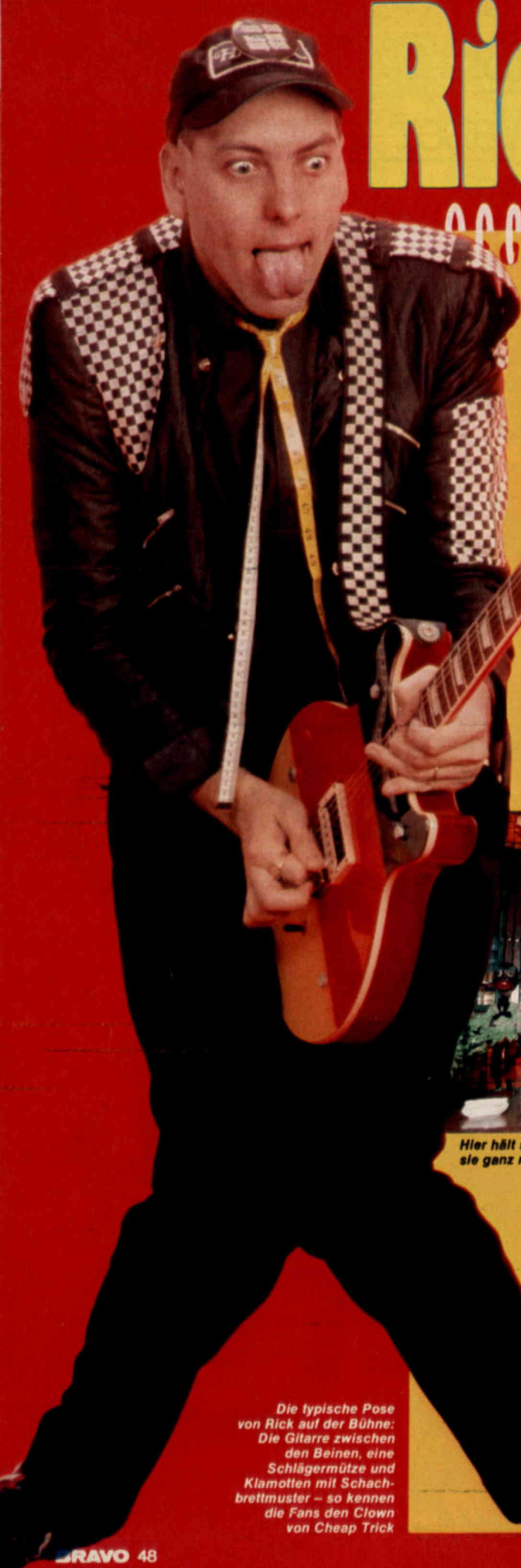
Den sollte Vater lesen! Also holt Euch den Elternbrief bei Eurem SUZUKI-Händler. Und wer Vaters Okay schon in der Tasche hat, sollte auch jetzt zum SUZUKI-Händler gehen. Denn jetzt hat er Zeit. Jetzt sitzt er hinter dem Ofen und wartet auf Euch. Und das zahlt sich ganz schön aus. Kapiert?



SUZUKI-Deutschland/Ingolstädter Str. 61d/8000 München 46

Ricks POP-Museum

Welche Kuriositäten der Cheap-Trick-Bassist in seinem Privathaus gesammelt hat...



Rick Nielsen sammelt fast alles. Besonders stolz aber ist er auf seine ausgestopften Tiere, die er in einem Raum im Erdgeschoß hat. Ein Reh, ein Adler und das Horn eines Mufflons gehören dazu (Foto oben). Rechts: Rick vor seinem schloßähnlichen Landsitz, der außerhalb von Chicago liegt. Es ist eine etwa 150 Jahre alte Farm



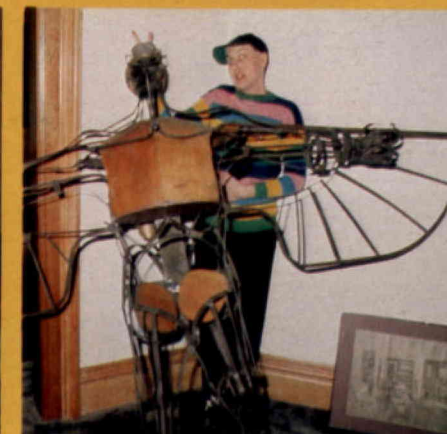
Das Musikzimmer – am Flügel mit dem Modell des Überschall-Jets „Concorde“ komponiert Rick Songs. An den Wänden die Goldenen Schallplatten von Cheap Trick



Hier hält sich Rick am liebsten auf. Es ist seine Bierstube. Er hat sie ganz nach deutschem Vorbild einrichten lassen



Rick und seine Familie: Sohn Miles (5), Ehefrau Karin Arron (7) mit Sohn Daxx (vier Monate alt) und Sohn



Diese Plastik stellt einen Vogel dar. Rick entdeckte sie in New York bei einer Kunst-Ausstellung



Das Gästebadzimmer im ersten Stockwerk. Rick hält die Dusche in der Hand



Rick und Pappkamerad – mit diesem lebensgroßen Standbild (l.) warben Cheap Trick in Amerika für ihre LP

Foto: Zill

Die typische Pose von Rick auf der Bühne: Die Gitarre zwischen den Beinen, eine Schlägermütze und Klamotten mit Schachbrettmuster – so kennen die Fans den Clown von Cheap Trick

Etwa 150 Kilometer westlich von Chicago liegt das kleine Dorf Rockford. Hier lebt Rick Nielsen, der Star von Cheap Trick, seit Juli 1980 wie im Paradies. Am Rand des kleinen Ortes liegt sein Haus, das früher der Herrsitz eines reichen Farmers war. Welle Plantagen umgeben das Gebäude, ein Fluß fließt in unmittelbarer Nähe. Und das Erstaunliche: Keine Hunde, die das Grundstück bewachen, keine hohen Mauern und keine Leibwächter, die Rick Tag und Nacht bewachen. „Warum auch“, grinst er, als wir bei ihm auftauchen. „Hier kommen

kaum Fans hin. Hier bin ich sicher, darum habe ich Chicago auch verlassen.“ Gekauft hat sich Rick das Grundstück schon vor einigen Jahren. „Aber mit dem Renovieren des Hauses habe ich viel Zeit verloren. Zu allem Überfluß brannte auch noch ein Teil des etwa 150 Jahre alten Gebäudes aus, als wir vor einem Jahr einziehen wollten.“ Zur Zeit kann Rick noch nicht alle Räume bewohnen, aber die meisten sind eingerichtet. Seit knapp zehn Jahren ist Rick mit seiner Frau Karin verheiratet. Sie wurde in Nürnberg geboren, wanderte aber schon als kleines Mädchen mit den Eltern nach Amerika aus und spricht heute kaum noch Deutsch. Aber sie ist der Grund für Ricks heimliche Liebe zu Germany.



Ricks Gitarrensammlung: Er hat mehr und wertvollere Gitarren als ein Musikgeschäft. Inzwischen sind es etwa 150



Ricks ganzer Stolz: Ein Tennisschläger von Vilas Gerulaitis

Peter und seine Band bei Ihrem Auftritt im TV-„Showexpress“

Maffay-Geheimnisse

Seit 15. Januar ist Peter Maffay wieder umjubelter Star auf Deutschlands Bühnen. Beim BRAVO-Interview verrät er, was viele noch nicht wußten...

BRAVO: Wie bist du zur Musik gekommen?

Peter: Schuld war meine Mutter. Ihr größter Wunsch war ein Sohn, der ihr eines Tages auf der Geige eine Serenade von Toselli vorspielen würde – und diesen Wunsch sollte ich in meinem siebten Lebensjahr bekommen. Ab meinem siebten Lebensjahr bekam ich Geigen-Unterricht. Eine alte Dame in meiner Heimatstadt Kronstadt in Rumänien war meine Lehrerin. Sieben Jahre versuchte ich, mein Bestes zu geben, aber es reichte nur zum Mittelmäß. Mit 14 hörte ich zum erstenmal etwas von den Beatles. Als ich feststellte, daß man auf der Gitarre wesentlich schneller Fortschritte macht als auf der Geige, stieg ich zum Kummer meiner Mutter auf Gitarre um.

BRAVO: Was sind die schönsten Erinnerungen an deine Kindheit?

Peter: Die Zeit in Kronstadt. Da waren wir eine kleine Clique. Oft machten wir Ausflüge, wanderten acht oder neun Stunden am Tag, schlugen abends ein Zelt auf, mitten im Wald. Etwas von diesem Wandertrieb ist heute noch geblieben, wenn ich mit Freunden in die Sahara, an den Südpol oder in die Einsamkeit der kanadischen Wälder fahre. Dann schlafe ich auch noch gelegentlich im Zelt.

BRAVO: Hast du deine Eltern eigentlich auch einmal enttäuscht?

Peter: Ja – in den letzten Jahren meiner Schulzeit. Als wir 1963 in die Bundesrepublik übersiedelten, brachte ich gute Zeugnisse nach Hause. Zeitweise war ich sogar der Klassenbeste. Doch je mehr ich mich für die Musik interessierte, desto schlechter wurde ich in der Schule. Mein Vater ließ mir 2000 Mark, damit wir uns Verstärker und Mikrofone leisten konnten – zu einer Zeit, als sich jeden Pfennig vom Mund absparen mußte. Damals stellte uns der Wirt des Gasthofes „Zum Weißen Hirsch“ in Waldkraiburg einen Übungsraum zur Verfügung. Dafür sollte ich mit meinen Kumpels jeden Sonntag bei ihm zum Tanz spielen. Während meine Eltern glaubten, ich ginge in

die Schule, hockte ich im Übungsraum. Ein Jahr lang ging das gut, dann wurden meine Zeugnisse so schlecht, daß ich zweimal hintereinander sitzen blieb. Zuerst versuchte mein Vater, mit mir im guten Klärzukunft, dann stellte er mich vor die Alternative: „Entweder du bringst bessere Zeugnisse oder du verläßt die Wohnung.“ Da ich mich entschloss, mich gegen die Schule und gegen eine Lehre als Chemigraph zu wehren, begann eine Lehre als Chemigraph. Heute weiß ich, welche Opfer meine Eltern bringen mußten, damit ich aufs Gymnasium gehen konnte.

BRAVO: Warum läßt du die Warze auf deiner Oberlippe nicht operativ entfernen?

Peter: Vor zehn Jahren, zu Beginn meiner Karriere, spielte ich schon einmal mit dem Gedanken, eine Operation und ging deshalb zum Arzt. Aber der warnte mich vor einer operativen Entfernung der Warze. Erstens, weil der Eingriff kompliziert und nicht ungefährlich ist, zum anderen plazierte eine häßliche Narbe bleiben. Außerdem hatte ich damals nicht das nötige Kleingeld. Heute könnte ich mir eine Schönheitsoperation leisten, aber inzwischen ist das Muttermal so etwas geworden, aber inzwischen ist das Muttermal so etwas wie mein Erkennungszeichen.

BRAVO: Schon von deiner ersten Platte „Du“ wurden 1970 über eine Million Stück verkauft. Wie erklärst du rückblickend diesen Erfolg?

Peter: Am Anfang glaubte niemand an diesen Erfolg. In den Hitparaden waren damals nur harte Rocksongs an der Spitze. Außerdem war „Du“ die erste deutsche Platte, die über fünf Minuten Spieldauer hatte. Beim Rundfunk hatte mein Song deswegen keine Chance – dort wurden nur Lieder gespielt, die knapp drei Minuten lang waren. Aber in den Discoteken lief „Du“ wie Feuerwerk. Die Disc-jockeys freuten sich über eine Zigarettenpause, die sie dazu einlegen konnten, und die Paare auf der Tanzfläche konnten auf Tuchfühlung gehen. Durch den Start in den Charts. Außerdem unterschied sich „Du“ auch im Sound wesentlich von den anderen deutschen Produktionen. Obwohl es ein romantischer Song ist, galt er damals im Arrangement als rockig, der gesprochene Mittelteil war etwas völlig Neues auf der deutschen Szene.

Foto: Zill

Peter und Steffie: Bei „The last Time“ rockt Peter mit Bassist Steffie Stephan (r.)

Nachdenklich: Zu „Weil es dich gibt“ hat ihn seine Freundin Chris Heinze inspiriert

Fetzig: In „Revanche“ zeigt sich Peter von seiner aggressiven Seite

Kritisch: Der Erfolg hat ihn kaum verändert. Er stellt an sich selbst die höchsten Ansprüche

Foto: Zill

Die neue Serie S.

Die junge Kosmetik mit Schwung. Macht die jugendliche Problemhaut wieder rein und schön. Mit speziellen, klinisch bewiesenen Wirkstoffen. Für die intensive Pflege. Normalisierend und antiseptisch, mit wertvollen Feuchthaltefaktoren.

Sulfoderm



Sulfoderm S „Teint Seife“
Reinigt fettige und unreine Haut gründlich und schonend. Alkali-frei. pH-Wert 5,5.

Sulfoderm S „Teint Waschgel“
Gesicht und Körper täglich schäumen und waschen. Keimhemmend und desodorierend. Intensiv und trotzdem mild.

Sulfoderm S „Teint fresh“
Das erfrischende hautklärende Gesichtswasser. Weil Sauberkeit vor Schönheit kommt. Zur porentiefen Nachreinigung und Desinfizierung der unreinen Haut.

Sulfoderm S „Teint Tagespflege“
Die Creme, die in den langen Tag hinein pflegt und die Haut zart sowie geschmeidig hält. Antiseptisch. Ideale Basis für Sulfoderm S „Teint creme“.

Sulfoderm S „Teint clear intensiv“
Antibakterielles Spezialprodukt. Befreit von Hautunreinheiten intensiv und punktuell.

Sulfoderm S „Teint clear intensiv stick“
Das Spezialprodukt in der praktischen Roll-on-Flasche. Ideal für unterwegs.

Sulfoderm S „Teint Maske“
Diese Maske erfrischt und pflegt das Gesicht. Sie ist mild entfettend und desinfizierend. Ideal für die unreine Haut.

Sulfoderm S „Teint creme“
Zartpflegende Tönungscreme in den Farbnuancen „natur“ für den hellen und „sport“ für den dunklen Teint.

Sulfoderm S „Teint stick“
Der praktische, hauttönende Abdeckstift (Creme-Stift) deckt Pickel ab und pflegt sie weg. Wirkt in Schnelle auf der Stelle. In den Farbnuancen „natur“ und „sport“.

Sulfoderm S „Teint Puder“
Feiner Gesichtspuder mit zartem Duft. Er mattiert fettige und unreine Haut, während er sanft tönt.



KAKTUS IST KEIN LUTSCHBONBON

als BRAVO-Film-Foto-Roman

Ein turbulenter Filmspaß um ein Männer-Sex-Magazin, einen verschwundenen Lotto-Gewinn, Bankraub und Entführung

In den Hauptrollen: Jürgen Drews und BRAVO-Mädchen '78 Babsi May

Was bisher geschah:

Der Comic-Zeichner Axel Adam und die Reisebüroangestellte Gaby Frey sind verzweifelt. In einem Männer-Magazin hat Gaby einen Umschlag mit 6500 Mark – dem Lottogewinn ihres Chefs – in einer Telefonzelle vergessen. Das „sündige“ Magazin wurde ausgerechnet von einem Pfarrer mitgenommen. Jetzt sind Axel und Gaby auf der Suche nach Hochwürden und dem verfügbaren Magazin ...

Mit der klappri-gen „Ente“ von Axel fahren Gaby und Axel von Dorf zu Dorf



1

Irgendwo müssen wir den Pfarrer doch auftreiben



2 Doch meist haben sie Pech



3 Eines Tages finden sie den Pfarrer. Doch der beteuert, kein Geld in dem Magazin gefunden zu haben. Dann macht er sich auf den Weg nach München, wo er das Magazin eingesteckt hat



4 Tatsächlich! Der Umschlag steckte noch in dem Telefonbuch



5 Auch Axel und Gaby wollten die Telefonzelle noch einmal auf den Kopf stellen. Da kommt ihnen der Pfarrer freudestrahlend entgegen



6 Hoffentlich haben Ihnen meine Sex-Comics auch gefallen?



Dann kann ich endlich wieder ruhig schlafen

Auf der Bank ist das Geld am sichersten

Axel und Gaby beschließen, den Betrag bis zur Rückkehr von Gabys Chef bei einer Bank zu deponieren (links)

Axel betritt die Bank (rechts), ohne zu ahnen, daß gerade zwei Bankräuber in der Schalterhalle sind (unten)



Aber so schnell geht das doch nicht. Ich muß noch Vergnügungs- und Umsatzsteuer von den 30 000 Mark abziehen

Wir wollen 30 000 Mark. Aber schnell. Sonst machen wir von der Schußwaffe Gebrauch



Du kommst mit, damit wir nicht sofort von der Polizei verfolgt werden

10 Als die Gangster die Bank verlassen, nehmen sie Gaby, die auf Axel wartet, als Geisel mit



11 Doch auch Axel hat die Verfolgung aufgenommen. Die Bankräuber fahren rücksichtslos alle Hindernisse über den Haufen



Wo sind wir da bloß hingefahren??

12 Das Auto mit den Gangstern landet plötzlich auf der Piste eines Crash-Rennens



13 Verzweifelt ruft Gaby um Hilfe

Laßt mich raus, ihr Verbrecher! Hilffe



14 Das Auto der Bankräuber wird von den anderen Fahrzeugen eingekellt



15 Axel läuft auf die Rennstrecke. Er will um jeden Preis Gaby aus den Händen der Gangster befreien



16 Es kommt zu einem Unfall. Einige Fahrzeuge fangen zu brennen an

Gaby, wo bist du?

Schnell, raus, bevor die Wagen explodieren



17 Hiergeblieben, du Schurke

Ein Gangster versucht zu fliehen. Doch Axel hält ihn auf und schlägt ihn mit ein paar kurzen Haken nieder



18 So das reicht. Bald wird dich die Polizei abholen



19 Soll das heißen, daß du mich liebst??

Ich hatte richtig Angst um dich

Gaby konnte inzwischen unverletzt aus dem brennenden Wagen klettern. Liebevoll trägt sie Axel aus dem Chaos

20

Jawohl, ich liebe dich

Ich dich auch

ENDE

DIE BRAVO HIT-PARADEN DER WOCHE 5



Platz 4: Frank Duval mit dem Hit aus „Derrick“

STARS AUF TOURNEE

MANFRED MANN'S EARTHBAND

(Fortsetzung) 30. 1. Freiburg; 31. 1. Ravensburg; 1. 2. Saarbrücken; 2. 2. Karlsruhe; 3. 2. Ulm; 4. 2. Stuttgart (Tournee läuft weiter)

PETER MAFFAY

(Fortsetzung) 29. 1. Kiel; 30. 1. Kassel; 31. 1. Saarbrücken; 1. 2. Frankfurt; 3. 2. Ludwigshafen; 4. 2. Ludwigshafen; 5. 2. Karlsruhe; 6. 2. Ulm; 7. 2. Stuttgart; 8. 2. Frankfurt; 10. 2. Ravensburg; 11. 2. Augsburg (Tournee läuft weiter)

THIN LIZZY

(Fortsetzung) 29. 1. Hannover; 30. 1. Bremen; 31. 1. Dortmund; 1. 2. Hamburg; 20. 2. München

KONSTANTIN WECKER

(Fortsetzung) 29. 1. Frankfurt; 31. 1. Hof; 1. 2. Würzburg; 3. 2. Heidelberg; 4. 2. Heidelberg; 5. 2. Heidelberg; 6. 2. Saarbrücken; 7. 2. Karlsruhe; 8. 2. Karlsruhe; 10. 2. Freiburg; 11. 2. Freiburg (Tournee läuft weiter)

GURU GURU

29. 1. Minden; 30. 1. Hattungen; 31. 1. Geislingen; 1. 2. Augsburg; 5. 2. Mannheim; 6. 2. Marburg; 7. 2. Hildesheim; 8. 2. Bad Hersfeld

ROCKPILE

3. 2. Wiesbaden; 5. 2. Berlin; 6. 2. Hannover; 7. 2. Hamburg

JETHRO TULL

2. 2. Stuttgart; 3. 2. Frankfurt; 5. 2. Dortmund; 9. 2. Hamburg; 11. 2. Hannover (Tournee läuft weiter)

SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“

1 Super Trouper Abba (1) 8. Woche Polydor (DGG) 2002 021	26 Master Blaster (Jammin') Stevie Wonder (16) 13. Woche Motown (Electrola) 1 C 006-64 016
2 Woman in Love Barbra Streisand (2) 16. Woche CBS 8966	27 Die Frau, die dich liebt Giltie (25) 5. Woche Global (Metronome) 0033 243
3 Santa Maria Roland Kaiser (2) 19. Woche Hansa (Ariola) 102 140-100	28 The Tide is high Blondie (22) 7. Woche Chrysalis (Ariola) 102 506-100
4 Angel of mine Frank Duval (4) 5. Woche Telefunken 6 12 949	29 For your Love Peter Kent (28) 11. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-66 140
5 Über sieben Brücken ... Peter Maffay (6) 4. Woche Metronome 003 352	30 Matador Garland Jeffreys (32) 27. Woche A&M (CBS) AMS 7628
6 Some broken Hearts ... Telly Savalas (36) 2. Woche Papas (Electrola) 1 C 006-66 164	31 Babooshka Kate Bush (29) 17. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-67 321
7 Johnny and Mary Robert Palmer (11) 15. Woche Island (Ariola) 102 243-100	32 Hells Bells AC/DC (10) 5. Woche Atlantic (WEA) 11 650
8 Santa Maria Oliver Onions (7) 23. Woche Polydor (DGG) 2010 278	33 Ashes to Ashes David Bowie (35) 15. Woche RCA PB 9575
9 More than I can say Leo Sayer (8) 15. Woche Chrysalis (Ariola) 102 101-100	34 Weil es dich gibt Peter Maffay (33) 15. Woche Metronome 0030 316
10 Eldorado Goombay Dance Band (5) 13. Woche CBS 9029	35 Loving just for Fun Kelly Marie (26) 3. Woche PRT (Ariola) 102 543-100
11 Felicidad Boney M. (45) 2. Woche Hansa (Ariola) 102 681-100	36 Fashion David Bowie (42) 3. Woche RCA PB 9622
12 (Just like) Starting over John Lennon (12) 2. Woche Geffen (WEA) GEF 79 186	37 Leb wohl Michael Holm (17) 7. Woche RCA PB 5776
13 Banana Republic Boombay Rats (19) 3. Woche Mercury (Phonogram) 6059 367	38 Es geht um mehr Howard Carpendale (38) 18. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-66 118
14 Life is for living Barclay James Harvest (18) 3. Woche Polydor (DGG) 2059 299	39 Guilty Barbra Streisand & Barry Gibb NEU CBS 9315
15 Über sieben Brücken ... Karel NEU Pool (Teldec) 6 12 646	40 Wenn ich dich nicht hätte Karel Gott (20) 7. Woche Polydor (DGG) 2042 236
16 Passion Rod Stewart (15) 6. Woche WEA WB 17 730	41 Ten O'Clock Postman Secret Service (24) 24. Woche Strand (Teldec) 6 12 800
17 Another One bites the Dust Queen (10) 14. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-64 060	42 The Winner takes it all Abba (35) 23. Woche Polydor (DGG) 2001 981
18 What you're proposing Status Quo (9) 11. Woche Vertigo (Phonogram) 6000 518	43 De Do Do Do, De Da Da Da Police NEU A&M (CBS) AMS 9110
19 Feels like I'm in Love Kelly Marie (13) 13. Woche PRT (Ariola) 102 365-100	44 Xanadu Olivia Newton-John & ELO (34) 24. Woche Jet (CBS) 185
20 Punker Maria Dieter Hallervorden NEU Philips (Phonogram) 6005 098	45 You shook me all Night AC/DC NEU Atlantic (WEA) 11 600
21 Oh Yeah Roxy Music (14) 9. Woche Polydor (DGG) 2001 972	46 When you ask about Love Matchbox NEU Magnet (Teldec) 6 12 922
22 Celebration Kool & The Gang (22) 6. Woche De Lite (Metronome) 0030 339	47 Runaround Sue Racey NEU RAK (EMI Electrola) 1 C 008-64 193
23 Children of Paradise Boney M. (27) 12. Woche Hansa (Ariola) 102 400-100	48 Solomon Gundi Amanda Lear NEU Ariola 102 223
24 Upside down Diana Ross (21) 18. Woche Motown (Electrola) 1 C 006-63976	49 My old Piano Diana Ross (40) 9. Woche Motown (Electrola) 1 C 006-64 138
25 Flash Queen NEU EMI (Electrola) 1 C 006-64 205	50 Could you be loved Bob Marley NEU Island (Ariola) 101 968-100

Platz 24: Queen schlagen wie der Blitz ein



AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND

1 Imagine (-) John Lennon	2 Happy Christmas (War is over) (-) John Lennon	3 Stop the Cavalry (3) Jona Lewie	4 Antmusic (-) Adam and the Ants	5 (Just like) Starting over (1) John Lennon	6 There's no one like Grandma (4) St. Wilfred's School Choir	7 De Do Do Do, De Da Da Da (2) Police	8 Super Trouper (5) Abba	9 Flash (-) Queen	10 Embarrassment (10) Madness
-------------------------------------	--	---	--	---	--	---	------------------------------------	-----------------------------	---

AMERIKA

1 (Just like) Starting over (1) John Lennon	2 Love on the Rocks (5) Neil Diamond	3 Guilty (9) Barbra Streisand & Barry Gibb	4 The Tide is high (10) Blondie	5 Hungry Heart (8) Bruce Springsteen	6 Every Woman in the World (-) Air Supply	7 Passion (-) Rod Stewart	8 Tell It Like It Is (-) Heart	9 Lady (4) Kelley Rogers	10 More than I can say (2) Leo Sayer
---	--	--	---	--	---	-------------------------------------	--	------------------------------------	--

EURE TOP-HITS INTERNATIONAL

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis Jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (Jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

1 Super Trouper Abba (1) 9. Woche Polydor (DGG) 2002 021	2 Woman in Love Barbra Streisand (2) 8. Woche CBS 8966	3 Santa Maria Oliver Onions (3) 22. Woche Polydor (DGG) 2040 278	4 What you're proposing Status Quo (5) 12. Woche Vertigo (Phonogram) 6000 518	5 (Just like) Starting over John Lennon (6) 12. Woche Geffen (WEA) GEF 79 186	6 Another One bites the Dust Queen (6) 12. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-64 060	7 Never gonna tell no Lie ... Teens (8) 12. Woche Hansa (Ariola) 102 241-100	8 Hells Bells AC/DC (4) 5. Woche Atlantic (WEA) 11 650	9 Master Blaster (Jammin') Stevie Wonder (11) 4. Woche Motown (Electrola) 1 C 006-64 016	10 Johnny and Mary Robert Palmer (12) 7. Woche Island (Ariola) 102 243-100	11 Feels like I'm in Love Kelly Marie (2) 14. Woche PRT (Ariola) 102 356-100	12 Ten O'Clock Postman Secret Service (15) 16. Woche Strand (Teldec) 6 12 800	13 More than I can say Leo Sayer (14) 4. Woche Chrysalis (Ariola) 102 101-100	14 Don't stand so close to me Police (9) 10. Woche A&M (CBS) AMS 9001	15 Banana Republic Boombay Rats (25) 2. Woche Mercury (Phonogram) 6059 367	16 Xanadu Olivia Newton-John & ELO (7) 25. Woche Jet (CBS) 185	17 Upside down Diana Ross (19) 16. Woche Motown (Electrola) 1 C 006-63976	18 Eldorado Goombay Dance Band (13) 4. Woche CBS 9029	19 Run to me Smokie (17) 14. Woche RAK (EMI Electrola) 1 C 008-64 065	20 The Tide is high Blondie (20) 6. Woche Chrysalis (Ariola) 102 506-100	21 Passion Rod Stewart (22) 4. Woche WEA WB 17 730	22 Life is for living Barclay James Harvest NEU Polydor (DGG) 2059 299	23 The Winner takes it all Abba (16) 23. Woche Polydor (DGG) 2001 981	24 Flash Queen NEU 1 C 006-64 205	25 Runaround Sue Racey (24) 3. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-67 193
--	--	--	---	---	---	--	--	--	--	--	---	---	---	--	--	---	---	---	--	--	--	---	---	---

DEUTSCHLAND

1 Santa Maria (1) Roland Kaiser	2 Es geht um mehr (5) Howard Carpendale	3 Über sieben Brücken ... (2) Peter Maffay	4 Weil es dich gibt (3) Peter Maffay	5 Hallo Engel (4) Stefan Waggershausen	6 Zehn kleine Fixer (-) Georg Danzer	7 Liebe wird verboten (-) Peter Maffay	8 Volldampf Radio (-) Leinemann	9 Viel zu jung (-) Bernhard Brink	10 Großstadtlichter (7) Juliane Werding
---	---	--	--	--	--	--	---	---	---

LPs DER WOCHE

1 Super Trouper (1) Abba	2 Revanche (3) Peter Maffay	3 Back in Black (2) AC/DC	4 Xanadu (4) Soundtrack	5 Rock City Nights (6) Teens	6 Unmasked (9) Kiss	7 The Wall (5) Pink Floyd	8 Zenyatta Mondatta (8) Police	9 Double Fantasy (-) John Lennon/Yoko Ono	10 Just Supposin' (7) Status Quo
------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	--	-------------------------------	-------------------------------------	--	---	--

Brink macht sich ran



In den deutschen Charts:

LP DER WOCHE

SUPER 20 - HIGH POWER
203 203-502 - MC 403 203-507
Aus der Funk- und TV-Werbung!
Eine ARIOLA-Empfehlung

Von wegen Energiekrise, jetzt gibt's Power aus der Stereoanlage: „SUPER 20 - HIGH POWER“. Von BONEY M. und BLONDIE über ROBERT PALMER und THE TEENS. 20 Stars der Extraklasse mit ihren Top-Knüllern mischen in diesem Kraftwerk mit und sorgen für höllische Hochspannung.

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A-Z 49 Pfg.!!!
Für Sammler unentbehrlich: da laufend Neuauflagen mit Schallplatten schon ab

Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Bee Gees, Bonny M., Elvis Presley, Smokie, bis Zappa - brandneue Superhits und Golden Oldies dazu tolle Werbeüberraschungen + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Alles fabrikmäßig Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100.000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30.000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Texten auch Sie uns, fordern Sie gleich heute kostenlos + unverbindlich unser großes MUSIK-LEXIKON (erscheint kostenlos jeden Monat neu) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, an! Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte mit deutlicher und vollständiger Absenderadresse (nur Blockschrift oder Schreibmaschine) an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND - Abt. B 5 - Postf. 120 - 6992 Weikersheim

Für die kleinsten „Leser“:
Rolf Kunkel
BUSSI BAR
Erste wissenschaftlich empfohlene Spiel- und Vorschule.
Ihr Zeitschriftenhändler hält sie für Sie bereit.

Hallo Fans!

Holt euch die starken T-Shirts, Sweat-Shirts und Kapuzenpulis. Die sind echt duftel!

Farben:
1) weiß
2) rot
3) blau

Motive:
1) Sweet
2) ABBA
3) Smokie
4) AC-DC
5) Status Quo
6) Häschen (Haltu mich lieb - mut tu mich küssen)
7) Queen
8) ohne Aufdruck
9) Led Garrett
10) Bee Gees
11) John Travolta
12) Bruce Lee
13) Teens
14) Globetrotter
15) Kiss
16) Pink Floyd

BESTELLUNG

Menge	Größe	Farbe	Motiv	Preis DM
T-Shirt	1/2 Arm			12,-
Sweat-Shirt				25,-
Kapuzen-Pulli				28,-

☐ per Nachnahme ☐ Geld/Scheck beiliegend
Lieferung auch ins Ausland!
- Österreich nur gegen Vorkasse -
Aus schneiden und einsenden an:
Helmut Langbein
Textildruck und -handel
Im Sträßle 6, D-7145 Markgröningen
Telefon (0 71 45) 82 97

Das Pop-Kraftwerk!

Die neue Super 20 - High Power...
SUPER 20 HIGH-POWER
INTERNATIONAL ORIGINAL

Stop'n grow stoppt Nägelkauen in 3 Tagen

Jetzt können auch Sie wieder lange, schöne Nägel haben, die Sie sich immer wünschen. Stop'n grow. Einfach auf die Nägel auftragen. Unsichtbar und unschädlich.

In Apotheken und Drogerien

Pickel
Akne Mitesser unreine Haut

Meist rasche Besserung
durch DDD Hautbalsam mit dreifachem Heileffekt. Stoppt sofort den Juckreiz. Pflanz langfristig ein antibakterielles Wirkdepot in die Haut. Durchblutungsaktive Wirkstoffe fördern den Heilprozeß.

In Apotheken. Auch in Österreich.
Bei Hautleiden DDD Hautbalsam

DDD Hautbalsam bei Ekzemen, Fiechten, Ausschlag, Akne, Psoriasis, Juckreiz, Fußpilz - DDD Labor - Berlin 30

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 5

Kiss

Talk to me Sprich mit mir

© 1980 by Kiss, New York
Eigentum für Deutschland, Österreich und die Schweiz: Francis, Day and Hunter GmbH, Hamburg

Text und Musik by Ace Frehley

Wenn ich dich sehe Mädchen
Verdreht du mir den Kopf
Du machst mich verrückt
Bei mir fängt es an zu kribbeln
Wenn ich in deine großen blauen Augen sehe
Ich fange an zu zittern
Ich bekomme ein seltsames Gefühl
Wenn du an mir vorbeigehst
Du schleichst herum
Du machst mich verrückt
Ich kann mich nicht mehr beruhigen

Sprich mit mir
Sprich mit mir
Alles was ich will
Ist ein bißchen Unterhaltung
Sprich mit mir
Sprich mit mir
Alles was ich will
Ist ein bißchen Unterhaltung
Sprich mit mir
Sprich mit mir
Warum redest du
Nicht mit mir
Sprich mit mir
Ich will doch bloß mit dir reden

Die Leute erzählen mir
Daß du dich ganz schön rumgetrieben hast
Und daß du nicht gut bist
Du hast einen schlechten Ruf
Aber mir ist egal, was andere Leute sagen
Du weißt doch, sie reden viel zu viel
Es ist eine Faszination
Alles was ich will
Ist mit dir reden
Und vielleicht ein bißchen mit dir weggehen
Und vielleicht eine Beziehung zu Einander finden
Also

Sprich mit mir ...

Mädchen, ich wünschte du wüßtest
Wie ich fühle
Du denkst ich bin dumm
Ich bin dir verfallen
Denn ich brauche dich, Mädchen
Ich kann diese Enttäuschung nicht Verkräften
Also

Sprich mit mir ...

Girl, I wish you knew
The way I felt
You think I'm silly
That it's infatuation
Because I need you girl
I can't stand the frustration so

Talk to me
Talk to me

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO DER WOCHE 5

Neue Singles

★ = nicht so stark ★★ = könnte ein Hit werden ★★★ = stark hitverdächtig

JOACHIM WITT: Genuß mit Widerhaken

Es ist es nun doof oder duft, was Joachim Witt (Ex-Düsenberg) da mit seiner „Kosmetik“ (WEA 18 410) angestellt hat? Mir gefiel diese eigenwillige Scheibe am Schluß eigentlich ganz gut - wer nicht so lange warten will, sollte den Tonarm gleich ca. zwei Zentimeter weiter in Richtung Puck aufsetzen: da ist der Text dann einigermaßen verständlich, und die Musik geht echt ab. ★★

Star-Club-Zeit der Beatles (1961). Diese unbekümmert-simple Nummer wurde nachträglich auf Stereo getrimmt, deshalb hängt Johns

JOHN LENNON

Nach dem tragischen Tod von John Lennon wurden natürlich sofort die Tonarchive nach altem Material dieses großartigen Musikers durchsucht. „Ain't she sweet“ (Polydor 2042 263) ist eine Aufnahme aus der

JOHN LENNON

Nach dem tragischen Tod von John Lennon wurden natürlich sofort die Tonarchive nach altem Material dieses großartigen Musikers durchsucht. „Ain't she sweet“ (Polydor 2042 263) ist eine Aufnahme aus der

MATCHBOX mit Knüller aus der Mottenkiste

Matchbox sind seit ihrem „Rockabilly Rebel“-Hit

Steeleye Span: Sails of Silver - LP - Chrysalis 203 003

Sound von Steeleye Span, die mit 11 „Dienstjahren“ zu den ältesten Folk-Rock-Gruppen überhaupt gehören. 1978 trennte sich die Formation vorübergehend, „Sails of Silver“ (das wesentlich rockiger als die früheren Alben ist) ist sozusagen die Comeback-LP dieser sechsköpfigen Band.

Bobby Bare: Drunk & Crazy - LP - CBS 86 643

gen großen Hit. Um so überraschender ist sein starkes Comeback mit „Drunk & Crazy“, wo es neben kernigem Country-Rock auch starke Texte gibt. Anspiel-tips: „Your Creditcard won't get you into Heaven“ und „If that ain't Love“.

Stray Cats aus London

Die Stray Cats aus London sind eine neue Band, die von Spezialist Dave Demunds produziert wurde. Ihr „Runaway Boys“ (Arista 102 621) ist 'ne Art Streifzug durch sämtliche Rock-Spielarten, am auffälligsten ist die kräftige Baß-Linie, die durch das ganze 2:59-Minuten-Spektakel führt. ★★

Roger Chapman: Mail Order Magic - LP - Line 624 515

bärenstarke Titel mit witzigen Gitarrenparts, dazu sehr ausgefeilte Arrangements. Über Songs wie „Right to go“ oder „Mail Order Magic“ kann ich wirklich nicht meckern!

Romantics: National Break-out - LP - Nemperor 84716

wie „Tomboy“ oder „Rich Poor little Girl“ haben sogar noch mehr Drive wie dieser Einstiegstitel.

LADY mit Supersound

Zuletzt noch 'ne junge Lady, die demnächst sicher noch einiges von sich hören lassen wird. Debra Dejeans „Goosebumps“ ist ein echtes Wechselbad: erst verspieltes Geflüster - und dann ein prachtvoller Satt-Sound, der echt von den Socken haut. ★★

Caro: Caro - LP - WEA 58 208

dürften sicher auch live einiges hergeben ...

Romantics: National Break-out - LP - Nemperor 84716

wie „Tomboy“ oder „Rich Poor little Girl“ haben sogar noch mehr Drive wie dieser Einstiegstitel.

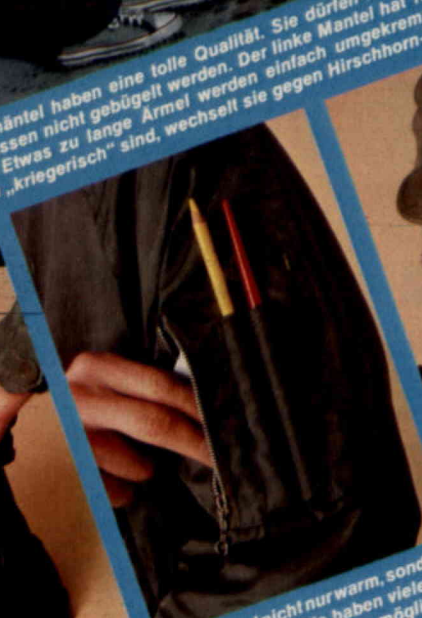


BRAVO-Anzieh-Tip
 Hier seht ihr, welche Armeeklamotten ihr in Second-hand-Läden finden könnt. Mit „normalen“ Kleidungsstücken kombiniert, sind diese Sachen auch nicht mehr so auffallend und passen sogar in die Schule. Die Tarnhose ganz links kostet ca. 18 Mark; die Ami-Jacke daneben ebenso wie Jungs (ca. DM 50). Die ausgebeulte Armeehose (rechts, ca. DM 10) ist was für alle, die es bequem mögen

Alte Bundeswehrmäntel haben eine tolle Qualität. Sie dürfen ruhig etwas „vergamelt“ aussehen und müssen nicht gebügelt werden. Der linke Mantel hat 12 Mark gekostet, der rechte 25 Mark. Etwas zu lange Ärmel werden einfach umgekrempelt. Wenn Euch die Armeeknöpfe zu „kriegerisch“ sind, wechselt sie gegen Hirschhorn-Knöpfe aus



Solche „Knobelbecher“, die ihr ebenfalls gebraucht kaufen könnt, sind ideal zum Mofa- oder Motorradfahren (ca. DM 20)



Parkas sind nicht nur warm, sondern auch praktisch. Sie haben viele Taschen, in denen sich alle möglichen Dinge unterbringen lassen

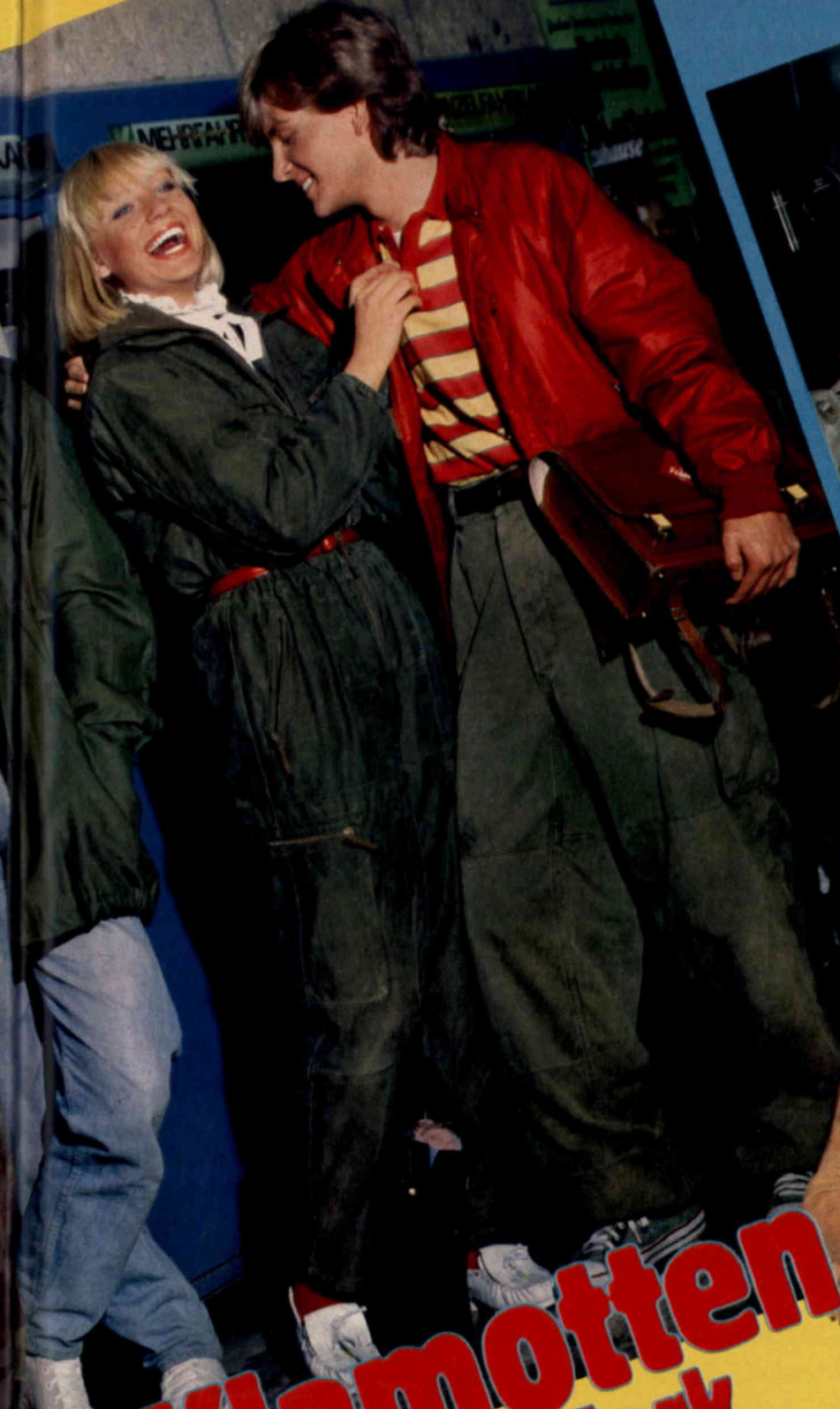


Wintermützen der amerikanischen Armees halten an Ohren und Stirn die Kälte ab. Diese ist mit Kunstpelz gefüttert (ca. DM 7,90)



Das Futter dieser Kombination wird getrennt unter den Overall angezogen. Es hat einen langen Reißverschluss und ist aus autgereutem Wollfleece. Den Overall fanden wir für 50 Mark; das Futter für 10 Mark

Fast alle Parkas und Fliegerjacken haben Kapuzen. Diese Jacke hat einen dicken Kunstpelz und ein warmes Steppfutter. Der Reißverschluss reicht bis übers Kinn



Mädchen stehen auch alte Armees-Jacken (r.), wenn sie richtig kombiniert werden. Besonders gut passen verwaschene Grün. Links seht ihr die Rückansicht eines Armees-Mantels
 Der „Schnorchel-Parka“ mit Kapuze (r.) ist neuwertig. Seine glänzende Oberfläche ist wasserdicht, das dicke Steppfutter hält warm (ca. DM 75)



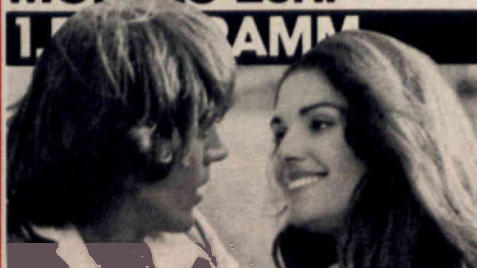
Armee-Klamotten Mark ab 10

Fliegerhosen, Parkas und Overall aus Militärbeständen gib's spottbillig in Second-hand-Läden ...

In jeder größeren Stadt gibt es inzwischen Second-hand-Läden, die sich darauf spezialisiert haben, ausgediente Armeesachen zu verkaufen. Der Vorteil dieser Dinge ist, daß sie alle aus hochwertigem Material hergestellt sind. Wenn ihr sie mit normaler Klamotten kombiniert, könnt ihr damit sogar in die Schule gehen. Gerade um diese Jahreszeit – wenn ihr mit Mofa oder Fahrrad unterwegs seid – sind Armeeparkas und Overalls ideal. Sie haben wärmende Stepp- oder Wollfutter und sind relativ preiswert. In diesen Second-hand-Läden gib's auch günstig Socken, Stiefel, Mützen und Gürtel. Handschuhe aus Leder kosten ungefähr 5 Mark. Die Armees-„Brotbeutel“ könnt ihr als Schultaschen verwenden.

Diese Flieger-Hose (ca. DM 10) paßt prima zur Fransen-Western-Jacke, die zur Zeit hochaktuell ist (Jacke von Schwab)

MONTAG 26.1.



Judith (Anna Conson) wartet auf die Schärpe, das vererbte Zeichen von Mathieu (Bernard Giraudeau). Wenn die Schärpe schwarz sein sollte, ist sie entschlossen zu sterben („Unter der Trikolore“, ARD, 20.15 Uhr)

16.10 Tagesschau
16.15 Jean und Harry (10)
17.00 Montagsspiel (Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 In der neuen Welt
19.10 Abendschau 19.30 Sport
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten
18.10 Hier und Spätere 18.45
Achtung Zoll 19.20 Hessenschau
HAMBURG: 18.00 Die Sportschau
18.30 Berichte vom Tage 18.55
Achtung Zoll 19.25 Ländermagazin
BREMEN: 18.00 Bremen aktuell
18.05 Café Wernicke 18.50
Achtung Zoll 19.25 Buten & binnen
BERLIN: 18.00 Presseschau
18.05 Geheimnisse der Tiefe 18.35
Achtung Zoll 19.20 Abendschau
SAARBRÜCKEN: 18.00 Singen um
Sechs 18.20 Hier und Spätere 18.55
Achtung Zoll 19.25 Aktueller
Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN:

2.PROGRAMM

17.00 heute
17.10 Prärieindianer (2)
8. Die Wette
Die Häuptlinge können sich nicht einigen, welchem Stamm der Sohn von Red Stone angehören soll
17.40 Die Drehscheibe
Neue Folgen
18.20 L.O.B. - Spezialauftrag „Erste Klasse“ (2)
Mit Claus Wicke u. a.
Agent Mike Jackson hat 13 neue Fälle. Sein erster Auf-

trag führt ihn nach Spanien. Er ist hinter einem Juwelendieb her
19.00 heute
19.30 Die Pyramide
Ein schnelles Spiel
Mit Dieter Thomas Heck
20.15 Kinder Kasper
Ein Erziehungsmagazin
21.00 heute-journal
21.20 Tante Maria
Fernsehfilm
Die 55jährige Maria will von Männern nichts mehr wissen, seit der kleine Andreas bei ihr wohnt
23.00 heute

3.PROGRAMM

Flash Gordon + Cary-Grant in München III. Didi bildet in Südwest III.

MÜNCHEN
19.00 Flash Gordon (Serie) 19.10
Wer meiner Frau zuliebe (Amerik.
Spielfilm, 1948, mit Cary Grant
u. a.) 21.00 Rückpunkt Sport
22.00 Amerikanische Kunst der
70er Jahre/Teil 2 (Dokumentation)

FRANKFURT
20.15 Notizen vom Nachbarn
(Journal) 21.10 Autoreport
21.15 Harry O. (Krimi-Serie)
22.05 Bücherreport 22.55 Jacques
Lipchitz (Porträt des Bildhauers)

SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saar-
brücken)
19.00 Unternehmen Haushalt/Teil
4 19.30 Nonstop Nonnens (Mit
Didi Hallervorden) 20.15 Men-

DIENSTAG 27.1.

1.PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Eine kleine Stadt in
Frankreich
17.00 Ein altes Zimmer
(Kinderprogramm)
17.20 Das unmögliche Fliegzeug
Eine Stille Serie, die die
Abenteuer dreier Kinder mit
einem Fliegzeug erzählt
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau
aktuell 18.15 Jausche und Lovkeja
18.45 Unter unserem Himmel
19.15 Abendschau FRANKFURT:
18.00 Nachrichten 18.10 Auf Ach-
se 19.20 Hessenschau HAMBURG:
18.00 Die Grashüpfer (1) 18.30 Be-
richte vom Tage 18.55 Die Grashüp-
fer (2) 19.25 Das Nordschau-
Magazin BREMEN: 18.00 Bremen
aktuell 18.05 Der ganz normale
Wohnsinn 19.25 Buten & binnen
BERLIN: 15.30 Analyse von Spielfi-
lmen („Nordsee ist Mordsee“)



Michael (Simon Burke, r.) schließt Freundschaft mit Lagan (Gerard Komedy). Beide sind Pfordenarron („Meine Pforde...“, ZDF, 22.05 Uhr)

16.30 Mosaik
Für die ältere Generation
17.00 heute
17.10 Muggsy (2)
„Die Schuffreundin“
Mit Sarah Mac Donnell u. a.
Im Mittelpunkt der 12teiligen
Nischen Muggsy, das mit
ihrem älteren Stiefbruder
23.50 heute

Tele-Renner

Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1 Vegas	(1)	9 Taxi	(8)
2 Todliches Geheimnis	(3)	10 Musikladen	(-)
3 Telespiele	(2)	11 Disco '80	(10)
4 Liebe ist doof	(9)	12 Hi-Hi-Hilfe	(-)
5 SOKO 5113	(4)		
6 Die Schnuffler	(5)		
7 Susi	(7)		
8 Eine amerik. Familie	(11)		

Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.

3.PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Carl von Clausewitz (Porträt
des Philosophen) 20.15 Unser
Land 21.00 Das historische Stich-
wort - 21.05 Die Sprechstunde
21.50 Heute abend... (Mit Gebrü-
der Blattschuß)

FRANKFURT
20.15 Horizontale Landschaft (Pol-
nischer Film) 21.50 Lebenskünst-
ler (Bericht) 22.35 Vor vierzig
Jahren (Wochenschau) 23.00
Focus on Jazz

SÜDWEST
19.00 Follow me (Englisch-Kurs)

MITTWOCH 28.1.

1.PROGRAMM



Jody (Johnny Whitaker, r.) bringt den Nebenbuhler Butler French (Sebastian Cabot) ganz schön auf die Palme („Lieber Onkel Bill“, Regionalpro-
gramm Bremen, 18.05 Uhr)

16.10 Tagesschau
16.15 Ein Münchener in New York
Das Heimweh des Fischer
Wolfgang
17.00 Die Dampfmaschine
(Kinderprogramm)
17.20 Das unmögliche Fliegzeug
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau
aktuell 18.20 Achtung Zoll 18.50
Jetzt red i FRANKFURT: 18.00
Nachrichten 18.10 Welt der Tiere
18.45 Wie das Leben so spielt 19.20
Hessenschau HAMBURG: 18.00
Johannes (1) 18.30 Berichte vom
Tage 18.55 Johannes (2) 19.25
Das Nordschau-Magazin BREMEN:
18.00 Bremen aktuell 18.05 Lieber
Onkel Bill 18.50 Johannes 19.25
Buten & binnen BERLIN: 18.00
Presseschau 18.05 Die Kinder der
Andere (1) 18.30 Politik in Ber-

2.PROGRAMM

15.30 Ski-Weltcup der Damen
Abfahrt/Walgau
16.15 Trickbühnen
16.30 Pustelbäume
(Kinderprogramm)
17.00 heute
17.10 Wüsten - Welt ohne Sonne
Höhlen über dem Toten Meer
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Früh mit sich
Maria Helwig stellt junge
Musiker vor
19.00 heute
19.30 Der Sport-Spiegel (2)
Der Woodcock-Transfer
20.15 ZDF Magazin
Zu Themen der Zeit
0.25 heute

3.PROGRAMM

Der zweite Teil der „Geschichte des Rock'n'Roll“ im „Pop Stop Special“
(München III, 20.15 Uhr) befaßt sich mit den musikalischen Ereignissen der
mittleren 70er Jahre bis zur New-Wave-Musik - in „British Rock/1“ (Süd-
west III, 19.00 Uhr) sind die Sex Pistols, Clash, Jam, Boomtown Rats und
Police dabei.

MÜNCHEN
19.00 Hald János (Zeichentrick-
film) 20.15 Pop Stop Special/
2. Die Geschichte des Rock'n'Roll
21.00 Zeitspiegel (Politik) 21.45
Corbano (Ital. Spielfilm, 1977, mit
Giuliano Gemma, Claudia Cardinale
u. a.)

FRANKFURT
20.15 Heute im Landtag 21.25
Hollrock (Sport-Infos) 21.45 Die
Wilde Felle (Engl. Spielfilm,
1959)

SÜDWEST
19.00 British Rock/Teil 1 (Die bri-

BRAVO treffpunkt

Briefpartner gesucht!



Wer hat Lust, mit mir in
den Federkrieg zu treten?
Ich bin 15 Jahre alt und
würde mich sehr freuen,
wenn mir viele Jungs (15
bis 18) schreiben würden.
Ich interessiere mich für
Pferde und Lesen. Greift schnell zur Feder und
schreibt an Patricia Jahn, Köpplingstr. 1, 7471
Schwenningen



Ich bin 16 und möchte
gern einen netten, etwa
gleichaltrigen Brieffreund
haben. Ich tanze gern,
mag John Denver und fän-
de es toll, wenn Du jetzt
sofort zu einem Stift grei-
fen würdest, um mir zu schreiben. Falls Du ein
Bild von Dir hast, schicke es an: Heike Sauer-
wein, Max-Planck-Str. 52, 5630 Remscheid 11



Suche Briefpartner aus
aller Welt! Ich bin 12 Jah-
re jung und interessiere
mich für Schwimmen, Mu-
sik und Lesen. Späteres
Kennenlernen nicht aus-
geschlossen. Wenn Ihr et-
wa in meinem Alter seid, schreibt mit Bild an:
Daniela Ströhm, Karlsruher Str. 4, 7560 Gag-
genau-Oberweier



Der Platz für eine Friend-
schaft ist bei mir (16)
noch frei! Du solltest zwi-
schen 16 und 18 Jahre
sein und ungefähr die
gleichen Hobbys wie ich
haben. Diese sind: Tan-
zen, Träumen, Diskutieren und Musik.
Schreibt bitte mit Bild an: Birgit Heerdegen,
Schloßhof Birken 4, 8580 Bayreuth



17jähriges Girl sucht net-
ten Brieffreund zwecks
Brieffreundschaft aus
Oberösterreich. Er sollte
zwischen 18 und 20 Jah-
ren sein und sich ebenso
für Pop-Musik, Tanzen
und die Teens interessieren. Schreibt an Marg-
git Eckensdorfer, Freinbergstr. 32, A 4020 Linz
a. d. Donau, Austria



Hallo! Welcher nette Jun-
ge schreibt mir? Meine
Lieblingsmusik ist AC/DC,
Rainbow, Bob Marley, BJH
und Queen. Außerdem bin
ich 15 Jahre jung! Mehr
erfahrt Ihr aber erst in
meinen Briefen. Angela Maier, 8056 Neufahrn
bei Frsg., Mozartstr. 2



Schreibt, Girl, schreibt
Ihr habt die einmalige Ge-
legenheit, so mit mir in
Kontakt zu kommen! Ich
bin 18 Jahre alt und inter-
essiere mich für Tiere,
Fußball und Musik. Alle
Bildzuschriften werden garantiert beantwortet.
Torsten Storm, Am Döhren 9, 2124 Ameling-
hausen



Boy, 17 Jahre alt, sucht
Brieffreundin, die Musik
mag. Ich interessiere mich
besonders für die Rock-
Szene. Späteres Kennen-
lernen möchte ich auch
nicht ausschließen.
Schreibt mit Bild bitte! Hier ist meine Adresse:
Hermann Kappler, Osterbach 3, 7290 Freuden-
stadt



Ich bin ein 13jähriger Boy
und schon lange auf der
Suche nach duftenden Girls,
mit denen man einen irren
Federkrieg anfangen kann.
Meine Hobbys sind Pferde,
gute Musik und Tanzen.
Ihr dürft auf keinen Fall schreiben! Ralf
Wallburg, Himmelpforten 20, 4300 Essen 11



Tschechoslowakei ruft!
Bin ein Junge aus der
CSSR und würde mich
freuen, wenn sich viele
Mädchen finden würden,
die mir schreiben könn-
ten. Meine Hobbys werden
noch nicht verraten. Ivan Oravec, 9515 Mojmi-
rova 573, Okt. Nitra, Tschechoslowakei. Ich
bin 17 Jahre alt



Ich bin ein 17jähriger Boy
und wünsche mir schon
lange nette Brieffreundin-
nen aus aller Welt, die
nicht schreibfaul sind.
Bitte schickt Fotos von
Euch mit! Ich mag Pferde
und gute Musik. Schreibt an folgende Adresse:
Detlef Gärtner (bei Peters), An den Voßbergen
29, 2900 Oldenburg



Ich suche Dich! Bitte,
Mädchen, melde Dich! Ich
habe Dich im Schulbus
über Rammsee gesehen.
Du hast langes, braunes
Haar, trugst Jeans und
Bluse. Außerdem hattest
Du Ohrringe an. Du hast an der Mitteltür ge-
essen. Wenn Du mich auf dem Foto erkennst,
dann schreibe mir: Elke Kuttel, Kieler Str. 39,
2301 Mielkendorf



Das Star Club-Sonderheft zum erfolgreichen Kinofilm!

Auf 48 traumhaften Seiten die packende Story,
die schönsten Fotos.
Alles über Brooke Shields und Chris Atkins.

Jetzt für nur DM 4,50 im Zeitschriftenhandel und vielen Kinos zu haben.

Ein wahrhaft sinnesfroher Film über die natürliche Liebe.

»Grease«-Regisseur Randal Kleiser bringt einen wahrhaft sinnes-
frohen Film über die natürliche Liebe.

Zwei Kinder auf einer tropischen Insel in der Südsee. Nach einem
Schiffbruch hierher verschlagen, leben sie inmitten einer unberührten
Natur von dem, was ihnen die Lagune im Überfluß bietet.



COLUMBIA FILM zeigt EINEN RANDAL-KLEISER-FILM
»DIE BLAUE LAGUNE«
mit BROOKE SHIELDS und originale CHRISTOPHER ATKINS

DIE BLAUE LAGUNE

LEO McKERN · WILLIAM DANIELS Musik: BASIL POLEDOURIS · Kamera: NESTOR ALMENDROS
Drehbuch: DOUGLAS DAY STEWART · Co-Produzent: RICHARD FRANKLIN · Produktion und Regie: RANDAL KLEISER
Original Soundtrack-Album erhältlich bei CBS · © 1980 Columbia Pictures Industries, Inc. · Produktions-Bureau COLUMBIA PICTURES



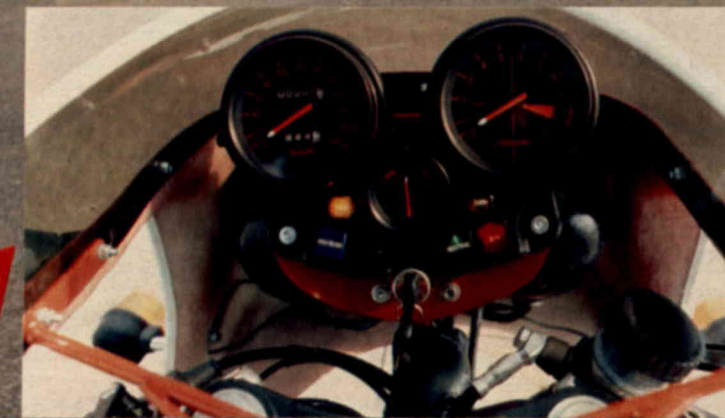
Die Verkleidung Die AMC-Vollverkleidung wurde im Windkanal getestet und liefert optimale Luftwiderstandswerte. Der Leichtbautank faßt 22 Liter und ermöglicht durch die hinteren Einbuchtungen einen engen Knieschluß des Fahrers



Der Rahmen Bei dem von Eduard Schwarz konstruierten Gitterrohr-Rahmen wurden Materialien aus dem Flugzeugbau verwendet. Hinter dem Motor liegt die Cantilever-Schwinge, die die serienmäßigen Federbeine ersetzt

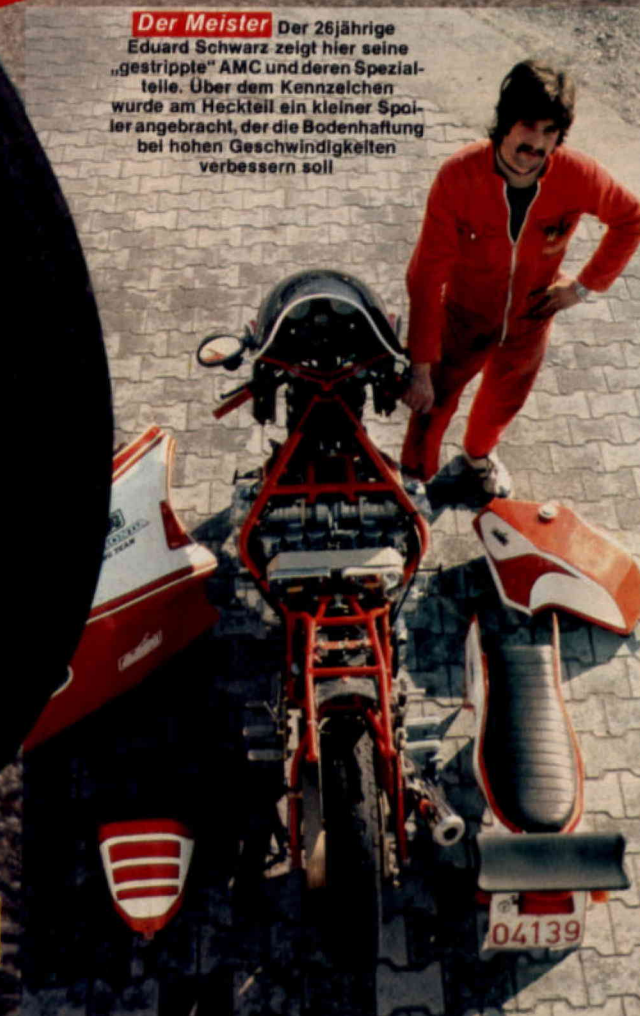


AMC-Honda: RAKETE Marke Eigenbau



Das Cockpit Neben Tachometer (links) und Drehzahlmesser besitzt die AMC-Honda auch noch ein Amperemeter, das den Ladezustand der Batterie anzeigt. Neben weiteren Anzeigeleuchten (Fernlicht, Leerlauf) können auf Wunsch auch noch ein Öldruck- und Temperaturmesser eingebaut werden

Der Meister Der 26jährige Eduard Schwarz zeigt hier seine „gestrippte“ AMC und deren Spezialteile. Über dem Kennzeichen wurde am Heckteil ein kleiner Spoiler angebracht, der die Bodenhaftung bei hohen Geschwindigkeiten verbessern soll



Die „Trompete“ Sechs Auspuff-„Schlangen“ vereinigen sich zu einem Endrohr. Die Auspuffanlage wurde von Eduard Schwarz ebenfalls selbst entwickelt und hat bessere Strömungswerte als die Original-Zweirohranlage. In der Mitte sitzt der mit Kühlrippen versehene ÖlfILTER



Abspecken“ heißt das Zauberwort, mit dem Edeltuner Eduard Schwarz aus Urach-Wittlingen Serien-Motorrädern wie der Honda CBX zu Leibe rückt. In seiner kleinen Werkstatt in der Schwäbischen Alb wird eine Originalmaschine zunächst erst einmal „gestrippt“, das heißt: Alle schweren oder unnötigen Teile werden entfernt. Die hinteren Federbeine, der klobige Tank und die gewichtige 6-in-2-Auspuffanlage wandern auf den Schrott. Nur der 100 PS

starke Sechszylindermotor bleibt unangetastet. Denn bei einer AMC-Honda kommt die Mehrleistung allein aus der Gewichtsersparnis und der verbesserten Aerodynamik. Beim Wiederaufbau bekommt der mächtige Reihomotor dann einen „Anzug“ aus den besten Materialien: Einen unten offenen Rahmen aus Chrom-Molybdänrohr; die drei Scheibenbremsen stammen von dem italienischen Spezialisten Brembo, und den hinteren Monoshock liefert Schwarz die fran-

zösische Firma de Carbon. Gekrönt wird das Ganze von einer superleichten Kunststoff-Vollverkleidung mit Doppelscheinwerfern, die aus der AMC ein echtes Straßenmonster macht. Nur 205 Kilo bringt die fertige Maschine schließlich auf die Waage – 69 Kilo weniger als das Originalmodell. Billig ist so eine Abmagerungskur allerdings nicht: Meister Schwarz baut die AMC-Honda nur auf Anfrage und verlangt je nach Ausstattung stolze 25 000 bis 30 000 Mark für seine Super-Maschinen.

Das Ungetüm So schnittig sieht eine „einsatzreife“ AMC-Honda aus. Sie hat 1000 ccm, 6 Zylinder, 100 PS. Ihre Höchstgeschwindigkeit liegt bei 240 km/h. Die gelochten Bremsscheiben sorgen auch in diesem Bereich für zuverlässige Verzögerung

freudige“ AMC-keit liegt bei 240 km/h. Die gelochten Bremsscheiben sorgen auch in diesem Bereich für zuverlässige Verzögerung

NEU!

Spannender Liebesroman
von Rainer M. Rostock

Die Liebe wohnt gleich nebenan



Aufschlag! rief Sandra aufgeregt und drückte die Daumen so fest, daß die Knöchel weiß hervortraten. „Gib ihr keine Chance!“ Fasziniert beobachtete Sandra in der Tennishalle den Endkampf des Turniers. Ihre Mutter, Ingrid Hansen, hatte es dabei mit einem befreundeten Club bis in die Endrunde geschafft. Ein Punkt fehlte ihr nur noch bis zum Sieg.

Die beiden Tennisspielerinnen standen sich einen Augenblick reglos gegenüber. Und dann griff Ingrid Hansen wieder an. Fast war es geschafft. Der Kampf war beendet – und Ingrid Hansen Siegerin dieses Turniers!

Begeistert sprang Sandra von ihrem Sitz auf der kleinen Zuschauertribüne auf. Ihre Freudentöne gingen im Applaus der Zuschauer unter. Stolz sah Sandra, wie ihre Mutter den Pokal entgegennahm und von allen Seiten Glückwünsche bekam. Vorigen Monat war sie sechsunddreißig geworden. Doch Sandra fand, daß ihre Mutter viel jünger aussah. Eigentlich konnte sie als ihre ältere, große Schwester durchgehen, wenn man ein bißchen großzügig war.

Langsam leerte sich die Halle. Als Sandra sich einen Weg durch die Menge bahnte, bemerkte sie plötzlich den Mann. Er war schlank, hochgewachsen und trug einen dunkelbraunen Tweedanzug. Er berührte ihre Mutter am Arm, und sie lächelte ihn an.

Sandra, die etwas entfernt stand, konnte nicht hören, was dieser Mann zu ihrer Mutter sagte. Sie runzelte die Stirn. Ihr war, als hätte sie diesen Mann, den sie auf Ende dreißig schätzte, schon einmal gesehen. Im nächsten Moment war ihre Mutter mit ihm aus Sandras Blickfeld verschwunden.

Unwillkürlich mußte Sandra an ihren Vater denken. Er wohnte in Köln, seit Mutter und er sich vor fünf Jahren hatten scheiden lassen. Damals war sie elf gewesen. Sie erinnerte sich nicht gern an diese Zeit, in der sie oft gewohnt hatte. Inzwischen hatte sie sich daran gewöhnt, allein mit ihrer Mutter in einem Münchner Reihenhause zu wohnen.

„Es war ein schönes Turnier“, sagte Ingrid Hansen und lenkte den Wagen durch das abendliche München.

Sandra kuschelte sich in den Beifahrersitz. Der Pokal lag in ihrem Schoß. „Du warst auch unheimlich spitze! Deine Gegnerin hatte überhaupt keine Chance!“

„Na, jetzt übertreibst du aber!“ sagte ihre Mutter lachend. „Ich hab’ ganz schön geschwitzt. Ich

hab’ nur knapp gewonnen.“ „Feiern wir deinen Sieg heute noch irgendwie?“ fragte Sandra.

„Nein.“ Sandra sah ihre Mutter von der Seite an. „Sag mal, wer war dieser Mann in dem braunen Tweedanzug?“

„Wieso fragst du?“ „Nur so“, wich Sandra aus. „Ich sah euch zusammen sprechen.“

„Das ... das war ein guter Bekannter“, sagte Ingrid Hansen, ohne ihre Tochter anzusehen. Und etwas in ihrer Stimme veranlaßte Sandra, keine weiteren Fragen zu stellen.

Zehn Minuten später parkte Ingrid Hansen vor dem Einfamilienhaus im Münchner Vorort Solln. Sie fuhr den Wagen jedoch nicht in die Garage.

„Ich muß noch mal weg“, erklärte sie vage, als Sandra fragte, warum sie den Wagen vor dem Haus stehen ließ.

Sandra hatte Mühe, ihre Enttäuschung nicht allzu deutlich werden zu lassen. „Wenn du noch mal weggehst, gehe ich auch aus.“

„Das kommt überhaupt nicht in Frage!“ sagte Ingrid Hansen energiegelich. „Es ist schon halbnacht. Und außerdem schreibst du morgen eine Mathearbeit. Du bleibst schön zu Hause.“

„Aber warum denn?“ begehrte Sandra auf und wurde nun ärgerlich. „In zwei Stunden bin ich bestimmt wieder zurück, das verspreche ich dir.“

„Ich habe nein gesagt, und dabei bleibt es.“

„Aber ich verstehe nicht, was das soll? Ich bin doch keine vierzehn mehr! Ich kann schon auf mich aufpassen!“

„Versuch’ gar nicht erst, mich

überreden zu wollen“, sagte Ingrid Hansen. „Du weißt, was ich vom Herumhängen in Discos halte. Du bleibst besser hier und siehst dir deine Mathebücher an. Und damit basta!“ Ohne eine Antwort abzuwarten, stieg sie aus und ging ins Haus.

Sandra ballte die Hände zur Faust, und Wut stieg in ihr auf. Manchmal beleidete Sandra ihre Klassenkameradin. Petra hatte herrlich langes Haar, das in einem blaueschwarzen Ton schimmerte. Und an ihrem Gesicht war nichts auszusetzen.

„Sag mal, hast du Krach gehabt?“ fragte Petra.

„Das kannst du laut sagen. Meine Mutter haut ab und macht sich einen netten Abend, und ich muß zu Hause in der Bude hocken“, machte Sandra ihrem Ärger Luft. „Und wenn ich mal in die Disco will, ist bei uns der Teufel los.“

„Das ist natürlich blöd“, sagte Petra. Und nach kurzem Zögern sagte sie: „Komm doch mit!“

„Wohin denn?“ „Weißt du denn nicht, daß Niko heute hier eingezogen ist?“ fragte Petra erstaunt. „Es ist das Eckhaus ganz am Ende der Straße.“

„Niko? Ich kenn’ keinen Niko“, sagte Sandra.

Petra seufzte. „Niko Wahle. Er ist in der Elf. Ein ganz duffer Typ. Schlank, blond und helle Augen. Du hast ihn bestimmt schon mal gesehen.“

Sandra zuckte mit den Schultern, weil sie sich beim besten Willen nicht an einen Niko erinnern konnte. Und sie kümmerte sich auch nicht darum, wer in ihrer Straße da aus- und einzog. Petra kannte ja Gott und die Welt. Und wenn es nach ihr ging, war sie auf drei Partys gleichzeitig. „Sag mal, das klingt

Als Niko in der Nachbarschaft einzieht, stellt ihn Petra ihrer Freundin Sandra vor. Auf Sandra wirkt Niko ganz seltsam ...

erfüllte seiner Tochter fast jeden Wunsch. Petra trug immer die neuesten Klamotten, ging Tennis spielen und besaß einen Stereo-Turm. Manchmal benachteiligte Sandra ihre Klassenkameradin. Petra hatte herrlich langes Haar, das in einem blaueschwarzen Ton schimmerte. Und an ihrem Gesicht war nichts auszusetzen.

„Sag mal, hast du Krach gehabt?“ fragte Petra.

„Das kannst du laut sagen. Meine Mutter haut ab und macht sich einen netten Abend, und ich muß zu Hause in der Bude hocken“, machte Sandra ihrem Ärger Luft. „Und wenn ich mal in die Disco will, ist bei uns der Teufel los.“

„Das ist natürlich blöd“, sagte Petra. Und nach kurzem Zögern sagte sie: „Komm doch mit!“

„Wohin denn?“ „Weißt du denn nicht, daß Niko heute hier eingezogen ist?“ fragte Petra erstaunt. „Es ist das Eckhaus ganz am Ende der Straße.“

„Niko? Ich kenn’ keinen Niko“, sagte Sandra.

Petra seufzte. „Niko Wahle. Er ist in der Elf. Ein ganz duffer Typ. Schlank, blond und helle Augen. Du hast ihn bestimmt schon mal gesehen.“

Sandra zuckte mit den Schultern, weil sie sich beim besten Willen nicht an einen Niko erinnern konnte. Und sie kümmerte sich auch nicht darum, wer in ihrer Straße da aus- und einzog. Petra kannte ja Gott und die Welt. Und wenn es nach ihr ging, war sie auf drei Partys gleichzeitig. „Sag mal, das klingt

ja, als ob du total in diesen Niko verknallt wärst ...“

Petra lächelte geheimnisvoll. „Kann schon sein. Also, was ist? Kommst du mit? Wir können ihm beim Einrücken helfen.“

Sandra blickte an sich hinunter. „So wie ich jetzt aussehe?“ Sie trug ihre ältesten Jeans und einen weiten Pullover, der von ihrer guten Figur kaum noch etwas ahnen ließ. Petra dagegen war mal wieder schwer in Schale.

„Wir gehen doch zu keiner Party“, erwiderte Petra. „Außerdem machst du dir so nicht die Sachen schmutzig, wenn du mit anpackst.“

Sandra überlegte nicht lange. Besser als hier allein in der Garage zu hocken, war es bestimmt. „Okay, ich wasch mir nur schnell die Hände! Bin gleich zurück!“

Sie lief durch die Verbindungslücke und schrubpte sich im Bad schnell die Hände. Dann musterte sie sich im Spiegel. Dunkelblondes, naturgelocktes Haar, das schwer zu bändigen war, umrahmte ihr Gesicht. Die Sommersprossen auf Stirn und Nase, nun, damit mußte sie leben. Zumindest hatte sie lange Wimpern und einen hübschen Mund. Und ihre Haut brauchte kein Make-up, das war immerhin schon etwas.

Sie überlegte, ob sie sich nicht doch noch schnell umziehen sollte. Petra wurde jedoch schon ungeduldig und rief nach ihr.

„Nur keine Panik!“ rief Sandra zurück und schaltete das Licht im Bad aus. „Ich fliege ja schon,

gnädige Frau.“ Sie ahnte nicht, daß dieser Abend ihrem Leben eine entscheidende Wende geben sollte ...

Das Eckhaus, in das Niko eingezogen war, war unheimlich klein. Größer als das, in dem Sandra mit ihrer Mutter lebte. Die Haustür stand offen. Laute Rockmusik drang zu ihnen auf die Straße.

„Hoffentlich hat er auch andere Musik“, meinte Petra und verzog das Gesicht.

„Die ist doch gar nicht so schlecht“, erwiderte Sandra. „Also, mir gefällt sie.“

Gerade als sie zögernd in das Haus gehen wollten, kam Niko heraus. Als er die beiden Mädchen sah, blieb er abrupt stehen. Ein überraschter Ausdruck trat auf sein Gesicht. Dann lächelte er.

„He, hoher Besuch!“ rief er erfreut. „Willkommen in dieser beschcheidenen Hütte. Es sieht noch ein wenig chaotisch hier aus – aber dafür bleibt das Chaos auch noch ein paar Tage.“

„Hallo, Niko“, begrüßte Petra ihn.

„Du bist wirklich gekommen? Das hätte ich nicht gedacht. Das ist nett von dir“, sagte Niko und hielt noch immer ihre Hand.

„Ach, und das ist meine Klassenkameradin Sandra“, stellte Petra sie schließlich vor. „Sie wohnt auch hier in der Straße.“

„Dann, auf gute Nachbarschaft“, sagte Niko und reichte ihr die Hand.

Sandra wußte vor Verlegenheit nicht, was sie sagen sollte. Niko sah wirklich blendend aus. Er war kein Schönling, sondern strahlte eine merkwürdig faszinierende Lebensfreude aus. Er war von sportlicher schlanker Gestalt, trug das mittellange blonde Haar leicht gewellt und hatte Augen, die eine seltsame Wirkung auf Sandra ausübten. Ihr wurde plötzlich heiß, und ein Schauer durchlief sie, als sie Nikos Hand ergriff.

„Ja, wir ... wir dachten, du könntest etwas Hilfe gebrauchen“, sagte sie, und sie ärgerte sich, daß sie nichts Besseres zu sagen wußte.

„Aber na klar. Hilfe ist immer willkommen. Ihr könnt gleich anfangen. Alle Kisten mit einem großen roten N auf der Vorderseite müssen zu mir ins Zimmer“, erklärte Niko. „Und von diesen Kisten gib’s genug!“

Sandra packte sofort mit an und schleppte eine Kiste hoch in sein Zimmer. Niko hatte eine Menge Bücher. Und Sandra merkte bald, daß Bücher schwer ins Gewicht gehen. Daß Petra nur ein paar kleinere Gegenstände trug und es sich dann auf der Schlaf Couch bequem machte, registrierte Sandra mit Unwillen. Sie merkte, daß Petra nur gekommen war, um Niko schöne Augen zu machen. Und das gelang ihr auch recht gut.

Niko hatte eigentlich nur noch Augen für sie. Sandra bedauerte nun, daß sie sich doch nicht umgezogen hatte. Sie fühlte so etwas wie Eifersucht, obwohl sie es nicht wahrhaben wollte.

„Du hast ja wirklich eine Masse Bücher“, sagte Petra bewundernd. „Liest du die auch alle?“

„Ich kann nie genug Bücher bekommen“, sagte Niko lächelnd. „Liest du auch gern?“

„Genauso gern wie du“, antwortete Petra und warf ihm einen Blick zu, der mit Büchern wenig zu tun hatte.

„Aber ich dachte immer, du machst dir nichts aus Büchern?“ entfuhr es Sandra, die genau wußte, daß Petra sich überwinden mußte, mal ein Buch in die Hand zu nehmen.

„Woher hast du denn diesen Unsinn?“ fragte Petra unwillig. „Ich hab’ nur nicht soviel Zeit zum Lesen, weil ich soviel Sport betreiben.“

„So, was denn?“ wollte Niko wissen.

„Tennis“, sagte Petra stolz. „Dreimal die Woche. Ich bin im Club.“

Niko seufzte. „Tja, den Spaß kann sich meine Mutter nicht leisten.“

„Mein Vater ... ist verunglückt!“

„Mutter?“ fragte Petra mit gezuckter Stirn.

„Mein Vater ist ... vor ein paar Jahren verunglückt“, erklärte Niko ernst. „Meine Mutter ist Abteilungsleiterin in einem Kaufhaus. Sie ist schwer in Ordnung. Wir kommen gut zurecht. Aber mit dem Geld ist es natürlich nicht so üppig.“

„Ich wohne auch mit meiner Mutter zusammen“, sagte Sandra, und kaum hatte sie es gesagt, kam ihr der Satz so überflüssig und lächerlich vor. Petras unausgesprochene Überheblichkeit war manchmal deprimierend.

Niko sah sie zum erstenmal eindringlich an. „Ja? Dann weißt du ja, wie das ist.“

„Meine Eltern sind geschieden“, sagte Sandra, weil sie in seinem Blick aufrichtiges Interesse las. „Manchmal macht mich das richtig traurig. Meinen Vater sehe ich nur ab und zu einmal. Er wohnt in Köln.“

Niko nickte verstehend. „Irgendwie ist so etwas beschissen ...“

„Scheidung ist ja nicht gerade das richtige Thema, findet ihr nicht auch?“ Petra sah Sandra zurechtweisend an, als Niko es nicht bemerken konnte. „Wenn du Lust hast, mal Tennis zu spielen, nehme ich dich gern mal in meinen Club mit. Ich kann jederzeit Gäste mitbringen.“

Niko wandte sich wieder ihr zu. „Gar kein übles Angebot. Ich werde darauf zurückkommen.“

Sandra spürte immer mehr, daß Petra über ihre Gegenwart nicht allzu froh war.

„Ich muß jetzt gehen“, sagte Sandra deshalb und gab vor, noch für die morgige Mathearbeit arbeiten zu müssen. Petra war sichtlich erleichtert, daß sie sich von Niko verabschiedete.

„Schönen Dank, Sandra. Wir

werden uns ja jetzt öfter sehen“, sagte er und brachte sie zur Tür.

„Ja, bis dann“, sagte Sandra und trat schnell hinaus in die Dunkelheit. Als die Tür hinter ihr zufiel, fühlte sie sich traurig und allein.

Sandra stand in der großen Pause unter dem überdachten Eingangsportal der Schule. Lustlos kaute sie auf einem Butterbrot, während sie ihren Blick nicht von Niko nahm. Petra und einige andere von Nikos Clique standen bei ihm. Eigentlich gehörte Sandra auch zur Clique, doch sie ertrug es einfach nicht, zu sehen, wie sich die beiden verliebten Blöcke zuwarfen. Zudem glaubte sie, daß man ihr ansehen würde, was sie für Niko empfand. Und deshalb hielt sie sich lieber ein wenig abseits.

Der Schulkongress ertönte. Sandra atmete erleichtert auf. Sie war nicht gerade wild auf Unterricht, aber in diesen Tagen war sie für jede Art Ablenkung froh ...

Am Abend desselben Tages telefonierte Sandra mit ihrem Vater. „Wie geht es denn meiner Prinzessin?“ fragte er.

„Die Prinzen machen sich so rar“, antwortete Sandra. Sie freute sich, ihren Vater mal wieder zu hören. „Sehen wir uns in den Ferien?“

„Tja, leider wird das nicht möglich sein“, sagte er zögernd. „Weißt du, ich habe eine Reise gebucht. Ich fliege nach Mexiko. Im Urlaub hierzubleiben, das deprimiert mich immer so. Ich hoffe, du verstehst das, Liebes.“

Sandra gab sich Mühe, sich ihre Enttäuschung nicht anmerken zu lassen.

„Natürlich verstehe ich das“, sagte sie schließlich und biß sich auf die Lippe. „Aber vergiß nicht, zu schreiben.“

„Natürlich tue ich das. Das ist doch gar keine Frage. Darauf kannst du dich ganz sicher verlassen“, versprach er.

Zehn Minuten später sagte Sandra ihrer Mutter „gute Nacht“ und ging hoch in ihr Zimmer. Sie wollte allein sein. Ihrer Mutter wollte sie auch nicht vorjammern, daß sie so wieso etwas durcheinander war und nun auch noch enttäuscht von Vater war.

In dieser Nacht träumte sie so intensiv wie noch nie von Niko. Und als er sie zärtlich in die Arme nahm, sie an sich drückte und küßte, wachte sie auf. Weil sie nicht wieder einschlafen konnte, stand sie auf und trat ans Fenster.

Die Tränen rannen ihr über das Gesicht, während sie in die Nacht hinausblickte und daran dachte, daß Niko nur ein paar Häuser von ihr entfernt wohnte und doch so unerreichbar war wie die Wolken.

Und ohne, daß sie sich dessen bewußt wurde, malte sie mit dem Zeigefinger einen Satz auf die beschlagene Fensterscheibe: Ich liebe Dich, Niko.

In nächsten BRAVO:
Überraschender
Besuch bei Sandra

© 1981 by BRAVO und Autor. Illustration: J. Salzmann

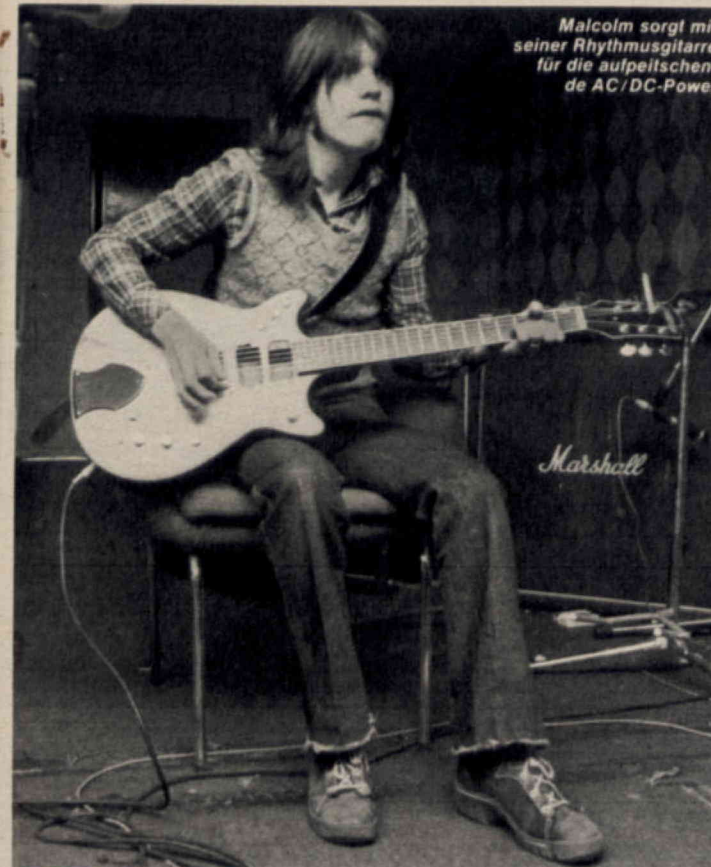


BRAVO-AC/DC-Serie
mit Porträts zum
Aneinanderkleben
Teil 3



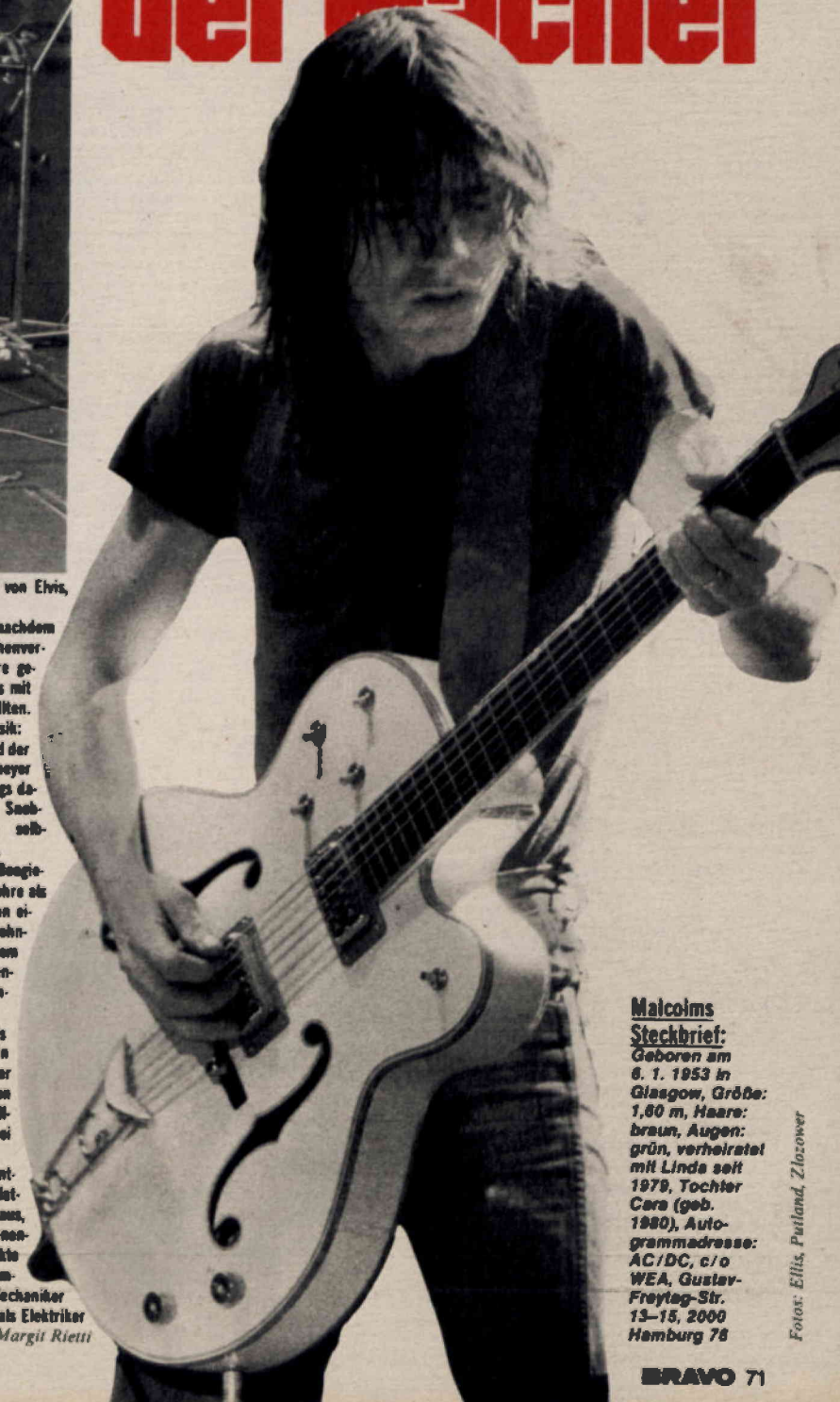
So bekommt ihr eure private
AC/DC-Galerie: Zusammengeklebt ergeben

die einzelnen Porträts ein Poster im
Format 105 cm x 28 cm



Malcolm sorgt mit
seiner Rhythmusgitarre
für die aufpeitschen-
de AC/DC-Power

MALCOLM der Macher



Wenn man vom Macher der Gruppe AC/DC sprechen will, dann ist es Malcolm Young. Bei Bühnen-Shows steht er als Rhythmusgitarist zwar voll im Schatten seines jüngeren Bruders Angus. Aber hinter den Kulissen gilt nur das, was Malcolm sagt. Er ist überlegen, rodegewandt, geschickt im Umgang mit Menschen.

Demals in den sechziger Jahren war es Malcolm, der – angeführt von der älteren Young-

Malcolm hat bereits 16 Musiker-Jahre hinter sich. Auf der Bühne hält er sich im Hintergrund



Schwester Margaret – auf die Musik von Elvis, Bill Haley und Little Richard abfuhr.

Er versuchte, sie nachzuahmen, nachdem Margaret ihm von ihrem letzten Wochenverdienst die erste zerschrammte Gitarre gekauft hatte. Um das Instrument gab es mit Angus oft Streit, weil beide klumpen wollten.

Malcolm nahm es ernst mit der Musik: Mit zwölf spielte er in der Schülerband der Ashfield Boys Highschool im Sydneyer Armenviertel Burwood, wo die Youngs damals wohnten. Später hatte er eine Snob-Phase: Er wollte sich musikalisch selbstständig machen, schaffte auf Jazz um.

Abends spielte er in kleinen Beat-Bands, tagsüber absolvierte er seine Lehre als Mechaniker – er wartete die Maschinen einer Sydneyer Distanzhalterfabrik. Er sehte ungeduldig den Moment herbei, an dem Bruder Angus endlich die Schule beendet, damit sie zusammen etwas anfangen konnten.

In der Neujahrnacht 73/74 war's dann soweit: Malcolm, Angus und ein paar Kumpels hatten im Sydneyer Disco-Club „Choovers“ ihren ersten öffentlichen Auftritt als Rock'n'Roll-Band. Seitdem hat Malcolm bei AC/DC das Sagen.

Ohne sein Okay werden keine Entschlüsse gefasst. Er ist Boss bei den Plattenaufnahmen, sucht die Songs aus, kümmert sich um den Ablauf der Bühnenshows. Selbst die Licht- und Töneffekte gehören zu seinem Metier. Dabei kommen ihm seine Kenntnisse als Mechaniker und Drummer Phil Rudds Ausbildung als Elektriker zugute.

Margit Rieth

Malcolms Steckbrief:
Geboren am 6. 1. 1953 in Glasgow, Größe: 1,60 m, Haare: braun, Augen: grün, verheiratet mit Linda seit 1979, Tochter Cara (geb. 1980), Autogrammadresse: AC/DC, c/o WEA, Gustav-Freytag-Str. 13-15, 2000 Hamburg 78

Fotos: Ellis, Putland, Zlotower

Gitte

hat gut lachen: ihr Song „Die Frau, die du liebst“ liegt toll im Rennen. Die Originalnummer „Woman in Love“ singt Barbra Streisand. Eine weitere deutsche Version dieses Hits singt Marianne Rosenberg („Ich hab' auf Liebe gesetzt")

BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute







BRAVO
KRIEG
DAS
IMPERIUM
SCHLÄGT ZURÜCK
DIE STERNE

